The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 448 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 19. Oktober 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 248

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

San Franzisko in Jubel.

Die Portola-Gedenkfeier und die Erholung vom Erdbeben.

San Franzisko, 19. Okt. Unter Betheiligung von eingeladenen Gästen aus allen Theilen der Welt, begann hier die große Karnevalswoche zum Andenken an die Entdeckung der San Franziskoer Bai durch Kapitän Don Gaspar de Portola und zur Verherrlichung der fast vollkommenen Erholung der Stadt von der großen Erdbeben- und Feuerkatastrophe.

Die Kriegsschiffe von fünf Nationen vereinigten sich mit denjenigen der Ver. Staaten, um „Portola" bei seiner Wiederankunft in der Bai zu bewillkommen. Und am Strande standen viele Tausende jubelnder Menschen. Der Karneval dauert fünf Tage, und zwar Tag und Nacht.

Das Wetter war anfangs trüb und etwas regnerisch, hellte sich aber bald wieder auf.

„Portola" wurde bei seiner Landung von der Festkönigin begrüßt, und dann folgte eine buntscheckige Parade, die echt karnevalsmäßig war.

Auf Mord erkannt.

Cincinnati, 19. Okt. Eine Postmortem-Untersuchung an der, aus Chicago gesandten Leiche des Charles Swinbourne von Newport, Ky., vom dem es hieß, daß er in Chicago Selbstmord durch Trinken von Karbolsäure begangen habe, ergab nicht die geringste Spur solchen Giftes in oder an dem Körper; es stellte sich aber heraus, daß der Schädel an zwei Stellen gebrochen war, die Brust eine Schnittwunde hatte, und am Hals Male von den Fingern eines Würgers waren! Dementsprechend erkannten die Aerzte auf Mord.

Als man die Leiche zu Chicago in dem Hause Nr. 1410 South Straße fand, war nur ein Cent in der Tasche, während Swinbourne, als er am Freitag sein Heim verließ, um einer Konvention des Försterordens in Chicago beizuwohnen, seinen ganzen Wochenlohn, etwa $30, bei sich hatte. Swinbourne arbeitete in einer Eisenfabrik.

Neuer Sturm zieht heran!

Washington, D. C., 19. Okt. Der Bundeswetterdienst verfolgt mit gespannter Aufmerksamkeit eine weitere tropische Störung, deren Beginn zuerst ausgangs der Woche unweit der westindischen Insel Dominica entdeckt wurde. Nach den letzten Nachrichten hat dieser Sturm sein Zentrum südwestlich von Jamaika und bewegt sich westwärts nach Yucatan zu. Ob er aber nordwestlich abschwenken und unsere Golfküste erreichen wird, läßt sich noch nicht mit Gewißheit sagen.

Für zwei oder drei Tage ist der Sturm außerhalb der Beobachtungszone unseres Wetteramtes. Es wäre zu wünschen, daß Dampfer im Golf von Mexiko funkentelegraphische Berichte an das Wetteramt liefern würden. Letzteres hatte Solches schon früher für derartige Fälle angeregt; aber erst wenige Schiffe haben der Anregung entsprochen.

Letzte Reste des Hutmacherstreiks.

Orange, N. J., 19. Okt. Nachdem sie seit dem 15. Januar ausständig gewesen, kehrten 1300 Angestellte der beiden Hutfabriken von E. V. Connett & Co., hier und in Newark, zur Arbeit zurück. Andere Fabriken halten noch immer gegen die Streiker aus; aber John A. Moffitt, der Präsident der Hutmacher von Nordamerika, erwartet, daß binnen wenigen Tagen noch verschiedene Hutfabriken bereit sein werden, ein Abkommen mit der Gewerkschaft zu unterzeichnen. (Wie andere schon früher gethan.)

Nach dem Abkommen zwischen der jetzigen Gesellschaft und der Gewerkschaft ist die Benutzung der Gewerkschaftsetikette, um welche sich der Hauptstreit dreht, eine freiwillige Sache, resp. kann nach dem Verlangen der Kunden erfolgen oder nicht erfolgen. Ferner wird ein ständiges Schiedsgericht verfügt.

Taft vergnügt sich wieder.

Gregory, Tex., 19. Okt. Nach einer langen Ruhezeit stand Präsident Taft heute spät auf, und er vergnügt sich jetzt auf der riesigen Viehweide seines Bruders Charley T. hauptsächlich mit Golfspiel. An Automobilen und Motorbooten fehlt es auf der „Ranch" auch nicht.

Am Freitag fährt der Präsident nach Corpus Christi, um vor dem Binnen-Wasserwegverband eine Ansprache zu halten.

Schlimmer Hotelbrand.

Seattle, Wash., 19. Okt. Eine Feuersbrunst zerstörte das „Denver Hotel" zu Ballard, und dabei kam Edwin Burch, der erst gestern aus Alaska angelangt war, in den Flammen um. Drei andere Männer wurden schwer, vielleicht tödtlich, verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Minnetonka von London.
Am Sable Island vorbei: Oceanic, von Southampton nach New York. (Mittwoch Vormittag gegen halb 9 Uhr am Dock erwartet.)
Am Kap Race vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York. (Freitag Vormittag gegen 9 Uhr am Dock erwartet.)

Ausland.

Luftmanöver zu Köln

Werden vier Wochen hindurch fortgesetzt. — Kaiserkönig Franz Joseph Augenzeuge eines Luftschiffunfalls.—Englische Rhederfirma gebrandmarkt.—Sämmtliche Agramer Hochverräther begnadigt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 19. Okt. Am 25. Oktober begannen in Köln Luftschiffmanöver, welche vier Wochen hindurch fortgesetzt werden sollen, und von denen man hochwichtige Ergebnisse für die ganze militärische und auch für die sportliche Luftfahrt erwartet. Bei diesen Manövern werden alle drei Ballonsysteme, das starre, das halbstarre und das unstarre nebeneinander und miteinander in Aktion treten. Ausbildungsfahrten und Uebungsfahrten zum Zwecke eines Vergleiches der Leistungsfähigkeit und der Verwendbarkeit für jeden besonderen Zweck sollen in großem Maßstabe angestellt werden.

Ursprünglich war geplant, daß der Groß'sche Ballon „Gro 2" die Reise nach Köln „unter eigenem Dampf" ausführen sollte; doch ist von dieser Absicht mit Rücksicht auf die Ungunst der Witterung Abstand genommen worden. Der Ballon wird demontirt und auf der Eisenbahn nach Köln geschafft werden.

Die Hauptvertreter der verschiedenen Systeme werden die Leitung der Manöver zum großen Theile in die Hand nehmen.

Die „Nordd. Allg. Zeitung" beschäftigt sich in ihrer Wochenrundschau mit der Hinrichtung des spanischen Lehrers und Revolutionärs Ferrer und mit der ungemeinen Aufmerksamkeit, die dem Vorgang von allen Seiten gewidmet wird. Das halbamtliche Organ verurtheilt auf's Schärfste den Ferrer-„Rummel" — wie es die erregten Kundgebungen verschiedenster Art bezeichnet — und die Angriffe, die gegen Spanien gerichtet werden. Es bedauert die einem Theile der deutschen Presse zu Tage tretende Neigung, „sich in Vorgänge im Ausland einzumischen."

Fürst und Fürstin v. Bülow kehrten nach der Reichshauptstadt zurück, welche der Ex-Kanzler kurz nach seiner Amtsniederlegung verlassen hatte, und nahmen im „Hotel Adlon" Quartier, wo sie von einer großen Menge freundlich begrüßt wurden. Viele Blumenstücke wurden für die Fürstin im Hotel abgegeben, darunter ein Strauß, welchen der jetzige Kanzler sandte, und der aus Blumen vom Garten des Kanzlerpalais bestand.

Die Nationalliberalen haben zur Erinnerung an die vor 50 Jahren erfolgte Gründung des Deutschen Nationalvereins, der besonders in den ersten Jahren seines Bestehens eine tiefe Wirkung auf die politische Entwicklung Deutschlands ausgeübt hat, eine Gedenkfeier veranstaltet. Der nationalliberale Führer Bassermann hielt eine bedeutsame Ansprache, in der er die Ziele und den Zweck des Vereins, der einstmals eine so bedeutende Rolle gespielt hat, ausführlich schilderte.

In Hamburg ist die Gerichtsverhandlung gegen den Vorsitzenden des Seemannverbandes, Müller, zum Abschluß gekommen, welcher dem Kapitän Regenstein von dem Hamburger Dampfer „Hermine" vorgeworfen hatte, er habe im Einverständniß mit der englischen Rhederfirma Cassel & Fritchard gegen gute Bezahlung den Dampfer versenken wollen, um der Rhederfirma die übermäßig hohe Versicherungssumme zufließen zu lassen. Die Verhandlung endete mit der Freisprechung des Müller.

Die Begründung des freisprechenden Urtheils hat großes Aufsehen dadurch erregt, daß das Verfahren der Rhederfirma vom Vorsitzenden in scharfer Weise beleuchtet wurde. Der Vorsitzende hob hervor, daß die Absicht der Rhederei, sich auf diese sträfliche Art in den Besitz der Versicherungssumme zu setzen, vollkommen erwiesen worden sei.

Gleichzeitig wurde jedoch anerkannt, daß Kapitän Regenstein das an ihn gestellte Ansinnen abgelehnt habe.

Das Verfahren gegen den Studenten Racke, der vorigen Weihnachten in Alzey, in der Nähe von Mainz, seinen Vater (einen früheren Reichstagsabgeordneten) und seine Schwestern erschossen hat, ist nunmehr endgiltig eingestellt und Racke einer Irrenanstalt überwiesen worden.

Wien, 19. Oktober. Ein aufregender Vorfall ereignete sich als der, von den Brüdern Renner gebaute lenkbare Ballon „Estaric" in Gegenwart des Kaisers Franz Joseph seinen jüngsten Aufstieg unternahm. Die Gondel stieß an den Ballonschuppen an, einer der beiden Brüder wurde herausgeschleudert und die Gondel beschädigt. Der Ballon mit dem anderen Bruder schoß in die Höhe und entschwand. Es gelang dem in der Gondel zurückgebliebenen Luftschiffer schließlich, unweit Wiens sicher zu landen.

Der in Agram geführte croßserbische Hochverrathsprozeß, der monatelang die Gemüther an Aufregung versetzt hat, ist durch einen Gnadenakt der Krone zum Abschluß gekommen. Sämmtliche Verurtheilte sind begnadigt worden.

Die Zahl der Angeklagten hatte nicht weniger, als 52 betragen. 31 waren zu 5 bis 12 Jahren Kerker verurtheilt worden, die übrigen waren freigesprochen worden.

Budapest, 19. Okt. Im Abgeordnetenhaus des Reichsraths sind Anträge eingebracht worden, welche die Regierung dazu veranlassen sollen, zur Einsetzung eines ständigen internationalen Begnadigungssenats für zum Tode verurtheilte politische Verbrecher die Initiative zu ergreifen.

Die Zarenreise.

Väterchen fährt mit seiner Jacht von Jsalta ab.—Soll Samstag beim Italienerkönig eintreffen.

Yalta, Krim, 19. Okt. Zar Nikolaus ist mit seiner Jacht „Standart" von hier aus abgefahren, nach Italien bestimmt, und man erwartet, daß er am Samstag beim König Viktor Emanuel im Schloß Racconigi eintrifft.

Die Jacht wurde von zwei russischen Kreuzerbooten eskortirt und langt Mittwoch Vormittag in Odessa an.

Die Ankunft des Zaren zu Odessa wird zum Anlaß für einen allgemeinen Feiertag gemacht werden. Er wird Abordnungen von der Stadtverwaltung, dem Adel und den jüdischen Einwohnern empfangen, und es wird ihm Brot und Salz als die altherkömmliche Gastfreundschaftsgabe dargebracht werden, nebst Ergebenheitsadressen.

Alsdann wird die Zarenpartie mit Bahnzug nach Alexandrow und Posen weiterfahren.

Der Ferrer-Fall

Findet im britischen Parlament ein Echo

London, 19. Okt. Die sozialistischen Mitglieder des Unterhauses versuchten, es durchzusetzen, daß eine Pause gemacht werde, um die Erschießung des spanischen Professors Ferrer in Barcelona zu erörtern. Aber nur 14 Arbeiterparteiler und 4 Radikale fanden sich für die Unterstützung des Antrages.

Albert Victor Grayson, der sozialistische Abgeordnete von Yorkshire, und der Arbeiterparteiler William J. Thorne von South West Ham verursachten einen Tumult, indem sie ihre Kollegen „verächtliche Feiglinge" nannten.

Thorne rief aus: „Es ist meine fromme Hoffnung, daß Diejenigen, welche Ferrer's Todesurtheil unterzeichneten, mit der chemischen Packetpost in den Himmel gesandt werden!"

Vom Irrenhaus ins Polizeigericht

London, 19. Okt. Professor Martin Ekenburg, der bekannte schwedische Gelehrte, welcher zeitweilig wahnsinnig wurde, als der Verdacht der Mitschuld an den kürzlichen Bombenverbrechen in Schweden auf ihn fiel, wurde heute aus dem Irrenhaus nach dem Polizeigericht der Bow Street gebracht und unter der Anklage „versuchten Mordes in Schweden" vorgeführt. Wie es scheint, ist er wieder im Vollbesitz seiner Geisteskräfte. Der Geheimpolizist, welcher ihn verhaftete, sagt, der Gefangene habe, als er in Gewahrsam genommen wurde, bemerkt: „Es liegt weiter nichts gegen mich vor, als Indizien, und diese beruhen darauf, daß ich zufällig in Schweden war, als jene Verbrechen begangen wurden."

Das Gericht ordnete an, daß Ekenburg zu weiterer Untersuchung festgehalten werde, und er wurde nach dem Brixtongefängniß gebracht.

Prof. Ekenburg ist in London wohnhaft, war aber am 9. Oktober in Schweden, als der Direktor des Schwedischen Exportverbandes, Jon Hammer, durch eine, mit der Post an ihn gesandte Bombe oder Höllenmaschine verletzt wurde (wie in der „Sonntagpost" v. 10. Okt. gemeldet) und in ähnlicher Weise das Leben des Fabrikanten John Sjocholm, welcher als besonders heftiger Gegner der Jungsozialisten galt, zu Gothenburg bedroht wurde. Sowie dann Ekenburg nach England zurückkehrte, heftete sich der Verdacht auf ihn.

Vertragshäfen werden geöffnet.

Peking, China, 19. Okt. Die Regierung machte bekannt, daß die vier Vertragshäfen in Tschientau am 2. November werden geöffnet werden.

(Diese Vertragshäfen waren in dem Abkommen zwischen Japan und China, vom 4. Sept. d. J., inbegriffen, durch welchen Vertrag der Tschientau-Grenzstreit zwischen den beiden Ländern geschlichtet werden sollte. Japan erkannte den Tumenfluß als Grenze zwischen Korea und der Mandschurei an und versprach, alle seine Beamte vom Bezirk Tschientau zurückzuziehen. Andererseits willigte China ein, jene vier Hafenplätze für den auswärtigen Handelsverkehr zu öffnen.

Cesare Lombroso gestorben.

Turin, 18. Okt. Professor Cesare Lombroso, der weltberühmte italienische Kriminologe und Sachverständige für Geisteskrankheiten, der eine Anzahl vielgelesener Bücher über diesen Gegenstand geschrieben hat, ist heute gestorben.

(Er wurde im November 1836 zu Venedig geboren.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Glasgow: Siberian von Philadelphia, über Kanada.
Queenstown: Tunisian, von Montreal nach Liverpool.
Antwerpen: Lapland von New York.
Bremen: Kronprinzessin Cäzilie und Großer Kurfürst von New York.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Rotterdam nach Rotterdam.
Boston: Ivernia nach Liverpool.
Fiume: Carolina nach New York.
Genua: Cretic und Virginia nach New York.
Cherbourg: Barbarossa, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Blücher, von Hamburg nach New York; Grampian, von Glasgow nach Montreal.

Sichtet Beweismaterial.

Wayman wird verdächtige Akten der Jurykommission unterbreiten.

Frühere Geschworene vorgeladen.

Einige von ihnen haben bereits gegen Zusicherung von Straflosigkeit ein Geständniß abgelegt. — Wer bezahlt die Kosten der Vertheidigung?

In der Untersuchung des Juryskandals durch Staatsanwalt Wayman trat heute Vormittag eine Ruhepause ein. Neue Entwickelungen waren nicht zu verzeichnen. Mit seinen Gehilfen, den Hilfsstaatsanwälten Michels, Marshall und Lundgren, sichtete Staatsanwalt Wayman das Beweismaterial, das die Karten mit den Namen der ausgelooßten Juryanwärter liefern, und brachte es in die geeignete Form, um es im Lauf des Nachmittags der Grandjury vorzulegen. Die Aufgabe wird immer schwieriger, und die Zahl der Personen, die in den Skandal verwickelt sind und jedenfalls in Anklagezustand versetzt werden müssen, wächst stündlich. Besonders beschäftigte sich der Staatsanwalt natürlich mit den gefälschten Karten mit Namen von Juryanwärtern, die für echte Karten untergeschoben sind und von Roswell H. Mason, dem Kanzleivorstand der Jurykommission, Pierce Maguire, dem Vertrauensmann des angeklagten Jurykommissärs J. J. Holland, und C. L. Caswell, einem anderen Angestellten der Jurykommission, der sich einer Vertrauensstellung erfreute, gezeichnet und ausgesucht wurden. Alle diese Karten, die für die Staatsanwaltschaft werthvolles Beweismaterial bilden, werden im Laufe des Nachmittags der Grandjury unterbreitet werden.

Frühere Geschworene vorgeladen.

Die Geheimpolizisten Loula, O'Keefe und Keeley, die der Staatsanwaltschaft zugetheilt sind, waren den ganzen Vormittag damit beschäftigt, früheren Geschworenen, hinsichtlich deren Auslooßung der Staatsanwalt Verdacht hegt, Vorladungsbefehle zuzustellen. Einigen dieser früheren Geschworenen ist Straflosigkeit zugesichert worden, und sie haben schleunigst gestanden, was sie von der Angelegenheit wissen.

Die Bewunderung der Staatsanwaltschaft erregt der umfangreiche Apparat, den die gegnerische Seite zur Verfügung hat. Staatsanwalt Wayman und die mit dem Fall beschäftigten Hilfsstaatsanwälte und Geheimpolizisten werden auf Schritt und Tritt bewacht. Die Beamten des Staatsanwalts geben sich alle Mühe, festzustellen, wer die Kosten für die Anwälte, Untersuchungsbeamten und Geheimpolizisten trägt, welche die Untersuchung der Staatsanwaltschaft beständig zu hemmen suchen. Wenigstens acht Anwälte, die Mehrzahl davon angesehene Vertheidiger, deren Dienste nur gegen sehr hohe Vergütungen erlangt werden können, sind theils als Vertheidiger der Angeklagten, theils als Berather von Personen, die anscheinend an dem Fall ein mehr als gewöhnliches Interesse haben, in dem Fall thätig.

Mangel an Hilfsstaatsanwälten.

Die Staatsanwaltschaft hingegen hat über einen Mangel an Hilfskräften zu klagen. Es ist das alte Lied. Es sind nicht genügend Mittel vorhanden. Staatsanwalt Wayman erklärte heute einem Vertreter der Abendpost gegenüber, daß er wenigstens ein halbes Dutzend tüchtige Anwälte, die Erfahrung im Gerichtssaal haben, brauche, um die sämmtlichen Prozesse, welche der Juryskandal zur Folge haben wird, in absehbarer Zeit durchzuführen. Er wird einen Nachfolger für den vom Amt zurückgetretenen Hilfsstaatsanwalt Popham in den nächsten Tagen ernennen. Herr Wayman sprach sich dahin aus, daß die Verhandlungen gegen die an den verbrecherischen Manipulationen bei der Auswahl von Juryanwärtern betheiligten Personen voraussichtlich in der letzten Hälfte des Novembers beginnen und sich jedenfalls ein halbes Jahr hinziehen werden. Die Untersuchung der Korruption, welcher er auf die Spur gekommen ist, und die strafrechtliche Verfolgung der bloßgestellten Persönlichkeiten wird seiner Ansicht nach den Rest seiner Amtszeit in Anspruch nehmen.

Staatsanwalt Wayman wird dem Countyrath energisch zu Leibe gehen und eine größere Bewilligung für seine Abtheilung verlangen, damit er sich die nöthigen Hilfskräfte sichern kann.

Enteignungsverfahren.

In einer gestern Abend zwischen Staatsanwalt Wayman und Richter Willard M. McEwen stattgehabten Konferenz über das Enteignungsverfahren der Northwesternbahn gegen Grundbesitzer auf der Westseite erörtert, das von einer Jury zu Gunsten der Bahn entschieden worden ist, gegen die von den unterlegenen Grundeigenthumsbesitzern wiederholt Verdächtigungen laut geworden sind. Seit geraumer Zeit beschäftigt sich die Staatsanwaltschaft eingehend mit der Auswahl dieser Geschworenen, da angeblich Verdachtsgründe vorliegen, daß bei der Auswahl von Geschworenen für diesen Prozeß nicht alles mit rechten Dingen zugegangen ist.

London's Prozeß verschoben.

In der heutigen Verhandlung gegen den Lasterhöhlenbesitzer der Westseite, Heitler, genannt „Mike, der Hecht", der zusammen mit Harry London, Louis Kirsch und Samuel Bloom der Verschwörung angeklagt ist, brachte der Vertheidiger Heitlers, Anwalt Charles E. Erbstein, Richter McSureley dazu, anzuordnen, daß Harry London allein prozessirt werden würde. London, der ursprünglich mit seinen Genossen angeklagt war, versucht zu haben, den Lasterhöhlenbesitzer Morris Schatz zu veranlassen, gegen Zahlung von $500 die Stadt zu verlassen, hat der Staatsanwaltschaft ein Geständniß abgelegt und tritt als Staatszeuge gegen seine Mitangeklagten auf. Schatz war einer der Hauptzeugen im Prozeß des angeklagten Polizeiinspektors Edw. McCann. Anwalt Erbstein behauptete, daß die Staatsanwaltschaft darauf bestehe, London zusammen mit seinen Mitangeklagten zu prozessiren, um leichter eine Verurtheilung zu erzielen, trotzdem er als Staatszeuge zu betrachten sei. Er handle im Einverständniß mit der Staatsanwaltschaft. Die Vertheidiger der Angeklagten müßten dagegen protestiren, daß London mit den übrigen Angeklagten und ihren Vertheidigern an einem Tisch sitze, da er auf diese Weise hören könne, was zwischen Angeklagten und Vertheidigern verhandelt werde. Hilfsstaatsanwalt Fleming erhob keinen Widerspruch gegen eine Vertagung der Verhandlung gegen London. Trotzdem London der Staatsanwaltschaft belastende Angaben gegen seine Mitangeklagten gemacht hatte, erklärte er in der heutigen Verhandlung, daß er nicht schuldig sei.

Giftige Eier?

Sie sollen den Tod von M. Deack und Jos. Bosich verursacht haben.

Bei der Prüfung der Leichen von Morio Deak und Joseph Bosich, 215 W. 22. Place, die gestern Morgen todt im Bett gefunden wurden, ist der Koronersarzt Dr. Hunter zu der Ansicht gelangt, daß die Männer an Ptomainvergiftung infolge des Genusses verdorbener Eier gestorben sind. Koroner Hoffmann hat die Sache dem Detektive Scrivner zur Untersuchung übergeben, und Scrivner versucht nun, das Speisehaus zu ermitteln, in welchem Deak und Bosich die Eier gegessen haben. Die Magen der Beiden werden chemisch untersucht werden.

Einerseits, andererseits.

Die Wahlkommission hat heute Mittag entschieden, daß aus der Anschaffung von Stimm-Maschinen auch in diesem, bezw. im nächsten Jahre noch nichts werden kann. Einestheils genügte von den zur Probe herbeigeschafften Maschinen keine ganz und gar den zu stellenden Anforderungen, anderntheils verfüge die Kommission nicht über die zur Anschaffung von Maschinen erforderlichen Mittel.

Französische Kammern tagen.

Paris, 19. Okt. Das französische Parlament ist heute wieder zusammengetreten. Im Senat wurde alsbald eine Anfrage an die Regierung über die Beziehungen zwischen Frankreich und Spanien eingebracht. Auf Ersuchen des Ministers des Auswärtigen, Pichon, aber wurde diese Interpellation mit einhelliger Zustimmung vertagt. Der Minister sagte, augenblicklich würde die Kenntnißnahme von der Interpellation zur Erörterung der „inneren Angelegenheiten eines auswärtigen Landes" führen, was unpassend wäre.

Polizei argwöhnt Mord.

Evansville, Ind., 19. Okt. Der 21jährige Aaron Wilson, der einzige Erbe eines Nachlasses von $50,000, wurde spät Nachts durch einen Zug der elektrischen Evansville- & Southern Indianabahn überfahren und getödtet, und zwar unter Umständen, welche die Polizei zu dem Verdacht führen, daß er ermordet worden sei.

Der Motormann des Waggons selber sah im nämlichen Augenblick, als Wilson getroffen wurde, einen Mann vom Geleise weg in ein Gäßchen rennen. Man wußte, daß Wilson eine große Geldsumme bei sich trug; aber an der Leiche fand sich noch kein Cent.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Bretagne von Havre; California von Glasgow; Regina d'Italia von Genua.
An Siasconset, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm der Zweite von Bremen (heute Abend oder Mittwoch früh am Dock.)
Boston: Romanic von Genua, Philadelphian von London.
Gibraltar: Pannonia, von New York nach Triest, über Neapel; Sannio, von New York nach Genua.
Genua: Canopic von Boston.
Liverpool: Cestrian von Boston.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, kein Wechsel in der Luftwärme; morgen klar und wärmer. Mäßiger, veränderlicher, später an Stärke zunehmender Südwind.
Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Wärmer morgen.
Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen.
Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend schwarzer Frost.
Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Wärmer morgen, im nordwestlichen Theil schon heute Abend.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 47 Grad, Nachts 12 Uhr 47 Grad, Morgens 6 Uhr 46 Grad, Mittags 12 Uhr 47 Grad.

Ist vorsichtig.

Richter Carpenter schätzt seinen Kollegen Tuthill, aber —

Das Zehnstundengesetz.

Neue Anklage gegen den Gerichtsschreiber Frohn beantragt. — Staatsanwalt Wayman ein vielbeschäftigter Herr. — Frau Mecklings Schießübungen.

Anwalt Herbert C. Lust fand sich gestern als Vertreter des Fabrikantenbundes vor Richter Carpenter im Kreisgericht ein und stellte den Antrag, daß die Wohlthaten des kürzlich von der Firma Ritchie & Co. gegen den staatlichen Fabrikinspektor und den Staatsanwalt erwirkten Einhaltsbefehls: die Durchführung des Zehnstunden-Gesetzes in Bezug auf Fabrikarbeiterinnen betreffend, auch auf eine Anzahl anderer Firmen ausgedehnt würden. Der Richter wollte den Antrag nicht ohne Weiteres bewilligen. Bei aller Achtung vor den Ansichten seines Kollegen Tuthill, sagte er, der den Einhaltsbefehl erlassen habe, möchte er sich doch für diesen nicht mitverantwortlich machen, ohne vorher näher auf den Gegenstand eingegangen zu sein. Fabrikinspektor Davis erklärte, daß an eine Durchführung des Gesetzes doch wohl kaum ernstlich zu denken sei, ehe nicht das Einhaltsverfahren alle Instanzen durchlaufen habe. Dabei glaubte Anwalt Lust sich beruhigen zu können. Heute hat nun aber Herr Davies sich eines Andern besonnen. Er gibt die Absicht zu erkennen, die Staatsanwaltschaft zum Vorgehen zu veranlassen gegen Firmen, die gegen das Gesetz verstoßen, ohne durch den Einhaltsbefehl gedeckt zu sein. Der Fabrikantenbund wird nun wohl seine Anwälte beauftragen, auch allen anderen in Frage kommenden Fabrikfirmen die Vortheile zu sichern, welche Ritchie & Co. erlangt haben. Unter den Firmen, für welche Herr Lust gestern bei Richter Carpenter vorstellig wurde, sollen sich die Calumet Baking Powder Co., die Percival Palmer Co., Bunte Bros., die Bowes-Allegretti Co., Wm. Hagley und Sawyer Bros. befunden haben.

Die Großgeschworenen.

Die gegenwärtige Grandjury wird sich voraussichtlich morgen, oder spätestens übermorgen vertagen. Ihre Absicht, den County-Anstalten in Dunning einen Besuch abzustatten, wird sie nicht ausführen, weil sie dazu keine Zeit hat. Heute wurde die Grandjury um Erhebung neuer Anklagen gegen John B. Frohn angegangen, einen zur Zeit vom Amte suspendirten Protokollführer des Kriminalgerichts, der in den Verdacht gerathen ist, sich der Fälschung und des Unterschleifs schuldig gemacht zu haben. Die bereits früher gegen Frohn erhobene Anklage ist gestern vom Richter McEwen eines Formfehlers wegen niedergeschlagen worden. Als Belastungszeugen treten gegen Frohn eine Frau Lawrence, eine Frau O'Neill und der Hilfs-Staatsanwalt Furthmann auf. Die genannten Frauen hatten an das Gericht Geldstrafen im Betrage von $90 zahlen müssen. Das Geld wurde von Furthmann an Frohn abgeliefert, aber dieser seinerseits soll nur $40 der Kasse zugeführt und auch nur diesen Betrag als empfangen gebucht haben. Er selber behauptet, daß ein Versehen vorliegen müsse.

Anwalt Tyrrell, der Vertheidiger des Herrn Frohn, verspricht übrigens dem Gericht und dem Publikum eine Ueberraschung. Er deutet an, er werde nachweisen, daß nicht sein Klient die fehlenden $40 eingesackt habe, sondern „ein Herr, der ein auffälliges Interesse an der strafrechtlichen Verfolgung Frohns bekundet."

Holland, Martin und Genossen.

Erst der im November zusammentretenden Grandjury wird der Staatsanwalt weiteres Beweismaterial vorliegen in Bezug auf die vielfachen Krummheiten, die angeblich in der Amtsführung der Jurykommission vorgekommen sind. Heute war der Staatsanwalt für Niemand zu sprechen. Es heißt, er habe alle Hände voll mit der Ordnung und Vervollständigung seines Materials zu thun. Er wird sich namentlich bemühen, eine möglichst große Anzahl von Leuten zum Reden zu bringen, die von den Krümmlingen in den Geschworenendienst gebracht worden sein, und die dann, gegen Bezahlung, sich so verhalten haben sollen, wie die Auftraggeber es von ihnen verlangten.

Bestreitet die Thäterschaft.

In Richter McEwens Abtheilung des Kriminalgerichts ist noch immer die Anklage gegen Frau Mary A. Meckling im Gange, welche angeklagt ist, von ihrem Liebhaber, dem Althändler Chas. Bender, eine Abfindung von $10,000 verlangt und meuchlings zwei Schüsse auf ihn abgefeuert zu haben, weil er ihr das Geld verweigerte. Heute war Frau Meckling in eigener Sache auf dem Zeugenstand. Sie räumte die Beziehungen ein, in denen sie zu Bender bestanden hat, behauptete aber, sie hätte anfänglich nicht gewußt, daß dieser verheirathet ist, sondern fest angenommen, daß er ledig wäre und sie heirathen wollte. Sie hätte von ihm Geld weder jemals erhalten, noch verlangt. Sie hätte nie auf ihn geschossen, auch keine Waffe besessen, mit der sie das hätte thun können. Der ihr zur Last gelegte Mordversuch sei vor der Wohnung des Bender begangen worden; sie aber hätte zur Zeit nicht einmal gewußt, wo diese Wohnung sich befindet. Um die Stunde, am Abend des 11. Januar, in welcher die Schüsse angeblich gefallen seien, habe sie sich in ihrer Wohnung befunden. Dr. J. Flood, ein Freund der Angeklagten, bestätigte diese letzte Angabe der Frau Meckling. Er selber, sagte er, sei am Abend des 11. Januar bei ihr gewesen, und zwar um 6 Uhr Abends. Im Kreuzverhör gab er zu, daß er vielleicht auch erst um halb sieben Uhr zu der Frau gekommen sei.

Der Begriff der Nothwehr.

Bis heute Mittag waren für den Prozeß gegen George W. Bissett, alias Kelley, den angeblichen Mörder des Detektive-Sergeanten William J. Russell, insgesammt acht Geschworene ausgesucht worden. Gestern wurden vier Kandidaten angenommen, und heute erklärte der Staat vier andere für annehmbar, aber es entstand eine Meinungsverschiedenheit über die Auslegung des Begriffs der Nothwehr im Sinne des Gesetzes, und Richter Scanlan ließ eine Pause eintreten. Der Staat hat jetzt sieben Kandidaten abgelehnt und die Vertheidigung fünf. Die heute Morgen schließlich endgiltig angenommenen vier Leute sind: Richard J. Rogers, 3543 North Hermitage Avenue; Frank Saville, 2740 West Monroe Straße; W. E. Merrill, 4014 Grand Blvd., und William J. Randolph, 7207 St. Lawrence Ave.

Anwalt Frank H. Boyen behauptete, nach der Auffassung des Gesetzes brauche man nicht vor dem Angreifer zu fliehen, um sich vor Ermordung zu schützen, aber Hilfs-Staatsanwalt Day erklärte, daß zahlreiche Entscheidungen darauf hinausliefen, daß man die Flucht ergreifen sollte, wenn dadurch Schlimmes verhütet werden könnte.

Der Staat hat bis jetzt 19 Zeugen vorgeladen.

Der Großschlächter-Bund.

Sein Konvent faßt Beschlüsse. — Ein „deutsches" Jahresbankett.

Der im Hotel LaSalle tagende Bund der Großschlächter faßte heute Nachmittag Beschlüsse, in denen die Taft'sche Regierung ein Lob, das Chemische Büro des Ackerbau-Departements einen Tadel erhält und das genannte Departement ersucht wird, Schritte zur Verminderung der Viehseuchen zu thun. Der Bund verpflichtet sich, der Regierung bei der Durchführung des Fleischinspektions-Gesetzes in jeder Weise entgegenzukommen; nicht gefallen haben ihm aber gewisse Entscheidungen des Chemischen Büros, und er wünscht, daß die Regierung eine Kommission zur Nachprüfung der von diesen Entscheidungen berührten wichtigen Fragen einsetzt. Es handelt sich um die Anwendung von Präservemitteln.

Heute Abend wird das Jahresmahl des Bundes im Hotel LaSalle abgehalten, und zwar, ungleich den beiden letzten jährlichen Schmausereien, die dem englischen Ochsenbraten gewidmet waren, zur höheren Ehre des deutschen Schweinebratens. Zu diesem Zweck haben 125 Spanferkel ihr Leben lassen müssen. In München hergestellte Bierkrüge und Tabakpfeifen werden, um das Milieu recht deutsch zu machen, an die fünf- bis sechshundert Tischgäste zur Vertheilung kommen. Auch werden die Aufwärter in altdeutscher Tracht gekleidet sein.

Erreichte ihren Zweck.

Beförderte sich mittels Leuchtgases und Karbolsäure ins Jenseits.

Nachdem sie schon vor mehreren Wochen einen mißglückten Selbstmordversuch gemacht hatte, beförderte sich gestern Frau Nettie Boulon, Nr. 1638 W. 22. Straße, mittels Leuchtgases ins Jenseits. Ein langwieriges Leiden, das sie verhinderte, in vollem Umfange ihren Mutterpflichten nachzukommen, soll die Unglückliche zur Verzweiflung getrieben haben.

Der Pellagra erlegen.

Aus Elgin wird berichtet, daß in der dortigen Staats-Irrenanstalt eine Frau Laura Ward aus Chicago gestern an der Pellagra gestorben ist. Frau Ward war die einzige Insassin der Anstalt, die an der unheimlichen Krankheit litt. Die ersten Kennzeichen des Leidens wurden vor etwa vier Monaten bemerkt. Wie sie sich das Leiden zugezogen, hat man noch nicht festzustellen vermocht.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 448 Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die höchste medizinische Autorität über Nahrungsmittel,

Sir James Crichton Browne, LL. D.—F. R. S. von London,

gibt die besten Gründe, mehr zu essen von

Quaker Oats

In einem Artikel, der in dem „Youth's Companion" am 23. September 1909 erschien, sagt Dr. Browne, die große medizinische Autorität an Nahrungsmittel, über Gehirn- und Muskel-Aufbau:

„Es gibt eine Art Nahrung, die mir von großem Werth erscheint für die Ernährung des Gehirns und des ganzen Körpers während der Kindheits- und Jünglingsjahre, und das ist Hafermehl.

„Hafer ist die nahrhafteste aller Getreidearten, weil reicher an Fettstoffen, organischem Phosphorus und Lecithins."

Er sagt, Hafermehl wird immer beliebter unter den Wohlhabenden in England. Er spricht davon als das Hauptnahrungsmittel der schottischen Arbeiter, und sagt, es erzeugt eine starkknochige, gut entwickelte, geistig energische Rasse.

Seine Untersuchungen beweisen, daß gutes Hafermehl, wie Quaker Oats, nicht nur die beste Nahrung für das menschliche Wesen liefert, sondern der Genuß desselben vergrößert die Thyroid-Drüse — diese Drüse steht in engstem Zusammenhang mit dem Prozeß der Körperernährung.

Zum Schluß sagt er:

„Es scheint daher wahrscheinlich, daß die Größe und die Kraft der Nördlichen (er meint die Schottländer) bis zu einem gewissen Grad der Stimulirung der Thyroid-Drüse durch Hafermehl-Grütze in der Kindheit zuzuschreiben ist."

Die Schotten essen Quaker Oats, weil es das beste Hafermehl ist.

Reguläre Größe Packet 10 Cents.

Das Haus am Markt.

Eine Erzählung von Ernst Clausen.

(32. Fortsetzung.)

Nachher aßen sie Alle zusammen oben, und es ging so lustig zu, daß Onkel Karl dreimal mit der Kanne in den Krug zum grünen Kranze hinüberlaufen mußte, weil bei dem vielen Schwatzen und Lachen die Kehlen trocken wurden, so daß die Wirthin zur dicken Martens, die für ihren Bäckermeister dessen gewohnten Abendschoppen abholen kam, sagte: „Ich glaube gar, der olle Onkel fängt auf seine alten Tage das Trinken an. Heute Mittag hat er auch schon Bier geholt."

„Klingt denn das nicht gerade, als wenn nebenan gesungen würde?" meinte Frau Martens.

„Ach, das wird wohl das olle Biest, der Kakadu, sein, und was der Onkel Karl ist, der singt oft für sich bis in die Nacht hinein!"

„Man sollte doch nicht für möglich halten, daß so ein Mensch noch singen kann, wenn solche Geschichten passirt sind! Die beiden alten Syderows sind ja heute Nachmittag auch da gewesen."

„So, das kann ich mir denken", meinte die Kranzwirthin, indem sie drei Seidel Bier abstrich, die der Kellner abholte, „nun ist ja das Fräulein Lotte wieder gut genug. Wissen Sie, das gönne ich den Beiden gar nicht, daß die Ehe nun wieder auseinander geht, denn sie sind doch man ein paar alte giftige und geizige Jungfern. Und Herr Jung soll mir nur kommen; ich werde ihm schon die Meinung sagen. Ist das denn 'ne Art, so die Frau sitzen zu lassen? So ein Windhund! Aber so sind sie, diese Künstler, sie verkehren ja hier viel bei uns, und trinken können sie — es ist manchmal gar zu doll — und mit dem Bezahlen ist das auch oft so 'ne Sache!"

„Ja", meinte Frau Martens, und wickelte die Hände in die Schürze, denn es zog kalt am Bierausschank, „ja, das sagen Sie wohl! Im Schloß ist heute Abend Skatgesellschaft, wir haben extra frische Semmeln hinschicken müssen, ich denke, mein Mann wird zu Neujahr doch Hof-Bäckermeister, und im Russischen Hof gibt der Rechtsanwalt Wettenfels heute 'ne Bowle am Stammtisch. Es soll hoch hergehen. Ich habe vorhin 'nen Leutnant, wissen Sie, den mit dem großen blonden Schnurrbart, herauskommen sehen — — Na, ich sage man, er hatte es nicht blos im Kopf, nee, auch in den Beinen! Und nun denken Sie mal, wie er bei mir vorbeikommt, da hat er so gemacht, hat mich einfach rund umgefaßt. Na, es war gerade an 'ner dunkeln Stelle, sonst hätte ich mich ja zu Tode genirt — daß einem so was noch passiren muß —!"

„Na, was hat er denn gewollt?" fragte die Wirthin mit dem Phlegma, das zu ihrem Beruf gehört.

„Ja, denken Sie mal, was er gesagt hat: ‚Ach, Frau Martens, ich, — ich, — ich — bin ja — so fidel, ich könnte Ihnen ja gleich 'nen Kuß geben!' Denken Sie blos, und ich hab' sechs Kinder! Na, ich habe ihn zurückgestoßen, Sie kennen mich ja und werden es mir glauben, und habe gesagt: Herr Leutnant, Sie vergessen sich! Was sagt der Mensch?: ‚Nee, Frau Martens, ich bin blos so fidel. Vergessen hab' ich blos, wo ich meinen Hausschlüssel gelassen habe!' Wir standen gerade vor der grünen Hausthür, und wie er die erkennt, lacht er so vor sich hin und sagt: ‚Hier ist nun unser neuestes Heirathsbureau. Wenn sie blos ein bischen mehr Geld hätte, dann wüßte ich schon, was ich thäte!' Und wie er das gesagt hat, ist er weiter balancirt und hat immer vor sich hin gesungen: ‚Unser Heirathsbureau, unser Heirathsbureau, — wenn ich nur meinen Schlüssel hätte.' Ja, nun denken Sie blos! Aber nun hören Sie mal, was der olle Onkel für einen Skandal macht und Musik hört man ja auch. Na, gut Nacht, mein Alter wartet!"

Sie nahm das Seidel und ging hinaus. Auf der Straße blieb sie noch eine Weile horchend stehen; aber nun war es ganz ruhig. Sie hatte sich doch wohl geirrt. Aber schrecklich war es mit diesen Künstlern und diesen Leutnants.

Frau Martens hatte sich aber doch nicht geirrt, es ging hoch her im wunderlichen Hause. So viel tolle Einfälle wie dort oben zum Besten gegeben wurden, hätten einen Pessimisten zum Lachen gebracht. Kärrner, ein Oberbaier, der nur schwer aufthaute, —aber wenn er es that, dann ordentlich — holte Onkel Karls Zither und sang ein Schnadahüpfel nach dem andern. Und als er es gar nicht mehr aushalten konnte, legte er schließlich fünf Zwanzigmarkstücke hin, die er für eine Skizze von den Fliegenden Blättern erhalten hatte: „Da, Kinders, was sagt ihr nun? He, Sally, bin ich jetzt 'ne gute Partie? Ich kann einen Hausstand gründen!"

Na, das gab einen Jubel unter dem jungen Volk, so daß schließlich Onkel Karl „Schluß" rufen mußte, weil sonst die Sittenpolizei anklopfen würde an diesem Hause der Trauer.

Als er die Hausthür aufgeschlossen hatte, spähte er erst nach allen Seiten, um sich zu vergewissern, daß kein Mensch zu sehen wäre. „Nun aber rasch hinaus und reinen Mund gehalten, ihr junges, unnützes Gesindel! Jetzt geht ihr aber direkt nach Hause und macht weiter keine Dummheiten. Kärrner, Sie begleiten die Sally bis vor ihre Thür, verstanden? Gute Nacht!"

Stedtfeld ging links ab und die beiden andern rechts am Schloß vorbei. Es war eine frostklare Nacht geworden. Kärrner sagte kein Wort und Sally auch nicht.

Sie dachte an Frau Lotte Jung, die sie heute Abend einmal auf die Seite genommen und gesagt hatte: „Sally, ich habe Sie lieb, Sie haben das Herz auf dem rechten Fleck, und ich glaube, der Platz, wo es sitzt, ist sauber! Sie sollen mir nicht leichtsinnig werden, denn Sie sind zu gut dazu. Wie ist das mit Kärrner? Ich weiß, er hat sie gern."

„Ach, der olle grobe Mensch!" hatte Sally gemeint und tapfer die Thränen zurückgedrängt, die ihr bei Lottes Worten aufsteigen wollten.

„Die groben sind oft die besten und nachher die feinsten, Sally," hatte Lotte lachend gesagt, „ich hab's erfahren an meinem Mann!"

Sally sah zu den blitzenden Sternen auf. Die stille schneegebettete Stadt Nachts um Zwölf machte sie ganz nachdenklich. Als sie vor ihrer Hausthür den Schritt hemmte, sagte Kärrner in seinem etwas barschem Ton: „Sally, schlaf gut und thu mir den Gefallen und bleib brav!"

Da hob Sally das Stumpfnäschen und sagte sehr spitz: „Wer sagt Dir denn, daß ich brav geblieben bin? Was Du Dir nicht einbildest!"

„Na, denn nicht," sagte er kurz und barsch und wandte sich zum Gehen.

Aber da rief sie ganz leise seinen Namen. Er kam zurück und sah die Sterne glitzern in ein Paar Thränen, die in Sally's Augen standen, wenn auch der Mund versuchte, lustig zu sagen: „Du Schafskopf Du! Brav genug für Dich bin ich allemal!"

„Auch gut," erwiderte er und wollte wieder gehen, aber sie hielt ihn am Lodenmantel fest, und aller Scherz und Leichtsinn war aus ihrer Stimme verschwunden, als sie sagte: „Ich habe mir auch nicht so viel vorzuwerfen!" Dabei schnippste sie mit Daumen und Zeigefinger.

Er verstand, wie ihr zumuthe war, faßte ihre Hand und drückte die so fest, daß es ihr heillos weh that; aber sie schrie nicht und schalt nicht, sondern dachte, es thäte doch gut.

„Na also," meinte er, „schlaf gut, Sally!" Und damit ging er, und sie schlüpfte ins Haus hinauf in ihr eiskaltes Mansardenstübchen. Dort that sie etwas Merkwürdiges; sie warf sich vor ihrem Bett auf die Knie und drückte das Stumpfnäschen ins Federbett und begann zu heulen, immer leis, und war so glücklich wie noch nie in ihrem Leben. Und alles das nur, weil er gesagt hatte: „Na, also!" In den beiden Worten hatte für sie viel gelegen, etwas, was kostbares Gut ist, nämlich Vertrauen zu einem andern, und dieser andere war der Taugenichts Sally Badenwinter, das Modell! Sie schlief immer gut; aber in dieser Nacht schlief sie, als ob tausend, tausend freundliche weiche Hände sie trügen.

So, nun haben wir die ganze Gesellschaft glücklich in den Betten! Aber so ganz sind wir mit diesem Tage oder vielmehr mit dem Anfang des nächsten noch nicht fertig, denn im Russischen Hof und im Schloß ist noch Licht, und was bei Lichte besehen werden kann, soll man sich nicht entgehen lassen.

* * *

Der Skatpartie im Schloß ging ein kleines Souper voraus. Schaller besonders, aber auch der Hofrath, fühlten sich durch die Einladung zu dem intimen Skat geehrt, hoch geehrt sogar, und Gäste, die sich geehrt fühlen, gelangen nur schwer zur Behaglichkeit. Solche Gäste wollen beweisen, daß sie die ihnen angethane Ehre zu schätzen wissen und sich der Auszeichnung würdig zeigen können. Dieses Streben behindert sie schon, Messer und Gabel natürlich und zwanglos zu handhaben, und setzt sie ganz außer Stande, behaglich zu plaudern. Leider muß gesagt werden, daß der dicke Syderow sich keineswegs geehrt fühlte. Ihm mangelte überhaupt die Fähigkeit, sich durch irgend etwas geehrt fühlen zu können. Er überließ diese Empfindungen seinen Damen, die nicht oft genug erzählen konnten, daß der Kammerherr immer zu den intimen Zirkeln bei Durchlaucht eingeladen würde.

Leider wurde bei den Soupers am Hofe so unheimlich rasch servirt, daß Syderow seine liebe Noth hatte, in möglichst kurzer Zeit so viel zu essen und auch zu trinken, wie dies seiner Konstitution, Gewohnheit und seiner Neigung entsprach, gründlich solche Gelegenheiten auszunutzen, für welche seine Eheliebste nicht den Küchenzettel mit entsagungsvollem Sinn zusammengestellt hatte — sie hatte überhaupt eine ganz infame Art, sich über die Werthlosigkeit der materiellen Genüsse des Lebens auszulassen! — Auf jeden Fall ließ der Kammerherr heute Abend den fürstlichen Speisen und Getränken alle Ehre widerfahren, wobei ihm sehr wenig Zeit blieb, sich an der Unterhaltung zu betheiligen. Im Gegensatz hierzu glaubte der Professor Schaller, wie ein gut erzogener Backfisch, daß man in fremden Häusern bescheiden immer dann danke sagen müsse, wenn man am liebsten noch dreimal von einer Speise verlangt hätte.

So kam keine rechte Unterhaltung während des Essens zustande, wenn auch der gute Landesvater sich freundlich bemühte, verschiedene Themen anzuregen, denn Schaller und Schinowsky wagten es nicht, zu widersprechen, und es war fraglich, ob der stark beschäftigte Kammerherr überhaupt hörte, was sein fürstlicher Gastgeber sagte. Wo aber kein Widerspruch — ist auch keine Unterhaltung möglich. Man war vom Wetter auf Reiseerlebnisse gekommen und hatte, wie dies üblich ist, von den Preisen in großen Hotels und von der fabelhaft guten Bedienung gesprochen. Der Termin des nächsten Hofballs war ebenfalls erwähnt worden und ebenso der Ausfall der letzten Hofjagden. Schaller hatte einen günstigen Augenblick benutzt, um zu bemerken, daß die deutschen Bundesfürsten die Hüter und Förderer von Kunst und Wissenschaft seien, und Schinowsky hatte das blühende Aussehen von Durchlaucht hervorheben können, während Syderow nur jede Gelegenheit benutzte, sein Glas auszutrinken, so daß sein Freund, der Lakai Peters, gleich mit der Flasche Château Lafitte hinter dem Stuhl des Kammerherrn stehen blieb.

(Fortsetzung folgt.)

Versucht dies gegen Erkältungen

Mischt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound mit zwei Unzen Glyzerin und ein halbes Pint gutem Whiskey; schüttelt dies jedesmal gut und gebraucht es in Dosen von einem Theelöffel bis einem Eßlöffelvoll alle vier Stunden.

Diese Bestandtheile können von jedem guten Apotheker gekauft werden.

Es wird gesagt, daß dies das schnellste Husten- und Erkältungsmittel ist, welches die Wissenschaft kennt. Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichten-Produkt und ist nur in halb Unzen Flaschen, jede in luftdichter Verpackung; achtet aber darauf, daß es Concentrated etikettirt ist.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Louis Pfälzer, Chef des Großschlachthauses Louis Pfälzer & Sons, liegt in seiner Wohnung, 4959 Washington Park Court, an der Lungenentzündung schwer darnieder. Zur Schonung des Kranken halten zwei Polizisten den Wagenverkehr und alle unnöthigen Geräusche aus der unmittelbaren Nachbarschaft des Hauses fern.

— Dem Wunsche des Verstorbenen und seiner Hinterbliebenen entsprechend, wurde der verstorbene Paul Jürgens gestern in einfacher Weise beerdigt. Nachdem im Trauerhause, 1318 LaSalle Ave., Pastor J. Baumgärtner an dem reich mit Blumengaben geschmückten Sarge in Anwesenheit zahlreicher Leidtragenden gesprochen hatte, wurde der Sarg von den aktiven Bahrtuchträgern, Angestellten des Hauses Jürgens & Andersen, hinausgetragen. Ehren-Bahrtuchträger waren die Herren T. J. Lefens, Fritz Baumann, F. C. Schapper, Max Ellbogen, Dr. B. H. Matthei, Godfrey Schmid, Ludwig Wolff, Harry Rubens, L. Weick, Edw. Uihlein, Wm. Seipp, Wm. Freund, C. H. Knights, J. Millhenning, Samuel H. Levy, Benjamin Allen und H. M. Carle. Am Grabe auf dem Friedhofe Graceland rief Pastor Baumgärtner dem Verstorbenen die letzten Abschiedsworte nach. Herr Jürgens hinterläßt die Wittwe, Frau Auguste Jürgens, und fünf Kinder, Frau Charles Rietz, Frau Charles Schumann jr., Wm. F., Anna und Hans Paul Jürgens.

— Joseph Gabler, Sekretär und Schatzmeister der Illinois Brewing & Malting Company, ist in seiner Wohnung, 5538 Peoria Str., im Alter von 47 Jahren gestorben. Herr Gabler war aus Bamberg gebürtig und kam, nachdem er das Braugewerbe gelernt, als junger Mensch nach Amerika, zunächst nach Philadelphia und zwei Jahre darauf nach Chicago. Hier war er zehn Jahre lang als Braumeister in verschiedenen Brauereien thätig und gründete dann mit Arnold Henn selbst eine Brauerei unter dem Namen Henn & Gabler. Nachdem dieses Unternehmen in die Hände der United Breweries Company übergegangen war, wurde von Gabler, Henn und Anderen die Illinois Brewing & Malting Company ins Leben gerufen. Der Verstorbene, der seinen bejahrten Vater, seine Wittwe, einen Sohn und eine Tochter hinterläßt, wurde heute auf dem St. Marien-Friedhof beerdigt.

— Vorsorglich. — Moritzchen soll schwimmen lernen; als ihm der Schwimmeister den Gürtel umschnallt, ruft er seinem Papa zu: „Tateleben, hast mer auch gut versichert vor Leben?"

Verlangt neue Gerechtsame.

„Consolidated Traction Co." will ihr System reorganisiren.

Reklamezäune und Schilder.

Ald. Merriam bringt eine Ordinanz ein, die gemäß der Entscheidung Richter Windes' abgefaßt ist. — Verlangen einen neuen Prohibitionsbezirk.

Eine neue Gerechtsame nach dem Muster der Gerechtsamen der beiden Straßenbahngesellschaften verlangte in der gestrigen Sitzung des Stadtrathes ein Ausschuß von Aktionären der Consolidated Traction Co. und ihrer Stammgesellschaften, an dessen Spitze Herr Charles G. Dawes steht. Gerechtsame in einer Anzahl von Straßen sind abgelaufen, und die Gesellschaft, bezw. die hinter ihr stehenden Finanziers, wollen eine Reorganisation in's Werk setzen. Zu diesem Zweck verlangen sie eine Gerechtsame, deren Besitz ihnen die Möglichkeit verschaffen soll, das nöthige Geld für die Reorganisation zu beschaffen. Das Gesuch wurde an den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen.

Ordinanz für Reklameschilder.

Eine neue Ordinanz zur Regulirung von Reklamezäunen brachte Ald. Merriam ein. Die Maßregel ist vom Korporationsanwalt entworfen, und es sind in ihr Mängel beseitigt, die in der früheren Maßregel vorhanden waren, die von Richter Windes für verfassungswidrig erklärt worden ist. Die Maßregel schreibt vor, daß Reklameschilder aus unverbrennbarem Material hergestellt und 5 Fuß vom Boden entfernt sein müssen. Sie sollen jährlich untersucht werden. Eine Lizensgebühr von 50 Cents für je 25 laufende Fuß soll jährlich erhoben werden. Alle vorhandenen Reklameschilder sollen binnen sechs Monaten den Vorschriften der Ordinanz entsprechend abgeändert werden. Die Maßregel wurde an den Bauausschuß verwiesen.

Ald. Cullerton brachte eine Ordinanz ein, durch den er das Aufreißen des Straßenpflasters geregelt sehen will. Der Antrag ging an den Rechtsausschuß. Ald. Roberts verlangte, daß ein Gutachten des Korporationsanwalts eingefordert werde, ob Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, ein Recht haben, die Straßen aufzureißen, wann es ihnen paßt.

Von dem städtischen Aichmeister Kjellander lag ein Gesuch vor, daß der Stadtrath eine Ordinanz annehme, welche „Taxicabs" regelt. Er erklärt, daß er in letzter Zeit wiederholt zahlreiche Beschwerden erhalten habe.

Um die Errichtung eines Kraftwagenschuppens nahe der Graeme Stewart-Schule zu verhindern, nahm der Stadtrath eine Ordinanz an, welche die Errichtung derartiger Schuppen in einer Entfernung von weniger als 200 Fuß von einer Kirche, Schule oder einem Hospital verbietet.

Abänderung der Ordinanzen.

Von Ald. Dever, dem Vorsitzenden des Rechtsausschusses, wurde eine Anzahl Amendements zu den städtischen Ordinanzen eingebracht, deren schleunige Annahme der Korporationsanwalt befürwortet, da er einen Neudruck der Sammlung der städtischen Verordnungen anordnen will. Unter den zur Annahme empfohlenen Amendements befinden sich die folgenden, die von Interesse sind: Eine Bestimmung, daß Kegelbahnen und Billardhallen, in denen geistige Getränke verkauft werden, zwischen 1 und 5 Uhr Morgens geschlossen sein müssen; eine Bestimmung, daß die Thierschutzgesellschaft einen Antheil an gewissen Strafen erhalten soll; eine Bestimmung, die Altwaarenhändlern verbietet, mit Minderjährigen Geschäfte abzuschließen; eine Bestimmung, daß Personen, die eines Verbrechens überführt sind, nicht als Privatdetektives beschäftigt werden dürfen, und eine Bestimmung, welche dem Polizeichef das Recht gibt, die Veranstaltung von Straßenumzügen und das Halten von Reden an Straßenecken zu gestatten.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Baulers, daß im neuen Rathhaus 35 Zimmer für die Aldermen bestimmt werden sollen. An den Lizensausschuß ging ein Antrag auf Schaffung eines Prohibitionsbezirkes zwischen Argyle, Southport, Winona, Evanston, Catalpa, Magnolia und Bryn Mawr Ave.

Auf Empfehlung des Ausschusses für Vergütungen wurde die 78. Str. und der 78. Place zwischen Wentworth, State und Yale und Harvard Ave. theilweise geschlossen, und eine Anzahl Straßenstrecken an die Chicago City Railway Co. gegen eine Entschädigung von $28,297 an diese Gesellschaft abgetreten. Aus dem Ertrag der Radsteuer wurden $7500 bewilligt für Anstellung weiterer Schreiber in der Stadtschreiberei. Für den Ausbau der Wasserleitung im Geschäftsviertel wurden $21,000 ausgeworfen.

Von der Chicago Association of Commerce lief eine Einladung zu dem jede Woche stattfindenden Mittagessen des Ausschusses für Mittel und Wege im Great Northern Hotel ein. Das nächste findet voraussichtlich am 27. Oktober statt.

— Im Heirathsbüro. — Junger Mann (als ihm eine ältere Dame vorgestellt wurde): „Die soll erst fünfundzwanzig Jahre alt sein? Da hat sie sich aber viel Zeit dazu gelassen!"

— Stolz. — A.: „Höre 'mal, wie die Nachtigall schön singt!" — B. (ein Vogelstimmen-Imitator, stolz): „Ja, ja. Das hat sie von mir gelernt.... ich übe hier jeden Morgen!"

THE HUB

Henry C. Lytton Pres.

Largest Business ever done in a Single Day by any Clothing House in America

Letzten Samstag—übertraf The Hub alle bisherigen Kleider-Verkäufe der Welt—brach selbst seinen eigenen Rekord—machte den größten Geschäfts-Umsatz der je an einen Tag in irgend einem Monat des Jahres seit seinem Bestehen erzielt wurde. Diese Mittheilungen sind von allgemeinen Interesse, weil dadurch ohne alle Widerrede bewiesen wird, daß The Hub nicht nur keinen ernstlichen Rivalen besitzt in den lokalen Felde, sondern daß er als der größte und beste Laden für Männer in diesem Lande anerkannt ist.

Eure Anzüge oder Ueberzieher hier gekauft

bieten den größten Werth zu den geringsten Preisen. Ihr seid vielleicht einer von der großen Mehrzahl von Kleider-Käufern, die in The Hub kaufen und es zu schätzen wissen; gehört Ihr aber der Minderheit an, so bedenkt, daß Ihr ebenso viel Recht habt, an den Vortheilen, die des Hubs wunderbare Kaufkraft bietet, theilzunehmen, als irgend ein Mann in Chicago; Herbst-Anzüge und Ueberzieher von einem Dutzend der besten Fabrikanten zu Preisen von

$10 bis $50

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Uebertragung der Nordostecke von 47. Str. und Lake Ave. in Kenwood.

Karoline M. King von Minneapolis hat an den Rechtsanwalt Carlton Hudson die Nordostecke von 47. Str. und Lake Ave. in Kenwood verkauft. Das Grundstück hat 200 Fuß Front an 47. Str., 110½ an Lake Lake Ave., und 194 Fuß an der Nordseite. Es ist an Wallace L. De Wolf verpachtet, welcher jährlich $2000 zahlt und zweistöckige Häuser mit Läden und Wohnungen darauf gebaut hat. Der Werth des Eigenthums wird auf $80,000 geschätzt.

Nels J. Turnquist hat von William Deering 223½ bei 107 Fuß an Clifton Ave., 368 Fuß südlich von Wilson Ave., für $23,300 gekauft. Er beabsichtigt, ein großes Apartmentgebäude zu errichten.

Charles F. Beachel hat von Albert L. Riemenschneider das Eigenthum in Fulton Str., 141 Fuß östlich von Sheldon Str., 122 bei 120 Fuß, Ostfront, mit zweistöckigen Wohnhäusern, für $22,000 gekauft. Die Belastung beträgt $12,000. Herr Beachel kaufte von demselben Besitzer auch das Eigenthum in Flournoy Str., 145 Fuß westlich von Spaulding Ave., 50 bei 96 Fuß, Südfront.

Andrew J. Pruitt und Andere haben an Ida Kerr Wells das Miethshaus an der Südwestecke von Hager und Winthrop Ave., 50 bei 135 Fuß, Nordfront, mit $14,000 belastet, für $33,000 verkauft.

Joseph Lewis hat das zwanzigjährige Pachtrecht auf das Grundstück an der Nordostecke von Ogden Ave. und Robey Straße, 79 bei 110 Fuß, an Nathan Rosenzweig übertragen. Rosenzweig plant den Bau eines sechsstöckigen Gebäudes mit Läden und Wohnungen für $60,000. Der Pachtvertrag kann auf Wunsch des Pächters um 30 Jahre verlängert werden.

Frances M. Gray hat auf das an die Moser Paper Company vermiethete Eigenthum 111—119 Plymouth Place, 122 bei 100 Fuß, $150,000 auf fünf Jahre zu 4½ Prozent geliehen.

Auf das Eigenthum an der Südostecke von Madison und Leavitt Str., zwei dreistöckige Miethshäuser, sind $45,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen worden. Das Grundstück hat 132 bei 125 Fuß.

Meyer Cooper hat an Moses Rubin das Eigenthum an der Nordostecke von Western Ave. und Taylor Str., 24 bei 100 Fuß, mit $9000 belastet, für $21,000 verkauft. Rubin gab das Eigenthum an Ashland Boul., 239 Fuß nördlich von Taylor Str., 25 bei 140 Fuß, Ostfront, mit $6000 belastet, im Werthe von $14,500 in Tausch.

Florence McCarthy hat von Jakob J. Hubbard das Miethshaus an der Südostecke von Halsted und 72. Str., 48 bei 125 Fuß, mit $8000 belastet, für $18,000 gekauft. McCarthy verkaufte an Ira M. Cobe das Eigenthum in Wabash Ave., 342 Fuß südlich von 51. Str., 26 bei 161 Fuß, Westfront, für $11,000.

Der frühere Postmeister C. U. Gordon hat an Laura D. Howard das Eigenthum in Montrose Boul., 600 Fuß östlich von Clarendon Ave., 100 bei 136 Fuß, Nordfront, verkauft.

Esther Jacobs hat von John C. Krietenstein das Laden- und Wohngebäude in West Madison Straße, 126 Fuß westlich von S. 41. Ave., 100 bei 175 Fuß, Südfront, für $20,000 gekauft.

Frank C. Roundy, Präsident, hat auf das Grundstück und den im Bau begriffenen Zentral-Freimaurertempel in La Salle Ave., 97 Fuß nördlich von Locust Str., 125 bei 230 Fuß, eine Hypothek von $50,000 auf 10 Jahre zu 5 Prozent aufgenommen. Das Geld ist zur Vollendung des Baues bestimmt.

Das Eigenthum an der Südwestecke von Ellis Ave. und 53. Str., 150 bei 158 Fuß, ist von S. M. Samson an Frederick R. Mitchell verkauft worden.

Der Nachlaß von John T. Webber von Brooklyn, N. Y., hat an William Reed das Eigenthum in N. Clark Str., 83 Fuß südlich von Goethe Str., 24 bei 125 Fuß, Ostfront, mit Miethshaus, für $14,000 verkauft. Es ist mit $6000 belastet.

Henry E. Vance von Wheeling, W. Va., hat an Edward C. Waller 48 Baustellen an der Südostecke von Lexington Str. und Homan Ave. übertragen.

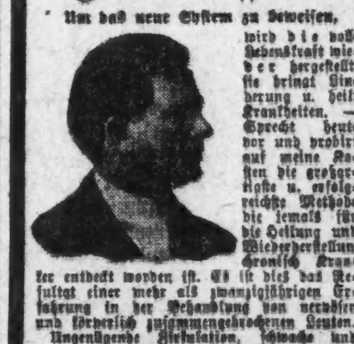
Jahresmahl der Kaufleute.

Am kommenden Freitag Abend findet im Hotel La Salle das fünfte jährliche Bankett der „Chicago Association of Commerce" statt. Als Ehrengäste sind der mexikanische Gesandte Francisco Li de la Barra, der kubanische Gesandte General Carlos Garcia Velez, der frühere Sprecher des kanadischen Senats R. Dandurand und der Hilfs-Staatssekretär Huntington Wilson geladen.

— Letzte Rettung. — Diener (eines verschuldeten Barons): „Mit meinem Alten muß es miserabel stehen; jetzt läßt er sogar schon die alte Zugbrücke wieder herrichten!"

Freie Offerte

Um das neue System zu beweisen,



wird die volle Lebenskraft wieder hergestellt, sie bringt Linderung u. heilt Krankheiten. — Sprecht heute vor und probirt auf meine Kosten die großartigste u. erfolgreichste Methode die jemals für die Heilung und Wiederherstellung chronisch Kranker entdeckt worden ist. Es ist dies das Resultat einer mehr als zwanzigjährigen Erfahrung in der Behandlung von nervösen und körperlich zusammengebrochenen Leuten.

Ungenügende Zirkulation, schwache und kranke Nerven werden rasch wieder gesund und stark gemacht. Es ist eine angenehme, heilende Behandlung für diese schmerzhafte Krankheiten. Zögert nicht. Laßt Euch durch nichts abhalten und macht auch diese äußerst günstige Gelegenheit zunutze. Gesundheit bringt Erfolg. Sprecht vor oder schreibt heute.

DR. BOYD & COMPANY,

269 Dearborn Str., Zimmer 904, Chicago, Jll.

Sprechstunden: Täglich, 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Kal.sonbidofa*

Gut passende **Bruchbänder** nicht hohe Preise.

Innen einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Floor.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Flur.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".) bido*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sav,bdofa*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,

157 Washington Str.

1lep,fondift*

Schiffs-Karten

Extra billig für Monat Oktober.

Abfahrt von Chicago am 21. Oktober.

Schnellzug ohne Umsteigen.

$10 billiger nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.

Feine Beköstigung und Bedienung.

Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.

Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Straße.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

In Chicago seit 1871. 15fp,1*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago am 21. Oktober, 4. und 18. November.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

71 Ost Washington Str.

Ecke Dearborn Str., 1. Stock.

Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.

—Sist

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,

697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt, — Oefen nickelplattirt.

Wasserfront f. alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

Alep,bofondi,3m

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zugunsten der Gasgesellschaft.

Columbus, O., 19. Okt. Eine Entscheidung von weittragender Wichtigkeit für Gemeinwesen und öffentliche Dienst-Korporationen wurde vom Ohio'er Staatsobergericht im Prozeßfall der „East Ohio Gas Co." gegen die Stadt Akron abgegeben. Diese Entscheidung scheint zu bedeuten, daß eine Gesellschaft, welche eine Gerechtsame erhalten hat, um einer Stadt einen Bedürfnißartikel zu liefern, keineswegs zu solcher Lieferung unwiderruflich verpflichtet ist, sondern sich, wenn es ihr so beliebt, zurückziehen und den betreffenden Artikel anderswo verkaufen kann.

Die Gasgesellschaft hatte vor mehreren Jahren eine Gerechtsame in Akron erhalten und verkaufte Naturgas daselbst zu einem vereinbarten Preis. Als der Termin erlosch, folgte ein Streit über den Preis des Gases, und die Gesellschaft zog sich aus Akron zurück.

Die Stadt Akron strengte dann einen Prozeß an, um die Gesellschaft am Rücktritt von ihrer Gerechtsame zu verhindern, und die untere Gerichtsinstanz entschied zugunsten der Stadt; aber das Staatsobergericht hat jetzt dieses Urtheil umgestoßen.

Ausland.

Verdächtige Krankheit!

König Manuel soll sich nur vor Mordattentätern verbergen. — Bombenexplosion vor einer Kirche in Lissabon.

Lissabon, Portugal, 19. Okt. Vor der Kirche von St. Luiz wurde eine Bombe zur Explosion gebracht, und die Fenster in benachbarten Wohnhäusern wurden zerschmettert.

König Manuel's Arzt macht bekannt, daß der König, der an einem Eingeweideleiden, begleitet von Fieber, erkrankt ist, binnen zehn Tagen wieder wohlauf sein sollte, vorausgesetzt, daß sich keine unvorhergesehenen Verwicklungen einstellen.

London, 19. Okt. Es wird hierher berichtet, daß König Manuel von Portugal gar nicht krank sei, sondern sich vor Komplottmachern verberge, die ihn zu ermorden suchten!

Die britische Geheimpolizei soll Mittheilungen über ein Dynamitbombenkomplott gegen das Palais des Königs Manuel erhalten haben. Wie es ferner heißt, sind die Palastwachen verdoppelt worden, und die Polizeiagenten begannen eine Untersuchung. So alarmirender Art waren die Angaben, die ihnen gemacht werden, daß der König bewogen wurde, seinen Aufenthaltsort zu verbergen und — wie weiter mitgetheilt wird — von der Leibwache heimlich aus dem Palais weg gebracht wurde. Nachdem er sein Versteck erreicht hatte, wurde dann, wie schon vorher verabredet gewesen, bekannt gegeben, daß er ernstlich erkrankt sei.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Feuer zerstörte das Wyominger Bergbaustädtchen Dillon.

— Mehrere leichte Erderschütterungen in Santa Monica, Kal.

— 7 Todte, 3 Verletzte durch Kesselexplosion in der Sägemühle der Griffin'schen Gesellschaft bei Cleveland.

— Beim Brand ihres Elternhauses zu Ironwood, Mich., kamen drei kleine Kinder des slowenischen Grubenarbeiters John Trejak um.

— Zu Peoria, Ill., wurde Benjamin Roberts, alias Boone, festgenommen, der in einem Halbdutzend Illinoiser Orte wegen angeblicher Scheckfälschung gewünscht wird.

— Durch Berührung mit einem elektrischen Draht wurde zu Kalamazoo, Mich., der 14jährige Robin Peake, ein Enkel der in Chicago bekannten Frau Helene Mueller getödtet.

— Abgesetzt wurde der Einwanderungsinspektor für Chicago, Daniel D. Davis, wegen zu hoher Berechnungen für Mahlzeiten und Aufwartung für zurückgehaltene Emigranten.

— Bankerott ist die Japanisch-Amerikanische Bank in San Franzisko und Los Angeles. Nach Ansicht des staatlichen Bankprüfers werden die Einleger kaum mehr, als 15 Cents am Dollar erhalten!

— Alle fünf Sträflinge, die letzten Freitag aus dem Zuchthaus zu Salem, Oreg., entsprangen, sind wieder eingefangen worden, aber die zwei letzten erst nach einem harten Kampf, wobei der eine verwundet wurde.

— In Utica, N. Y., begann der Prozeß gegen den Italiener Teodoro Rizzo unter Anklage zweifachen Kindermordes. Die Mutter eines der umgebrachten Kinder versetzte ihm in der Gerichtsstube mehrere Faustschläge in's Gesicht, bis sie weggerissen wurde.

— Der Neger G. Riggs, der von einem in New Orleans einlaufenden Zuge der New Orleans- & Great Northern-Bahn wegen lästigen Benehmens abgesetzt worden war, eröffnete ein Schnellfeuer auf den Zug, und Passagiere erwiderten dasselbe, und er wurde tödtlich verletzt. Mit knapper Noth wurde verhindert, daß er aufgehängt wurde.

— Vor Richter Cockran in Cincinnati werden Schadenersatzklagen gegen die „Burley Tobacco Society" in Gesammthöhe von etwa ¾ Million Doll. verhandelt werden. Der Richter macht bekannt, daß er alle betreffenden Geschworenen nur aus dem östlichen Theil des Staates nehmen wird, wo kein Tabak gebaut wird. Die Kläger sind meist Tabakfabrikanten.

— Die Schlußwoche der Eintragung von Bewerbern um Heimstätteland in der Cheyennefluß- und Standing-Rock-Reservation von Süddakota begann mit einem sehr lebhaften Ansturm. Man glaubt, daß die Gesammtzahl der Bewerber um diese Ländereien auf 80,000 kommt. In diesem Fall kommt auf je 8 Bewerber ein Treffer.

— In Los Angeles, Kal., wurde Guitteras de Lara, mexikanischer Rechtsanwalt und Schriftsteller, auf Anordnung des amerikanischen Handels- und Arbeits-Departements verhaftet. Er war kürzlich daselbst, nebst mehreren Anderen, wegen einer Kundgebung gegen Präsident Taft verhaftet worden und stand unter Bürgschaft. Es heißt, er werde wahrscheinlich an Mexiko ausgeliefert, und seine Freunde beschuldigen die amerikanische Regierung, sich zu Schergendiensten herzugeben.

Ausland.

— 77 Todte durch Beulenpest zu Amoy, China, und 69 durch die Cholera in zwei Wochen.

— König Manuel von Portugal muß infolge von Unterleibsbeschwerden das Bett hüten.

— Die Müllfahrer und Straßenfeger in Havana haben ihren Streit gewonnen.

— In Paris wurde der zweite Internationale Reinnahrungsmittelkongreß eröffnet, durch den französischen Ackerbauminister Ruau.

— Prinzessin Viktoria Luise, Tochter des deutschen Kaisers (geb. 13. Sept. 1892) wurde in der Potsdamer Friedenskirche konfirmirt.

— Der Gedenktag der Völkerschlacht von Leipzig, sowie Kaiser Friedrichs Geburtstag, wurde gestern vielfach in deutschländischen Kreisen begangen.

— Es wird als möglich bezeichnet, daß auf der Reise des Zaren nach Italien, über Frankreich, auch eine Begegnung mit dem französischen Präsidenten stattfindet.

— Die Aerzte, welche den plötzlichen Tod des amerikanischen Diplomaten Buchanan in London amtlich untersuchten, machten bekannt, daß er an Herzschwäche starb.

— Im Aufstand in der südamerikanischen Republik Ekuador lief neuerdings ein Rebellenhaufen, unter „General" Teran, bei Ambato vor Regierungstruppen davon.

— Die Dänische Königl. Geographische Gesellschaft rieth der Universität Kopenhagen, auf ihren Erstanspruch auf die Aufzeichnungen des Polarforschers Cook nicht zu verzichten.

— Wirbelsturm zerstörte die indische Ortschaft Coalenda in Bengalen und verursachte auch sonst in jener Provinz großen Schaden. Man fürchtet, daß viele Menschen umgekommen sind!

— Zwei Regimenter russischer Kosaken und eine Batterie wurde nach Finland gesandt, um etwaige Unruhen, wegen der Unterdrückung von Finlands Selbstverwaltung im Keime zu ersticken.

— Die Studenten der Universität Havana veranstalteten gleichfalls eine Ferrer-Kundgebung und verbrannten den König Alfonso im Bilde. Der spanische Gesandte erhob bei der kubanischen Regierung Protest.

— Die Revoluzzer in San Domingo eroberten zwei Orte, nachdem sie durch einen Scheinvorstoß gegen Dajabon die Regierungstruppen weggelockt, und sollen jetzt die ganze (Dominikanisch-Haiti'sche) Grenze in der Gewalt haben.

— Die Spanier melden, daß ein Theil ihrer Streitkräfte bei einer Auskundung unweit Nador, Marokko, die Mauren geschlagen „und sich dann zurückgezogen" habe. 17 Spanier fielen, darunter ihr Befehlshaber und zwei andere Offiziere.

— Das halbamtliche russische Blatt „Svet" sagt, es seien Verhandlungen zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten eröffnet betreffs eines Abkommens, wonach amerikanischen Juden der Aufenthalt in Rußland nicht mehr erschwert werden soll.

— König Friedrich von Dänemark nahm die Abdankung des Kriegs- und Flottenministers Christensen an. Letzterer wurde bekanntlich mit den Betrügereien des früheren Ministers Alberti in Verbindung gebracht und schon seit seiner Ernennung viel angegriffen.

Lokalbericht.

Hoch lebe Frisko!

Chicagos Schulkinder grüßen ihre Schulkameraden am Goldenen Thor.

„San Franzisko und seine Schulkinder leben hoch, hoch, hoch!" Dieser Ruf erschallte heute Mittag um 12 Uhr aus den Kehlen der nahezu 300,000 Kinder in den öffentlichen Schulen Chicagos. In der Stadt am Goldenen Thore wird heute der Jahrestag des Wiederaufbaus der Schulen nach der Katastrophe von 1906 gefeiert, und Mayor Busse war von San Franzisko aus ersucht worden, den Gruß der Kinder an ihre San Franziskoer Kameraden zu veranlassen.

Harry G. Selfridge hier.

Harry G. Selfridge, der bekanntlich vor 7 Monaten einen Allerhandladen nach amerikanischem Muster in London eröffnete, traf heute in Begleitung seiner Gattin und zwei Töchter hier ein und stieg bei seinem Schwager Frank R. Chandler, 182 Rush Str., ab. Ende der Woche wird die Familie nach Jackson, Mich., dem Geburtsort von Herrn Selfridge und Anfangs November wieder nach London zurückreisen. Wie Herr Selfridge sagt, erweist sich sein Unternehmen in der englischen Hauptstadt als ein großer Erfolg.

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Seine Stunde schlug.

Der Jesuitenpater A. F. van Hulst an Leuchtgas erstickt.

Muthmaßlich verunglückt.

Der 92jährige Greis erlitt wahrscheinlich, als er Licht machen wollte, einen Ohnmachtsanfall. — Bedarf der Aufklärung. — Schlimm zugerichtet.

In seinem Zimmer im St. Ignatius-College, West 12. und S. May Straße, ist heute zu früher Morgenstunde der 92jährige Jesuitenpater Adrian F. Van Hulst, einer der ältesten römisch-katholischen Priester der Stadt, an Leuchtgas erstickt.

Der Greis war bewußtlos, als einer der Patres ihn fand. Er starb bald darauf unter den Händen eines sogleich geholten Arztes. Der hochbetagte Geistliche pflegte sehr früh aufzustehen. Man muthmaßt nun, daß er auch heute, wie üblich, sich kurz nach Mitternacht erhob und, als er das Gas anzünden wollte, einen Ohnmachtsanfall erlitt. Man fand ein angekohltes Streichholz in seiner Hand.

Der tragische Tod des Geistlichen hat tiefe Trauer unter der Fakultät und den Schülern des College verursacht. Rev. Van Hulst war seit Monaten leidend und der Obhut einer Krankenpflegerin unterstellt.

Geboren am 17. Dezember 1817 in Holland, erhielt er im Dezember 1839 die Weihe. Vor 60 Jahren war er Lehrer der Mathematik an der Universität St. Louis. Vor 30 Jahren kam er nach Chicago. Seither wirkte er, wenn auch nie in amtlicher Stellung, am Ignatius-College. Er war auch geistlicher Vorstand des Hauses „Zum guten Hirten", bis Altersschwäche und Kränklichkeit ihn vor drei Jahren zwangen, das Amt niederzulegen.

Starb in der Zelle.

Gestern Abend gegen halb 8 Uhr fand man in dem leeren, hinter dem Hause Nr. 121 115. Straße gelegenen Schuppen den 37jährigen Weichensteller Albert Kearney, Nr. 322 Oak Str., Buffalo, N. Y. Er blutete aus einer Stirnwunde und war halb betäubt. Dem Dr. E. R. Clayton, Nr. 358 Ost 115. Straße, der ihn verband, erzählte er, daß er von einem Zuge gefallen sei. Der Arzt benachrichtigte die Polizei und erklärte dieser, daß der Mann betrunken sei. Auf Grund dieser Angabe wurde Kearney in der Wache zu Kensington eingekäfigt. Dort starb er heute früh in seiner Zelle. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 313 Kensington Ave. geschafft. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Weiß nicht, wie ihm geschah.

Der in den Hannah & Anderson Paint Works, Weed Straße und Hawthorne Ave., beschäftigte 58jährige Maschinist Alexander Reid, 1721 Kedzie Ave., wurde dort heute bewußtlos, mit gebrochenen Kiefern und mit Wunden bedeckt, neben der Maschine gefunden. Man schaffte ihn nach dem Alexianer-Hospital. Als er dort zu sich kam, erklärte er, nicht begreifen zu können, was ihm zugestoßen sei. Man muthmaßt, daß er von einem Schwungrad erfaßt und zu Boden geschleudert wurde.

Tragisches Ende.

In Glencoe wurde gestern der 55jährige Thomas Kieß, der als Kanzlist in der bei Fort Sheridan gelegenen Seemannsschule beschäftigt war, von einem Personenzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Mann soll etwas schwerhörig gewesen und durch die hin- und herfahrenden Züge in Verwirrung gebracht worden sein.

Während seiner Arbeit auf dem Stadthalle-Neubau that gestern der 27jährige Samuel Bearman, Nr. 508 Polk Straße, einen Fehltritt und stürzte aus der Höhe des 4. Stockes einen Fahrstuhlschacht hinab. Er erlitt Verletzungen, denen er nach Verlauf einer Stunde erlag.

Schwer verletzt.

Ein von Edward Lang gelenktes Fuhrwerk stieß gestern mit einem Howard Elting, Nr. 48 Bellevue Place, gehörigen und von ihm bedienten Kraftwagen zusammen. Lang sauste auf das Pflaster und erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Passavant-Hospital nothwendig machten. Er ist 25 Jahre alt und wohnt Nr. 1360 Hudson Ave. Die Vorderwand des Kraftwagens wurde beschädigt. Elting entkam unversehrt.

Knappes Entrinnen.

Der 32jährige John Furlong, Nr. 1746 W. Erie Straße, ein Fuhrmann der Cafe & Martin Company, sah heute früh um vier Uhr dem Tode ins Auge. Das von ihm bediente Ablieferungsfuhrwerk befand sich mitten auf der S. Ashland Ave.-Klappbrücke, als diese von dem Wärter Edward Seibenhanz plötzlich aufgeklappt wurde, um ein Schiff durchzulassen. Die Pferde, die plötzlich den Boden unter den Füßen verloren, sausten in den Fluß und ertranken. Der Wagen, der auf den Theil der Brücke gerollt war, der sich wie ein Fahrstuhl senkt, fuhr in die Tiefe. Furlong war im kritischen Augenblick abgesprungen und auf dem Theil der Brücke gelandet der emporschoß. Es gelang ihm, sich festzuhalten, bis die Brücke wieder in ihre natürliche Lage gebracht worden war. Er war mit dem bloßen Schrecken davongekommen. Der Wagen wurde nach mehrstündiger Arbeit geborgen.

Furlong behauptet, daß kein Warnungssignal angebracht und die Auffahrt zur Brücke nicht gesperrt war. Der Brückenwärter versichert, daß er das Fuhrwerk zu spät sah, um den Unfall verhüten zu können.

Die Polizei hat keine Verhaftung vorgenommen, wird sich aber bemühen, die Verantwortlichkeit festzustellen.

Schwelte nur.

Erst nach zweistündiger Arbeit konnte der Brand gelöscht werden.

Um 2 Uhr heute Morgen bemerkte Polizist John Horan dicke Rauchschwaden, die aus den Geschäftsräumen der Howard Tool & Manufacturing Company, Nr. 436 West Madison Straße, hervorquollen. Er alarmirte unverzüglich die Feuerwehr. Die stellte fest, daß das nur schwelende Feuer — es waren keine Flammen zu sehen — sich schon dem angrenzenden, von der Schuler Art Glaß Company benutzten Gebäude Nr. 438 mitgetheilt hatte. Es wurde sofort ein 2—11 Alarm erlassen. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung wurde der Brand nach zweistündiger, schwerer Arbeit gelöscht. Der Schaden beläuft sich auf etwa $15,000.

Verursachte $50,000 Schaden.

Auf unaufgeklärte Weise entstand heute früh im Packraum der Anlage der August W. Hornung Glaß Company, Nr. 95 Canal Straße, Feuer, das erst nach vierstündiger Arbeit gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $50,000 Schaden angerichtet hatte. Ein Wächter hatte die Feuerwehr alarmirt. Als diese eintraf, schlugen die Flammen zum Dache hinaus. Ein 2—11 Alarm brachte Verstärkung, mit deren Hilfe man des entfesselten Elementes Herr wurde. Durch den Brand wurde während der Dauer der Löscharbeit auf den nahe dem Union-Bahnhof gelegenen Geleisen eine Verkehrsstauung verursacht.

Gefährlicher Brand.

Muthmaßlich durch die Funken aus dem Rauchfang wurde gestern Nachmittag das Dach des zweistöckigen, hölzernen, zum Waisenhause in Lake Bluff gehörigen Kinder-Hospitals in Brand gesetzt. Die 2½jährige Mary McAuley, die zur Zeit in der im angrenzenden Gebäude gelegenen Anstaltsküche spielte, entdeckte das Feuer und machte eine Wärterin, Frl. Lena Hegedahl, darauf aufmerksam. Dieser rechtzeitigen Warnung ist es zu danken, daß die im 2. Stock darniederliegenden acht Kinder gerettet werden konnten. Das Haus, das Louis F. Swift und Gattin zum Gedächtniß ihres Sohnes Nathan hatten umbauen lassen, nachdem es am Dezember 1906 durch Feuer fast gänzlich zerstört worden war, wurde um etwa $600 beschädigt.

Bittere Enttäuschung.

Wie ein Greis angeblich um seine Ersparnisse gebracht wurde.

James Locher, ein 75jähriger Greis, hat im Kreisgericht eine Klage eingeleitet, um sich $2000, die Ersparnisse seines ganzen Lebens, zu retten. Die Beklagte ist Frau Mary E. D. Southward, in deren Hause Locher angeblich Jahre lang gewohnt hat. Sie überredete ihn, wie er sagt, ihr seine $2000 zu geben, damit sie mit dem Gelde und ihren Ersparnissen ein Haus kaufen könnte. Als Gegenleistung versprach sie angeblich, auf Lebenszeit für seinen Unterhalt zu sorgen. Nachdem Frau Southward sein Geld erhalten, sagt Locher, kaufte sie das Haus 2308 Warren Avenue für $4000, aber sowie sie es hatte, fingen sie und ihr Mann angeblich an, Locher zu vernachlässigen und zu quälen, in der Absicht, ihn hinauszugraulen. Vor zwei Monaten ist das Ehepaar Southward angeblich verschwunden, wenigstens hat Locher nichts mehr von ihm gehört, und das Haus, sagt er, ist an die Mutter von Frau Southward, Frau Rachel Nieswender, übertragen worden.

Charles Swinburnes Tod.

Auf die Meldung aus Newport, Ky., hin, daß der am Sonntag in Chicago todt aufgefundene C. Swinburne ermordet worden sein müsse, hat Inspektor Wheeler von der Harrison Str.-Bezirkswache heute Morgen zwei Detektives mit einer Untersuchung beauftragt. Neben Swinburnes Leiche war ein Fläschchen, das Karbolsäure enthalten hatte, gefunden worden, und die Koroner-Geschworenen erklärten gestern im Einklang mit einem ärztlichen Gutachten, daß Swinburne an Karbolsäurevergiftung gestorben sei. Man nahm an, daß er Selbstmord begangen hätte, aber nun hat man in Newport, wohin die Leiche geschickt worden ist, entdeckt, daß der Schädel an zwei Stellen gebrochen ist und der Hals verdächtige Male aufweist, während von Gift angeblich keine Spur zu entdecken war.

— Roth, schwarz, grau. — Gast: „Sie riefen eben „Mina"; ist das die rothhaarige, die schwarze oder die alte?" — Wirth: „Woher kennen Sie denn meine Köchinnen?" — Gast: „Aus der Suppe!"

Männer und Frauen!

Ich heile alle geheimen und delikaten Krankheiten der Frauen. Habt Ihr irgendwelche Beschwerden, so kommt sofort zu mir. — Männer erhalten durch meine Methode tadellose Entwicklung, Stärke und Kraft. Alle Blutkrankheiten kurirt ohne das System zu schädigen.

Freie Konsultation.

Dr. Otto E. Meyer,
84 Adams Strasse.
Zimmer 53.
Täglich 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag 10—12.
ol19,1m X

Der Geist und das Feuer des Hochschultreibens leuchten aus den Fleisher College Roben und Kissen—

die jüngsten Fleisher-Neuheiten. Jeder, der sie gesehen, ist begeistert davon. Sie sind Schlager der Saison. Die Roben sind die leichtesten und wärmsten für den Gebrauch im Hause sowohl wie im Freien, während ihre prächtigen Farben viel zum Wohn- und Schlafzimmerschmuck beitragen. Die Masche ist so einfach, die Anweisungen so klar, daß jede Frau sie in wenigen Minuten erlernen kann, auch wenn sie niemals eine Nadel in der Hand gehabt hat. Schickt uns heute den unten angefügten Koupon und Ihr erhaltet das kleine Buch, das diese Neuheiten ausführlich erklärt. Seid die Erste, die sie unter Euren Freundinnen einführt.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floß
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Pamela Shetland
Spiral Yarn
Angora Wool

FLEISHER'S — THE WORSTED — BEST YARNS

Wenn Ihr Garn braucht, kauft FLEISHERS — es gibt Garne für jeden Zweck. Ihr könnt es mit vollem Vertrauen thun, denn sie sind garantirt. Jeder Strang trägt die Handelsmarke Etikette. Seht danach. Wenn sie nicht daran ist, gebt das Garn zurück und besteht auf einem Strang richtig etikettirt.

Schickt diesen Koupon an S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia. (51)

Und wir schicken Euch frei ein Exemplar unseres hübschen Büchleins „The Fleisher College Robes", in Farben gedruckt, und es gibt vollständige Anweisungen für das Herstellen von Roben und Kissen für irgend ein College oder Schule.

Name..........
Straße..........
Stadt..........

Die neuesten Moden gestrickt und gehäkelt

College Roben, die jüngste Neuheit.

Kann man sich ein erhebenderes Bild denken, als Bankreihen voll begeisterter junger Leute mit diesen Roben, die ihre Lieblinge unter den Spielern in den Sieg jubeln? Es ist einfach großartig. Kein Wunder, daß sie ein augenblicklicher Erfolg wurden. Aus Fleishers Germantown Zephyr gemacht, sind sie leicht und fest und der beste Schutz gegen scharfe Herbstwinde. Der gleichmäßige und ela-

stische Faden dieses Garns gibt auch der Decke Gleichmäßigkeit, und sie verliert nicht ihre Form. Dies ist nur eine der vielen Neuheiten, die von den Fabrikanten der Fleisher-Garne zum Nutzen der Garnkäufer ausgedacht werden. Ihr solltet Euch Fleisher's Knitting and Crocheting Manual kommen lassen, das alle Neuheiten enthält, die leicht mit Nadel und Haken zu machen sind. Es ist ein werthvolles Lehrbuch für Anfänger und Meister, enthält vollständigen Lehrkursus für die verschiedenen Maschen und ist der einzige maßgebende Modenführer für garngemachte Artikel.

Auf Tod und Leben.

In West Hammond kämpften Polizisten mit diebischen Strolchen.

Rädelsführer erschossen.

Sein Kumpan am Arm verwundet. — Halbes Dutzend Genossen leichter verletzt. — Die Häscher schlimm zugerichtet. — Sieben Mitglieder verhaftet.

Während heute zu früher Morgenstunde in der über der Wirthschaft Nr. 400 155. Straße, West Hammond, gelegenen Tanzhalle eine polnische Hochzeit gefeiert wurde, kämpften vor dem Lokal zwei Polizisten auf Tod und Leben mit einem Dutzend Strolche, die kurz zuvor die Gelegenheit wahrgenommen und aus dem Lagerraum der Wirthschaft 8 Flaschen Whiskey, mehrere Flaschen Wein und Bier gestohlen hatten. Die Diebe, die keineswegs zu den Hochzeitsgästen gehörten, trieben die Unverschämtheit so weit, auf offener Straße, vor dem Thatort, die Beute zu vertilgen. Das Saufgelage wurde mit einem Tanz, zu dem ein Harmonikaspieler aufspielte, beschlossen. Als das Vergnügen seinen Höhepunkt erreicht hatte, kamen die beiden Polizisten des Weges und forderten die Ruhestörer auf, sich heimzuscheeren. Anstatt dem Befehle Folge zu leisten, fiel die Bande über die Polizisten her. Es kam zu einem blutigen Kampfe, der damit seinen Abschluß fand, daß einer der diebischen Raufbolde erschossen, ein Kumpan verwundet, die Polizisten arg verbläut, ein halbes Dutzend Kerle mehr oder minder schlimm zugerichtet und sieben Raufbeine verhaftet wurden.

Blieb auf dem Platze.

Erschossen wurde:

John Petoskey, 30 Jahre alt, Nr. 430 156. Straße, West Hammond; wurde von der Kugel in den Unterleib getroffen.

Die Schwerverletzten sind:

James Kriespowski, 21 Jahre alt, Nr. 430 156. Straße; Schußwunde im linken Arm.

Polizist John Kulczyk, 38 Jahre alt, hat außer schweren Brauschen und Schrammen wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten.

Polizist Edward Wenning; Schädelwunden und Brauschen.

Polizist Kulczyk, der Petoskey und Kriespowski niedergeknallt hat, liegt in bedenklichem Zustande im St. Margareten-Hospital, West Hammond, darnieder. Wenning wurde in einer Privat-Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft. Im St. Margareten-Hospital hat auch Kriespowski Aufnahme gefunden. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Die Verhafteten gaben Namen und Alter, wie folgt, an:

Wm. Manuczak, 19 Jahre.
James Makriestowski, 20 Jahre.
Stanley Mysowaty, 21 Jahre.
Tony Mysowaty, 18 Jahre.
John Sarmala, 18 Jahre.
Joseph Fleming, 24 Jahre.
August Fleming, 18 Jahre.

Eine Schwefelbande.

Den Angaben des Polizisten Kulczyk gemäß stieß er um halb 3 Uhr auf die Schwefelbande. Als er das Gelichter aufforderte, sich heimzuscheeren, wurde er angeblich ausgelacht und von Petoskey und Kriespowski thätlich angegriffen. Die Kerle bearbeiteten mit leeren Bierflaschen seinen Schädel. Als er in die Kniee sank, fiel das ganze Gesindel über ihn her, schlug ihn und stieß ihn mit Füßen, bis es ihm gelang, seinen Revolver zu ziehen. Als sie die Waffe sahen, nahmen sie Reißaus. Er nahm die Verfolgung der beiden Rädelsführer auf, jagte Kriespowski eine Kugel in den Arm und setzte, ohne den Verwundeten weiter zu beachten, dem Petoskey nach.

Als Kriespowski zusammenbrach, stießen seine Kumpane ein Wuthgeheul aus und machten sich geschlossen an die Verfolgung des verhaßten Schergen.

Mit Steinen, leeren Flaschen und sonstigen Wurfgeschossen bombardirten sie den Schergen. Der aber blieb zäh dem Flüchtling auf den Fersen. Als Petoskey an der 158. Straße plötzlich Kehrt machte und in eine Gasse zu flüchten versuchte, verknallte der Scherge den Rest seiner Munition. Petoskey wurde von zwei Kugeln in den Unterleib getroffen, schleppte sich aber noch ein halbes Straßengeviert weit, ehe er entseelt zusammenbrach.

Bei der Fortschaffung der Leiche wurde Polizist Wenning überfallen und niedergeschlagen. Inzwischen war aber Verstärkung angelangt, von der die Rotte Korah zu Paaren getrieben wurde. Später wurden die Verhaftungen vorgenommen. Die Häftlinge wurden wegen angeblichen Diebstahls und unordentlichen Betragens gebucht. Mehrere der Burschen sind arg verbläut worden. Sie weigern sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Liebesdrama.

Knallte die wankelmüthige Geliebte nieder und erschoß sich.

Rasend vor Eifersucht knallte heute um die Mittagsstunde der polnische Arbeiter Stephan Kroslak in der Herberge Nr. 1631 Jefferson Straße seine wankelmüthige Geliebte, die 21jährige Katie Jovabinie, nieder und jagte sich dann mit den Worten: „Blicke hierher!" zwei Kugeln in den Kopf. Er starb auf der Stelle. Katie, der die Kugel unterhalb des linken Auges in die Wange gedrungen war, schleppte sich auf die Veranda, wo sie einen Augenblick später von der Herbergsmutter Frau Anna Sislok gefunden wurde. Von der sogleich benachrichtigten Polizei wurde die Verwundete nach dem Countyhospital, die Leiche aber nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 668 West 18. Straße geschafft.

Soweit ermittelt werden konnte, hatte Katie sich von Stephan seit längerer Zeit den Hof machen lassen, ihm auch ihre Hand versprochen. Die Hochzeit war schon anberaumt, als sie ihm plötzlich vor mehreren Wochen den Laufpaß gab mit der bündigen Erklärung, daß sie ihn nicht liebe. Sie hatte angeblich einen andern Anbeter gefunden, mit dem sie nächsten Samstag vor den Altar treten wollte. Das erfuhr Stephan. Er sprach heute in der Herberge vor, traf sie zu Hause, da sie ihre Aussteuer zu nähen hatte, und knallte sie nieder, nachdem er ihr eröffnet hatte, daß er von ihrem Verrath Kenntniß erlangt habe. Dann entzog er sich, wie schon erwähnt, mit zwei Schüssen der irdischen Gerechtigkeit. — Katie wird voraussichtlich genesen.

Die Macht der Liebe.

Elisabeth Gatley verließ ihr Elternhaus, um dem Geliebten zu folgen.

Elisabeth Gatley, ein dunkeläugiges Mädchen aus Ohio, und Albert Nienaber standen heute vor Richter Fake im Harrison Str.-Stadtgericht. Nienaber war gestern von einem Detektive verhaftet worden, nachdem er mit Elisabeth einen Wortwechsel gehabt hatte. Heute erzählte sie dem Richter, daß sie ihr Elternhaus in Cincinnati verlassen hätte und aus Sehnsucht nach Albert ihm nach Chicago gefolgt sei. Nienaber lächelte ihr zu und erklärte dem Kadi, daß sie einander heirathen wollten. Dagegen hatte Richter Fake zwar nichts einzuwenden, er entschied aber, daß die Eltern der jungen Leute erst benachrichtigt werden müßten, und vertagte den Fall um zwei Wochen. Nienaber ist 23 und seine Braut 21 Jahre alt.

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Mittwoch, d. 20. Okt.

Groceries

Moeller & Co. Red Star bestes Patent-Mehl, ⅛-Faß Sack zu.......... 75c
Fancy große Pflaumen, Pfd..... 7c
Elgin Evaporated Milch, große Büchse zu.......... 8c
Große Büchse fancy Salmon für.......... 12c
Beste Familien-Seife; — 5 Stücke für.......... 13c
Fancy handgepflückte Navy-Bohnen, 3 Pfund für...... 14c
Große Büchse f'cy Peaches, für.......... 15c
Fancy Santos Kaffee—das Pfund.......... 15c
Snow White Washing Powder, großes Packet.......... 17c
Fancy Zucker-Corn — 3 Büchsen für.......... 25c

Liköre

Pure Rye Whiskey, oder Cal. Brandy — regulärer Preis $1.30, per ½ Gall. zu.......... 89c

In schlechter Gesellschaft.

Ist angeblich den Verführungskünsten eines früheren Zuchthäuslers erlegen.

Der ehemalige Student Patrick Joyce gestand heute dem Stadtrichter Fake, am Raubüberfall auf seinen ehemaligen Kommilitonen Hugo Friend, der damals Mitglied der Athleten-Riege war, betheiligt gewesen zu sein, behauptete aber, daß er in schlechte Gesellschaft gerathen und von dem ehemaligen Zuchthäusler Daniel Kilcommon verführt worden sei.

Kilcommon erklärte kurz und bündig, daß Joyce sich anscheinend gern habe verführen lassen und daß er sich an einer ganzen Anzahl anderer Raubüberfälle betheiligt hätte.

Da der Angeklagte das bestritt und sein Vertheidiger ihn nach Kräften herausstrich und ganz besonders hervorhob, daß einflußreiche Personen sich für seinen Klienten interessirten und dem armen Jungen auch schon eine gute Stellung im südlichen Illinois verschafft hätten, wurde die Verhandlung nochmals verschoben. Es geschah das wahrscheinlich nur, um dem Anwalt Gelegenheit zu geben, Friend zu bewegen, den Strafantrag zurückzuziehen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	18. Okt
Weizen—					
Dez	1.05½—¼	1.05½	1.05—⅛	1.05⅛	1.05⅝
Mai	1.05⅞—06⅛	1.06⅛	1.05⅝	1.05⅝	1.06⅛
Juli	.99⅛	.99¼	.99⅛	.99⅛	.99¾
Mais—					
Dez	.59½-¼-⅜	.59½	.59¼	.59⅜	.59½
Mai	.61½-⅜-⅝	.61⅝	.61⅜	.61½	.61½
Juli	.60¾	.60⅞—61	.60¾	.60⅞	.60¾
Hafer—					
Dez	.40—⅛	—.40⅛	.39¾	.39¾—⅞	.40—⅛
Mai	.42¼—⅛	.42¼	.42⅛	.42⅛	.42¼
Juli	.39⅞	.40	.39⅞	.40	.40
Gepök. Schweinefleisch—					
Okt	.....	.....	.....	.....	23.25
Jan	18.35	18.35	18.35	18.35	18.30
Mai	.....	.....	.....	.....	18.07½
Schmalz—					
Okt	12.25—30	12.30	12.25	12.30	12.20
Jan	10.95	10.95	10.92—95	10.92—95	10.92½
Mai	10.67½	10.67½	10.65	10.65	10.65
Rippchen—					
Okt	.....	.....	.....	.....	11.15
Jan	9.67½	9.67½	9.62½	9.62½	9.62½
Mai	9.65	9.65	9.62½	9.62½	9.62½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 227,600, von Hafer auf 224,659, von Hafer auf 293,850 Bushels. Verschickt von hier wurden 22,186 Bushels Weizen, 337,078 Bushels Mais und 119,430 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,080,000 Bushels, von Mais 208,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,218,000 Bushels, Mais 179,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen, 4,952,000 Bushels und Mais 146,000 Bushels.

— Glück haben und glücklich sein, sind gar verschiedene Dinge, die sich selten beisammen finden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die sittliche Macht.

Mit der öffentlichen Meinung im eigenen Lande werden die Despoten manchmal viel leichter fertig, als mit der des Auslandes. Allerdings kann jede Regierung fremden Einspruch in ihre inneren Angelegenheiten zurückweisen. Vom völkerrechtlichen Standpunkte aus ist es unstatthaft, auch nur in einer sanften Note darauf hinzuweisen, daß die Amtsverwaltung einer Regierung einer anderen anstößig ist. Was aber amtlich nicht geschehen kann, geschieht durch die Presse und durch öffentliche Kundgebungen des Auslandes, die sich nicht mit Gewalt unterdrücken oder vereiteln lassen. Keinem Herrscher und keinem Ministerium ist es gleichgiltig, was die „Kulturwelt" von ihm denkt. Selbst in Rußland und Rumänien hörten die Judenabschlachtungen auf, nachdem das übrige Europa und die Ver. Staaten von Amerika ihre Entrüstung über diesen Rückfall in das dunkelste Mittelalter deutlich zu erkennen gegeben hatten. Nicht einmal die „echt russischen Leute" wollen im Westen als unmenschliche Barbaren angesehen werden, obwohl sie daheim ihrer Schandthaten sich offen rühmen.

Daher ist es wohl glaublich, daß der König Alfonso von Spanien ganz bestürzt ist über die Aufregung, die durch die „summarische" Hinrichtung des angeblichen Anarchisten Ferrer in allen gesitteten Ländern hervorgerufen worden ist. Er behauptet jetzt, der Minister Maura habe ihm gar keine Gelegenheit gegeben, von dem königlichen Vorrechte der Begnadigung Gebrauch zu machen. Das ist möglich, weil das Todesurtheil von einem Kriegsgerichte gefällt worden war, der königlichen Unterschrift also vielleicht nicht bedurfte, aber es entschuldigt den Herrscher nicht, mit dessen Einwilligung das Standrecht über einen großen Theil seines Reiches verhängt worden ist. Hat der an Ferrer verübte Justizmord wegen seiner Schändlichkeit auch besonderes Aufsehen erregt, so steht er doch keineswegs vereinzelt da. Die spanische Regierung hat vielmehr schon seit Monaten alle Verfassungsbürgschaften aufgehoben und die der Theilnahme an den Aufständen verdächtigen Bürger des gesetzlichen Schutzes beraubt, auf den selbst der ärgste Verbrecher Anspruch hat. Sie hat ihnen nicht erlaubt, sich im ordentlichen Rechtsverfahren zu vertheidigen, sondern hat die Unschuldigen ebenso wie die Schuldigen durch Kriegsgerichte aburtheilen lassen, denen die einseitige Aussage eines Angebers als vollgiltiger Schuldbeweis genügt. Hätte der König ein Herz für seine gequälten Unterthanen, so wäre er sicherlich durch den „Konstitutionalismus" nicht verhindert gewesen, dem Minister Maura wenigstens sein Mißfallen auszudrücken. Er hat jedoch mit keiner Silbe angedeutet, daß er dem Blutvergießen Einhalt gethan haben wolle, und erst die Kundgebungen des Auslandes haben sein Gewissen aufgerüttelt.

Daß aber Fremde sich der bedrängten Spanier annehmen, die sie doch „eigentlich" nichts angehen, ist ein erfreuliches Zeichen des sittlichen Fortschrittes, den die Kulturvölker gerade in der vielverschrienen „Aera des Kapitalismus" gemacht haben. In der sogenannten guten alten Zeit durfte nicht nur in Spanien der mit Glaubensfanatismus gepaarte Despotismus ungehindert wüthen. Nicht einmal die Greuel des dreißigjährigen Krieges, der in Deutschland drei Viertel der Bevölkerung und neun Zehntel des Eigenthums vernichtete, weckten das Mitgefühl der anderen europäischen Völker. Höchstens riefen die Siege Tillys in England die Befürchtung wach, daß das Beispiel des Habsburgers den Stuart zur Nachahmung reizen könnte. Vertriebene Glaubensgenossen fanden allenfalls Zuflucht im fremden Lande, aber die Andersgläubigen konnten nirgends auf Theilnahme rechnen. Diesen gewaltigen Unterschied zwischen Einst und Jetzt mögen namentlich die Tugendeiferer sich vorhalten, die beständig von der zunehmenden Entsittlichung und Lasterhaftigkeit der Menschheit reden. Es wäre traurig, wenn die Welt in die Zeiten zurückfiele, die den „Puritanern" als Ideal vorschweben.

„Ihr Deutsche müßt helfen!"

„Die Zeiten ändern sich und mit ihnen die Menschen." Im politischen Sinne bedarf das Sprichwort einer Revision. Da muß der Schlußsatz heißen . . . . und mit ihnen die Parteien." Im amerikanischen Süden, wenigstens. Nach der neueren Gesetzgebung gewisser südlichen Staaten zu urtheilen, ist der demokratische Staatsgedanke dort völlig verkümmert und verdorben, sind die echten Demokraten im Süden ausgestorben. Der Süden ist zwar dem Namen nach so demokratisch wie nur je zuvor. Die herrschende Partei nennt sich die demokratische, aber mit viel weniger Recht, als man den Wal einen Fisch und den Durchschnittsamerikaner die „stärkere Hälfte" der Ehegemeinschaft nennt. Sie ist paternalistisch und tyrannisch; tritt die „unveräußerlichen Menschenrechte" mit den Füßen und sucht in wahn- und blödsinniger Gesetzgebung ihren schon längst errungenen Weltrekord immer wieder zu übertreffen. Kurz, sie ist so undemokratisch wie nur möglich. Aber es gibt noch gute Demokraten im Süden; nur nennen sie sich nicht oder nicht mehr Demokraten, sondern Republikaner, oder sie nennen sich weder Demokraten noch Republikaner und gehen der Frage nach Parteizugehörigkeit sorgsam aus dem Wege; oder sie bekennen sich noch zur demokratischen Partei, bekämpfen aber die herrschende Organisation in der unbestimmten Hoffnung, die Partei wieder zum alten Glauben zurückzugewinnen, und bereiten sich vor, mit den Republikanern zusammenzugehen und gegen die undemokratischen Kandidaten und Vorlagen der sogenannten demokratischen Partei zu stimmen. Kurz, die langersehnte politische Verschiebung und Reorganisation der Parteien im Süden ist angebahnt und hier und da schon im Beginnen.

In Alabama scheint sie schon im Gange. Es mag noch lange dauern, bis Alabama in einer Nationalwahl einmal republikanisch geht, es ist aber Thatsache, daß heute alle wirklichen Demokraten Alabamas ihre Hoffnung auf die dortige republikanische Partei setzen und in der nächsten Wahl mit ihr stimmen werden. Es ist gewiß, daß die republikanische Partei so oder so, aus diesem Wahlkampfe ganz bedeutend gestärkt hervorgehen wird — und Alabama gab im letzten Jahre schon 25,305 Stimmen an Taft gegen 74,374 für Bryan. In dem kommenden Wahlkampf in Alabama handelt es sich um die Prohibition. Es wurde eine Sonderabstimmung (am fünften Dienstag im November) anberaumt über den vorgeschlagenen Verfassungszusatz, der Alabama für „ewige" Zeit zum trockensten aller trockenen Prohibitionsstaaten machen soll; und die republikanische Partei im Staate ist gegen den Verfassungszusatz herausgekommen und führt eine kräftige Kampagne. Sie wird darin unterstützt von der großen Mehrzahl der aufgeklärten, fortschrittlicheren Elemente und von allen wirklichen Demokraten; von Solchen, die wissen, warum sie sich Demokraten nennen. Es ist gute Aussicht vorhanden, daß das Amendment niedergestimmt wird. Seine Niederlage wäre sicher, wenn man mit der Unterbreitung bis zur nächstjährigen regulären Wahl gewartet hätte. Denn bis dahin würden tausende „Nördliche", die sich in den letzten Jahren in Alabama, besonders in den südlichen Counties Mobile, Escambia und Baldwin ansiedelten stimmberechtigt sein. Die Angst vor diesem neuen nördlichen „republikanischen" Votum — die zugewanderten „Nördlichen" stimmen im Süden fast durchweg republikanisch, auch wenn sie sich im Norden Demokraten nannten, weil dort eben die republikanische Partei in Lokal- und Staatsfragen den demokratischen Gedanken vertritt — die Angst also vor diesem neuen republikanischen Votum war der Hauptgrund, weswegen man die Sonderwahl anberaumte; dazu kam als zweiter Grund die Gelegenheit, alle diejenigen vom Stimmkasten fernzuhalten, die es unterließen, rechtzeitig ihre Wahlsteuer (Polltax) zu bezahlen — wiederum meistens Zugewanderte oder wirkliche Demokraten, die sich, angeekelt von dem Treiben der herrschenden Klique, von der Politik zurückzogen.

Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß der Prohibitionszusatz zur Verfassung Alabama's mit überwältigender Mehrheit niedergestimmt werden würde, wenn alle Stimmberechtigten „stimmen" könnten, bezw. die Wahlgesetze Alabama's ähnlich etwa den Illinoisern wären. Wie es ist, mag das Wahlergebniß knapp ausfallen; aber die Gegner der Prohibition sind im Allgemeinen guter Zuversicht. Sie hoffen und glauben an einen Erfolg und stützen ihre Hoffnung auf die — Deutschen! „The Germans must help us." In der Anrede: Ihr Deutsche müßt uns helfen, heißt es in Mobile von „echtamerikanischer" Seite. Die Deutschen Alabamas sollen den Staat retten vor dem Mehlthau der Prohibition und Fluche der Heuchelei und Tyrannei — und es hat ganz den Anschein, daß sie es thun können und werden. Denn es sitzen viele Deutsche in Alabama. Cullmann County ist deutsch; in Birmingham ist das Deutschthum gut vertreten; Mobile County hat eine stark deutsche Bevölkerung und viele gut deutsche Geschäftsleute; Süd-Baldwin County ist beinahe zur Hälfte deutsch, (wenngleich seine Deutschen zum größten Theil noch nicht stimmen können) und die Deutschen sind neuerdings organisirt und entschlossen. Wird der wahnsinnige Prohibitionszusatz niedergestimmt, dann wird voraussichtlich auch das Prohibitionsgesetz in der nächsten Gesetzgebung fallen, bezw. so amendirt werden, daß es zum Lokal-Option-Gesetz wird, und die Deutschen werden den „Kredit" dafür beanspruchen dürfen und wohl auch bekommen — von beiden Seiten. Sie werden fortan als politische Macht angesehen werden, und das kann nur zum Segen ausfallen für Alabama, und weiterhin den ganzen Süden, am letzten Ende das ganze Land. — — —

Der Stahltrust wundermild.

Hoch klingt das Lied vom braven Trust! Und vom braven Häuptling des braven Trust! Sein Lob zu singen und mit viel schönen Reden zu preisen, hatten an einem der letzten Tage in New York die Vertreter von 55 „unabhängigen" Stahlgesellschaften bei festlichem Mahle sich versammelt. Einer von ihnen, Herr Charles M. Schwab, überreichte dem Gefeierten eine massiv goldene Vase (18 Zoll hoch, Preis nicht angegeben) „gefüllt mit herzlichsten Glückwünschen", und hob in wohlgesetzten Worten des Gefeierten Verdienste um das amerikanische Stahlgewerbe hervor. „Wir fühlen" — sagte er u. A. — „daß Ihre Stellung im Stahlgewerbe, Herr Gary, ein einzigartige ist. Dies ist das erste Mal in der Geschichte des Gewerbes, daß die großen Häupter aller großen Unternehmen in den Ver. Staaten und Kanada sich versammelt haben zur Ehrung eines Mannes, der ein neues und erfolgreiches Prinzip in unser großes Gewerbe eingeführt hat. Dies große Prinzip, das Sie uns gebracht haben, war etwas Neues uns Allen, die wir unsere Erziehung in einer anderen Schule genossen. Wunderbar war seine Wirkung, unbestritten der Erfolg."

Nähere Erklärung des wunderbaren Prinzips hat Herr Schwab seinen Hörern nicht zu geben gebraucht; sie wußten, was er meinte. Auch Herr Gary hat ihm in seiner Erwiderungsrede keinen Namen gegeben. Doch einige Andeutungen hat er fallen lassen, aus denen auch der Uneingeweihte sich so ungefähr einen Vers darauf machen kann. „Während der letzten zehn Jahre" — sprach Herr Gary — „hat die Art und Weise der Geschäftsführung sich zum Besseren geändert. Zwischen den Gentlemen, in deren Hände die Leitung der amerikanischen Stahl- und Eisenindustrie gelegt ist, hat sich ein höchst vertrauliches Verhältniß entwickelt. Wir sind nicht Befürworter von Kombinationen oder Vereinbarungen zur Beschränkung des Handels oder Wettbewerbes, noch von sonstigem Thun, das den Gesetzen und der öffentlichen Wohlfahrt widerstrebt. Was wir wünschen und erstreben, ist „Fairneß" und Freundschaft im Geschäft, Herzlichkeit im Umgang, wechselseitiges Vertrauen, Offenheit: Ertheilung von Aufschluß, wo solcher gebührlich gefordert werden kann."

Wem auch das noch nicht klar genug ist, zu dessen Besten sei hier die Erläuterung gegeben, die in einem New Yorker, den großen Korporationen sehr nahestehenden Blatte sich findet: „Der Stahltrust hat niemals irgendwen an der Ausbeutung der Marktgelegenheiten gehindert; hatten die Preise eine vernünftige Höhe erreicht, so hat er den Unabhängigen erlaubt, höhere Preise zu berechnen, als er selbst berechnete. Und vor nicht langer Zeit hat der Trust die Kleinen nicht unterboten, obgleich er, wenn er gewollt hätte, sie allesammt im Wettbewerbskampf hätte zu Grunde richten können. Im gegenwärtigen Augenblick ist der Trust bemüht, das spekulative Treiben im Stahlmarkt zu lindern und soweit als möglich das Fieber ihm fernzuhalten, das sich auf anderen Märkten kundgibt, im Baumwollhandel, im Getreidehandel, an der Aktienbörse, und mit dem sich die Möglichkeit gefährlicher Rückschläge verknüpft. Ungleich dem Eisengeschäfte fehlt die verständige Leitung in allen diesen Märkten, so daß sie abwechselnd aus dem einen Extrem in das andere verfallen. So war's auch im Eisengeschäfte, bis dort das Prinzip des Zusammenwirkens zur Geltung gelangt ist, der von Richter Gary vertretene Grundsatz des „Lebens und Lebenlassens." Es waren Leute unter den Anwesenden, denen unter anderen Umständen die eben überstandene Zeit geschäftlichen Druckes zum Verderben geworden wäre. Sie hatten sich eingefunden, dankbar dafür, daß sie einen Sturm überstanden, in dem ihre Vorgänger zu Dutzenden und Dutzenden dem Bankerott verfallen wären."

* * *

Das also ist des Pudels Kern: „Leben und leben lassen". Daß der große Stahltrust seine Uebermacht nicht zur Unterdrückung der wirthschaftlich Schwächern ausnützt, nicht Alles für sich allein haben will, sondern den Anderen auch etwas läßt, und daß er das Fieber der Spekulation zu mildern sich bemüht, in Zeiten guten Geschäftsganges die Preise nicht so hoch treibt, wie es möglich wäre sie zu treiben, sondern vielmehr bedacht ist, in guten Zeiten wie in schlechten, auf Erhaltung möglichster Gleichmäßigkeit der Preise — das ist das große Verdienst, das man ihm nachrühmt. Und wenn wir Herrn Gary glauben dürfen, so steht dabei nicht bloß der große Trust im Besonderen und das Stahlgeschäft im Großen und Ganzen sich gut, sondern es wird dabei auch am besten der allgemeinen Wohlfahrt gedient. „Wir müssen", lautet der Schluß seiner Rede, „in der Bethätigung von Freundschaft und „Fairneß" nicht bloß an uns selber denken. Wir sollten unsere Angestellten, sollten unsere Kunden und das Publikum nicht vergessen. Niemals dürfen wir vergessen, daß unseren Rechten und Vortheilen die öffentliche Wohlfahrt vorangeht, die Rechte und Interessen des Einzelnen stets hinter denen der Allgemeinheit zurückstehen müssen."

Es sind dies schöne Worte und man hat bis jetzt kein Recht, an Herrn Gary's Aufrichtigkeit zu zweifeln. Es ist unbestreitbar, daß unter seiner Führung „die größte Korporation der Welt" sich in der Ausübung ihrer Macht nicht unanständig gezeigt hat. Sie hat, man muß es ihr zum Ruhme sagen, weder ihre Arbeiter noch ihre schwächern Mitbewerber gedrückt. Es ist unleugbar, daß während der auf die 1907'er Finanzpanik folgenden bösen Zeiten der Trust in rücksichtslosem Wettbewerbe eine ganze Anzahl der sogenannten Unabhängigen hätte auf den Hund bringen können. Der große Trust konnte es aushalten, zu Preisen zu verkaufen, bei denen die Andern nicht bestehen konnten. Auch unterliegt es keinem Zweifel, daß unter solchem halsabschneiderischen Wettkampf auch die Arbeiter schwer zu leiden gehabt hätten, da die Preisherabsetzung unfehlbar auch zu Lohnverkürzungen geführt hätte.

Doch ob auch das Alles zugegeben werden muß und die Stetigkeit der Preise, um deren Aufrechterhaltung der Trust sich bemüht, auch für die Allgemeinheit in vieler Hinsicht vortheilhafter ist als der oft unvermittelte, unberechenbare Wechsel zwischen bald übermäßig hohen, bald überniedrigen Preisen und die geschäftliche Unsicherheit, die sich daraus ergibt: — der thatsächliche Zustand der Dinge ist trotz alledem alles Andere als ein gesunder Zustand. Denn was in den gehaltenen Reden als Freundschaft und „Fairneß" und vertrauliches Zusammenwirken gepriesen wird, ist schließlich doch nur Beweis einer unbedingten Obmacht und Herrschaft des großen Trusts. Ist der Beweis, daß es im Stahlgewerbe keinen Wettbewerb mehr gibt und thatsächlich keine Unabhängigen mehr gibt. Der große Trust schont die schwachen Mitbewerber, die sich seiner Führung unterwerfen. Er schont sie, weil sie sich unterwerfen. Er kommt ihnen nicht ins Gehege und verdirbt ihnen nicht ihre Preise, unter der Bedingung, daß sie nicht ihm ins Gehege kommen und ihm die seinen nicht verderben. Hat der große Trust bisher seine Macht nicht gemißbraucht, so liegt darin keine Gewähr, daß es nicht in Zukunft geschehen wird. In jeder Macht liegt die Versuchung zum Mißbrauch.

Eindrücke von der Berliner Fliegerwoche.

Berlin, 2. Oktober.

So blendend hell ist's nicht, nicht so überwältigend und so siegessicher, wie Zeppelin, das Wolkenschiff: aber merkwürdiger ist's, mehr Abenteuer, und fast ein Grauen steckt bei den Aviatikern. Rheims in Berlin. Und man sieht es wirklich, erstaunt und mit aufgerissenen Augen, wie sie als Vögel und Schmetterlinge, als Falter und Fledermäuse in die Luft steigen, mit großen gespenstischen Flügeln, und zu schwirren beginnen . . . Das Märchen aus „Tausendundeiner Nacht" wird wahr: die Geschichte von dem Teppich, der plötzlich über der Stadt fortflattert, seinen Märchenhelden mitnimmt und ihm Länder, Meere, Berge, Flüsse in fabelhaften Reisen zeigt. Nur daß man im 20. Jahrhundert keinen Wunderstab, keine verzauberten Teppiche mehr braucht. Man baut die Fledermäuse und Vögel selbst. Man erzählt kleinen Buben keine Märchengeschichten mehr, die im Osten vor grauer Zeit aufblühten, man nimmt sie auf die Flugplätze mit und zeigt ihnen, wie in unseren Tagen Europas Westen „die Luft erobert". Es ist ganz selbstverständlich geworden, und ganz einfach: man fliegt. . . . .

Berlin ist's gewohnt, alle Dinge schnell anzufassen, schnell durchzusetzen. Ein paar Wochen, und man hat das Fluggelände draußen in Johannisthal buchstäblich aus dem Boden gestampft. Eine Riesenbahn, der Flugkreis allein zweieinhalb Kilometer, ein blitzblanker Start, Riesentribünen und die elegantesten Restaurants. Die Automobile aus Berlin sausen an, ununterbrochen, in endlosen Reihen, die Damen führen die kostbarsten Toiletten spazieren, die Musikkapellen konzertiren und die Flieger fliegen. Kann's glatter gehen? Jeder Nachmittag bringt eine Völkerwanderung nach Johannisthal. Merkwürdig ist dabei nur eins: man weiß, daß sie Wochentags niemals Zeit haben, diese ewig hastenden, ewig jagenden Berliner. Das Merkwürdige ist, daß sie trotzdem überall und immer dabei sind. In Heerschaaren. . . . .

Die Vogelnester stehen in Reih' und Glied. Glatte, weiße, saubere Schuppen, die die Vögel langsam ausschlüpfen lassen. Man kann die Berühmtheiten alle vom Schuppendach lesen: Latham neben Farman, dann Bleriot, der mitten in der Fliegerei nicht ganz höflich nach Köln ausriß, um auch dort ein wenig zu fliegen, wobei er vergaß, daß man ihm seine Flügel in Berlin konfisziren und zurückbehalten könnte, dann Baron de Caters und die Berühmtheiten noch minder starken Glanzes. Sie lassen sich alle Zeit. Sie putzen ihre Flügel so gründlich, daß selbst die Stunden fliegen und fast die Dämmerung anrückt. Und wenn dann die Wunderapparate einer nach dem andern gemächlich aus ihren Kästen hervorkriechen, merkt man, daß auch diese künstlichen Vögel Karakterzüge und Eigenschaften wie die Menschen haben. Hübsche Figuren und schwerfälliges Embonpoint. Maulhelden, die nichts halten, krächzende, eingebildete Vögel, die dann froh sind, wenn sie ein Stückchen als Insekt auf dem Boden fortkrabbeln dürfen, und die ganz Stillen, die im nächsten Augenblick alle überraschen und sprachlos machen. Selbst die Propeller richten ihr Benehmen verschieden ein. Sanchez Besa hat sich ein ganz unsympathisches Ding ausgesucht. Alle Viertelstunden spektakelt es los, daß die Fliegerschuppen dröhnen, ein verzweifeltes, erbittertes Wehgeschrei, daß es jetzt in die Luft gehen soll, und, wenn drüben am Signalmast die Zeichen und Farben von Sanchez Besa emporfliegen, fliegt nur die Flugmaschine nicht. Das Wehgeschrei geht in ein Gackern über, vielleicht beginnt sie, ab und zu über's Feld zu rasen, mit ausgebreiteten Flügeln, wie eine gejagte Henne: dann sperrt man sie in den Käfig zurück. Eine Viertelstunde muß sie sich erholen. . . . . .

Nicht ganz so unvernünftig, wie die Henne des chilenischen Gesandtschaftsattachés in Paris, ist Baron de Caters Luftfuhrwerk. Sein Flugapparat und Rougiers Maschine haben überhaupt nur flüchtige Aehnlichkeit mit irgend einem Federvieh. Es sind Zweidecker. Fährt man sie unten nach bequemerer Aufflugsstelle vorbei, sieht's aus, als schaukelten leere Möbelwagen vorüber. Aber man erkennt einen „de Caters", einen „Rougier" nicht wieder, wenn's ihm nach energischem Propellergestampf doch gelang, die Höhe zu gewinnen. Die Kastenform wird breite Flügelform, die Plumpheit schießende Schnelligkeit. Die Flügelwände schweben und biegen gehorsam bei allen Runden ein. — in der Ferne wird's ein Flattern mit ausgespreiteten Hängern: Riesendrache oder Riesenfledermaus . . . Nur schade, daß es meist bald darauf wieder leerer Möbelwagen wird. Irgendwo draußen plumpst die Geschichte zur Erde, man sagt, der Aeroplan sei glatt gelandet, Wagen kommen und holen ihn heim. Im Schuppen wird reparirt. Und wenn's dann geht: das Spiel von vorne. Jedenfalls spielt einer der Kapellmeister „Auf, in den Kampf, Torero!", und guckt, indes er dirigirt, immer in die Luft. Die Musiker thun's auch. Vermuthlich bekommen wir jetzt auch Luftmusiker.

Aber Bleriot und Latham — noch mehr als Bleriot — sind fester und surren tief: von glatter Erde saust die Maschine los, dreißig oder vierzig Meter weit noch auf dem Boden, dann schräg ansteigend, sicher und schnell — sie fliegt und steigt und ist im Fliegen nicht mehr zu halten. Und die Maschine ist ganz vergessen: da fliegt eine Libelle. Es ist ein Spiel, wie sich's hinaufschwingt. Es ist ein Spiel, wie sich's oben wendet und neigt und ausbiegt und sich schnellen läßt. Mühelos flitzt der schlanke Leib durch die Luft, und wird kokett in seiner Schlankheit, mühelos nimmt er alle Runden, wählt launisch die Höhen und fliegt und schießt. . . . Latham, wenn er blitzschnell kommt und entrinnt, wenn oben der Propeller nur schwirrt wie ein zarter, feiner Libellenführer, Latham wird alle Aestheten entzücken. Er hat die Technik nicht nur besiegt, er hat ihr neue Schönheit aufgezwungen. Und ein dutzendmal kreist er, öfter noch, in der Runde, heiter und sorglos, zierlich und voll Anmuth — selbst Bleriot, der ihm ähnelt, Bleriot, der Kanalüberflieger, holt Latham nicht ein. . . .

Und Abends, wenn die Nebel über's Flugfeld sinken, wenn die Herbstlandschaft wie in Schleiern steht, Abends wird's völlig ein Märchenwunder, denn in uns selbst wacht wieder das Märchen dann auf. Drüben schwebt immer noch Lathams Libelle, jetzt langsamer, lässiger und wie verträumt, und manchmal verweht sie schon in den Nebeln. Immer und immer noch Runde um Runde, einsam dort oben, einsam und sicher und ohne Schwere — die ersten Sterne blinken auf: furchtsam und nah. . . .

Die chinesische Hölle.

Die französische Wochenschrift „Mon Dimanche" veröffentlicht einen Artikel, in dem die chinesische Hölle geschildert wird; man ersieht aus diesen Mittheilungen, daß die Söhne des Reiches der Mitte sich die Unterwelt fast ebenso vorstellen, wie sie uns aus Dantes „Inferno" bekannt und vertraut geworden ist. Die Höllenstrafen sind je nach der Schwere der begangenen Verbrechen — denn jede Sünde gilt als ein Verbrechen — verschieden. Es gibt nicht weniger als zehn Höllenreiche oder Höllenkreise. Im vierten Kreise ist der Strafort für die schlechten Staatsbürger, die auf Erden keine Steuern zahlen wollten — das wird als Todsünde angesehen — für die Aerzte, die ihren Patienten schlechte Medikamente verabreichten, für die Spieler und für die Spione. Einige dieser Sünder werden in mit Blut gefüllte Brunnen geworfen, andere werden in einer Mühle zermahlen und in einem Mörser zerstampft! Im fünften Reich gibt es raffinirt erdachte Höllenqualen für die Gottlosen, für Reliquiendiebe, für Menschen, die zu den Göttern beteten, ohne vorher die vorgeschriebenen religiösen Waschungen vorgenommen zu haben, für Menschen endlich, die sich das Fluchen nicht abgewöhnen konnten oder schlechte Bücher schrieben. Alle diese Sünder werden „lebendig" als Klöppel in eine große Glocke gehängt, worauf ein Henker die Glocke in Bewegung setzt; eine andere Strafe besteht darin, daß man die Sünder auf ein Brett legt und sie mit diesem Brett von oben nach unten zersägt. Höchst interessant ist auch der siebente Kreis. Dorthin schickt man die Aerzte, die ihre Medikamente aus Menschenknochen bereiteten. Solche Herren werden in kochendes Oel geworfen und wie Fische gebraten. Es befinden sich in dem siebenten Kreise auch die Grabschänder, die Lehrer, die sich wenig um die Erziehung der ihnen anvertrauten Schüler gekümmert haben, die Ausbeuter der Armen und alle diejenigen, die sich durch Geld Aemter verschafft haben. Der achte Kreis könnte das Reich der Frauen genannt werden, weil er fast ausschließlich für die Sünderinnen bestimmt ist. Frauen, die sich während ihres Lebens mehr um ihre Toilette als um ihr Seelenheil kümmerten, werden in einen Blutsee geworfen. Dieselbe Strafe trifft alle Frauen, die auf dem Dache ihres Hauses die Wäsche trocknen lassen: in den Augen der Chinesen ist das nämlich ein furchtbares Verbrechen, denn man glaubt, daß die improvisirten Wäschezelte den durch die Luft fliegenden Geistern der Verstorbenen nicht angenehm sind.

Schiller's Werke.

Hochelegante Ausgabe. Vier Bände in goldgepreßtem Einband. 3361 Seiten auf holzfreiem Papier. Zum außergewöhnlichen Preise von nur...... $2.50

A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John F. Walser

am 19. Oktober gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 5172 Indiana Ave., nach der Corpus Christi Kirche und von dort nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Christina B. Walser, Gattin.
Mary A., Clarence G., Frau P. A. Sullivan, die verstorb. Elizabeth und Frederick Walser, Kinder.

Gestorben: Edwin Klein, 20 Jahre alt, geliebter Sohn von Chas. und Mary Klein. Beerdigung am Donnerstag, den 21. Oktober um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1039 Winchester Ave., nach dem Concordia-Friedhof.

Knauers 100-jähriger Kalender, 1860 bis 1960. Das Gedankenlesen. — 60 Cents.
Bei
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater

Hermann Kühnle

nach kurzem Krankenlager am Sonnabend, den 16. Oktober, Abends 8 Uhr, gestorben ist, im Alter von 50 Jahren, 11 Monaten und 16 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Oktober, um 1 Uhr Nachm., per Automobiles, vom Trauerhause, 10321 Avenue O, nach dem Forest Home Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Margarete Kühnle, Gattin.
Harry und Ernst, Söhne.
Elsie, Tochter.

Schlumm're sanft, du guter Vater,
In deiner stillen Gruft.
Wir sehen uns wieder
Wenn Gottes Stimme ruft.
Ruhe in Frieden! mobi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Henrietta Doßmann geb. Lehser

im Alter von 53 Jahren und 11 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 20. Oktober, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1586 Clybourn Ave., neue Nr., alte Nr. 293 Clybourn Ave., nach der St. Pauls Kirche an Orchard und Kemper Place und von da nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward und Adolph Doßmann, Frau Emma Wilson, Kinder.
Frau Katharine Gumbinger, Fred, Julius, Albert, Adolph Lehser, Geschwister. mobi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Schwester

Charlotte Zweng

am Sonntag, den 17. Oktober 1909, im Alter von 50 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2047 Addison Str., nahe Seeley Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Zweng, Gatte.
Heinrich und Hermann Hiliger, Brüder.
Louise Wagner und Ida Salomon, Schwestern.
Emilie Hiliger, Schwägerin. mbi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

George Roesen

im Alter von 22 Jahren und 6 Monaten in Niles Center selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Oktober, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause seiner Eltern in Niles Center, nach der St. Peterskirche und Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Maria, Eltern.
Matthias, Bruder Prudence, Peter, Nikolaus, John, Edward, Brüder.
Ona Kalavin, Schwester.
Mr. Toni, Pahterman.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Frances geb. Rahm

(Wittwe des verstorbenen Charles), im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1228 Melrose Str., am Donnerstag, den 21. Okt., um 9 Vorm., nach der St. Alphonsuskirche. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Peter Reck, Charles, Perry, Emma, Josephine, Frieda u. George, Kinder.

Ihre Seele ruhe in Frieden! dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Bertha Schmidt

nach langem Leiden im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Oktober, um 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 2000 West 13. Str., nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Schmidt, Vater, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Lincoln Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Elizabeth Maher

1304 Nelson Str., gestorben ist. Beerdigung findet statt am 20. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Leichenbestatter Birren, 842 Lincoln Ave. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Charlotte Kumpfer, Präsidentin.
Paulina Braudis, Sekr.

Todes-Anzeige.

Bavaria Gegenseit. Unt.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Henrietta Doßmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Oktober, vom Trauerhause, neue Nr. 1536 Clybourn Ave. nach Graceland. Die Beamten sind ersucht um 1:30 in der Vereinshalle zu erscheinen um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Jensine Wilde, Präs.
Augusta Stoermer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 6:45 entriß mir der unerbittliche Tod meine geliebte Gattin

Anna Wohland geb. Dettmer

im Alter von 21 Jahren und 10 Monaten nach langem schwerem Leiden. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1423 N. Artesian Ave., nach Concordia. Dieses zeigt tiefbetrübt an:

Fred Wohland, Gatte.
LeRoy, Sohn.
Ethel, Tochter, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Lydia Meyer

im Alter von 67 Jahren am Montag, den 18. Oktober, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Oktober, um halb zwei Uhr Nachm., von Birrens Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Henry und Charles Pickary, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Heene

im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, neue Nr. 1926 Eddy Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Heene geb. Stupp, Gattin.
Elsa und Arthur, Kinder.

Gestorben: Rosa Knitter, am 19. Oktober 1909, 6747 Emerald Ave. Geliebte Gattin von John, Mutter von Frau M. Lindemann, Frau O. Heller, Frau L. Smith und William Knitter. Beerdigungsanzeige später.

Aufruf
an die
Frauen-Vereine!

Die Vereins-Zeitung möchten umgehend den Namen und die Adresse jeder Sekretärin, Tag und Versammlungslokal von allen Frauen-Vereinen Chicagos und der Umgegend haben, um eine vollständige Liste zu veröffentlichen.

Wir wollen eine große, noch nie dagewesene Prämien-Offerte machen und bitten um möglichst baldige Erfüllung unserer Bitte. Eine Postkarte mit Namen und Adresse genügt. Bitte zu adressiren

„Vereins-Zeitung"
PAUL F. LOBANOFF
1118 Greenleaf Ave.,
Wilmette, Illinois.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Hermann Lucke

nach schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren zwei Monaten und 29 Tagen am Samstag Abend um 6 Uhr 40 Minuten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Oktober 1909, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 1710 Haddon Ave., nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, John, Hermann, Edwin, Jennie, Walter, Kinder.
Amalie Lucke, Mutter.

Todes-Anzeige.

Pfälzer Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Henriette Doßmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1586 Clybourn Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten finden sich punkt 1:30 in der Vereinshalle und die Mitglieder um 2 Uhr im Trauerhause zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Hora, Präsidentin.
Tillie Wigger, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich C. Schmidt

nach kurzem schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 8441 Muskegon Ave., South Chicago, nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lina C. Schmidt, Gattin.
Fred J., Lena und Anna Schmidt, und Frau Minnie Zadrowski, Kinder.

Danksagung.

Hiermit sage ich dem Victoria Deutschen Frauen-Verein meinen innigsten Dank für die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes meiner geliebten Gattin

Klara Braun.

Gleichzeitig meinen Dank für die herrlichen Blumenspenden sowie für den Gesang am Sarge der theuren Entschlafenen. Besonderen Dank der werthen Präsidentin Minnie Gosser und der Sekretärin Ida Beiche. Nochmals meinen Dank, und ich empfehle jeder deutschen Dame diesen Verein.

Joseph Braun.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer Mutter

Johanna Naschke.

Ebenso danken wir auch dem Bethania-Frauen- und dem Columbia Damen-Verein und Herrn Pastor M. Grotefeld für die erwiesene Freundlichkeit.

Johann Naschke und Familie.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die rege Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Vaters

August Bett.

Insbesondere dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte im Hause.

Auguste Bett und Kinder.

Das neue $900,000 Theater
CROWN THEATRE
Ashland und Division Str. Phone: Haymkt. 323
Geo. Sidney in THE JOY RIDER.
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche: In Panama.
o18—23

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Konzert
Prof. Mangold Orchester

Schiffs-Karten
Niedrigste Raten nach und von Europa. Beste Bequemlichkeiten. Schnellste Schiffe.
Eisenbahn-Karten
nach allen Theilen der Vereinigten Staaten. Billigste Raten nach
New York
und allen östlichen Punkten.
Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags bis 5 Abds.
Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str., Chicago.
Agenten f. alle Dampfschiff- u. Eisenbahnlinien
o19,bisofon2m

Damenhüte!!!
Was jede Frau wissen sollte, ist — daß der Hut das Hauptbekleidungsstück ist. Der Hut muß modern und hauptsächlich billig sein. Solche Hüte habe ich in größter Auswahl zu folgenden Preisen:
Hübsche Velour- u. Stoffhüte von $1.25 an
Moderne Atlas- u. Seidenhüte v. $2.50 an
Moderne echte Sammethüte, von $3.50 an
Bis zu den theuersten Sorten.
Paulina Klein,
732 Milwaukee Ave.
Ecke Carpenter Str.
Früher 404.
o11,8,12,15,19,23,27,30

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Strasse
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch, für 10 und 15 Cents serviert zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement) [illegible]

DUPLEX LENSES $5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefüllten [illegible] Rahmen, herabgesetzt auf $1
Duplex Linsen, bei uns [illegible] Kopfweh und Nervosität. [illegible] Optical Co., 602 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6325 S. Halsted Str., Chicago City Bank Building. Sprechstunden: 9 bis 8 Abds.; Sonnt. 10—12.
[illegible]

Koch- und Heizöfen aller Art aufgesetzt und reparirt. Castings für alle Sorten Oefen. Arbeit unter Garantie.
Standard Stove & Furnace Repair Co.
2752 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevd.
Tel. Lincoln 1191. Deutsches Geschäft!
fep14—o31,tonbio

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.

WATRY N. WATRY & CO.
[illegible]
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser [illegible]
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher **getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.**

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Kurioser Kreuzzug.

„Gipsy" Smith und seine Leute helfen dem Geschäft an der „Levee" auf.

„Gipsy" Smith, der vorgebliche Evangelist aus England, hat gestern Abend seinen angekündigten Kreuzzug durch die Levee-Region der Südseite wirklich ins Werk gesetzt, und die Betheiligung daran war eine ungemein zahlreiche. Die Waffenhalle des Siebenten Regiments, wo Smith die übliche Erweckungsandacht hielt, ehe der Zug angetreten wurde, war bis auf den letzten Platz besetzt, und vor dem Hallenlokale harrten an der Wentworth Ave. und in benachbarten Seitenstraßen Tausende von Personen der Dinge, die da kommen sollten. Die Schanklokale des Bezirks machten Bombengeschäfte.

Um 10 Uhr Abends etwa traten der „Zigeuner" und sein Gefolge ihren Umzug an. Die Polizei that ihr Möglichstes, um Kinder und halbwüchsige Knaben und Mädchen an der Betheiligung zu verhindern, hat aber in der Dunkelheit wenig auszurichten vermocht. Und dunkel war es, besonders an der Levee, wo alle die Inhaber und Inhaberinnen der verrufenen Lokale zeitweilig die Thüren geschlossen und in den nach der Straße zu gelegenen Räumlichkeiten die Lichter gelöscht hatten. „Gipsy" Smith und die geistlichen Herren in seiner Umgebung stimmten hie und da Choräle an, in die auch zahlreiche Mitmarschirende einstimmten, aber ihr Gesang wurde häufig überstimmt durch andere Weisen und höhnendes Gelächter Solcher, die den Rummel mitmachten, weil sie ihn für einen Ulk hielten. Die Sünderinnen, auf welche die Kreuzzügler aber einwirken wollen, haben diese nicht zu Gesicht bekommen. Der Marsch wurde deshalb auch abgekürzt, und der „Evangelist" hielt nachher noch eine Versammlung in dem Alhambra-Theater ab. An der „Levee" wurde es inzwischen wieder lebendig. Der Kundenzulauf war größer, als je, und es wird von den Geschäftstreibenden glaubwürdig versichert, daß besonders die Zahl von neuen Kunden eine sehr große gewesen sei. So ist denn die Geschichte verlaufen ähnlich wie die von Wilhelm Busch geschilderte Rabenjagd: „Die Raben in dem Rabennest sind aber kreuzfidel gewest".

Der Fall Davies.

Ueber die Gründe, welche zur Entlassung des Einwanderungsinspektors Daniel D. Davies aus dem Bundesdienst geführt haben, sind hier allerlei Gerüchte in Umlauf gewesen, darunter solche von allerschwärzester Färbung. Jetzt wird aus Washington berichtet, Davies sei einfach deshalb abgewandelt worden, weil er verschiedentlich der Regierung „dienstliche Auslagen" auf die Rechnung gesetzt hatte, die er in Wirklichkeit nicht gemacht. Soweit es sich ermitteln hat lassen, hat er dabei angeblich etwa $25 profitirt.

— Protzen in der Kunstausstellung. „Das Bild Nr. 81 ist entzückend, finden Sie nicht auch?" — „Ganz meine Meinung; leider ist es so billig, daß man sich genirt, es zu kaufen!"

Frei an Rheumatismus Kranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir und ich werde Ihnen frei ein Packet eines erprobten Mittels senden, welches einst mich und seither Tausende heilte. Dies vorzügliche Mittel heilte einen Herrn von 70 Jahren, welcher 33 Jahre gelitten hatte. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht, welches Ihren Fall beschreiben wird, übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire John A. Smith, 2482 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

ol12,bl*

Deutsches Theater.

Sonntag: „Das Fräulein in Schwarz", Komödie von Rudolph Lothar.

Für kommenden Sonntag steht auf dem Spielplan des deutschen Theaters eine dreiaktige neue Komödie von Rudolph Lothar: „Das Fräulein in Schwarz". Der Verfasser schildert eine Artistenfamilie, die in ihrer Ferienzeit das seltsame Bestreben hegt, ihren Beruf zu verheimlichen und sich in Kreisen zu bewegen, die kaum Anziehungskraft auf sie sollten ausüben können, und aus denen sie schließlich sich auch wieder zurückzieht. Die Hauptsache ist aber, daß — nach allem, was man darüber hört — der Verfasser seinen Stoff außerordentlich geschickt behandelt hat, so daß bei der Darbietung das Publikum sich vortrefflich unterhält. Zum Schauplatz der Handlung hat der Dichter eine Kleinstadt im nördlichen Frankreich gewählt, was es ihm sehr erleichtert hat, seine Karaktere interessant zu gestalten, denn was fremdartig ist, interessirt natürlich mehr als das alltäglich Landläufige. Das Stück gelangt hier in der gleichen Besetzung zur Wiedergabe wie am vorigen Sonntag in Milwaukee, und dort hat es sehr gut gefallen. Nachstehend das Personenverzeichniß:

Hector Durand .... Berthold Sprotte
Sophie, seine Frau .... Gertrud Richter
Claire, dessen Tochter .... Toni Rupprecht
Barthou, Notar .... Hermann Meltzer
Frau Barthou .... Hedwig Beringer
Aristide Barthou, Staatsanwalt .... Fr. Kirchner
Maximilian Fleury, sein Substitut .. O. Bödecker
Jack .... Robert Schultze
Kugler, Agent .... Julius Schmidt
Der Apotheker .... Gustav Kleemann
Martha, Mädchen bei Durand,
.... Anna Roithmeyer

Der Vorverkauf der Sitze hat an der Theaterkasse bereits begonnen. Sonntags ist die Kasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 und Abends von 6 Uhr an geöffnet.

Kirchen-Bazar.

Die Evangelische St. Lukas-Gemeinde, die von Pastor Gustav Koch, 62. und Green Straße, bedient wird, hält von heute bis Samstag Abend einen Bazar in der Vereinshalle der Kirche ab. Da die Bazar-Abende der St. Lukas-Gemeinde Unterhaltungs-Abende sind — es stehen gesangliche, instrumentale und deklamatorische Darbietungen auf dem Programm — so sollten die Deutschen der Südseite regen Antheil an den Unterhaltungs-Abenden nehmen. Der Eintrittspreis beträgt nur 15 Cts. die Person.

„Tag Day."

Damen im Dienste von 16 wohlthätigen Anstalten für Kinder sammeln heute auf den Straßen des Hauptgeschäftstheils Gaben für diese Anstalten. Die Sammlerinnen sind durch weiße Schleifen mit dem Bilde eines Kindeskopfs und der Aufschrift „Children's Benefit League" gekennzeichnet. Sie stehen unter der Leitung von Frau Orlando Metcalf jr., Frau L. J. Lamson und Frau R. L. Grant.

Eröffnung der Kunstausstellung.

Die 22. jährliche Ausstellung von Oelgemälden und Bildwerken amerikanischer Künstler wird heute Nachmittag in Gegenwart eingeladener Gäste im neuen Ostflügel des Kunstinstituts eröffnet. Es sind 285 Werke von 196 Künstlern ausgestellt. Von morgen an steht die Ausstellung dem Publikum bis zum 28. November offen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

Der Inspektionsdienst.

Die Nickeltheater der Kontrole der Feuerwehr entrückt.

Ein Kompromiß geplant.

Michigan Ave., von Jackson Boulevard nördlich, soll auf der östlichen Hälfte Boulevard werden. — Geleise-Hochlegung verlangt.—Heftige Wahlkämpfe.

Auf Ansuchen des Chef-Inspektors George D. Boyle von der Abtheilung für Elektrizitätswesen hat die Korporationsanwaltschaft untersucht, welcher städtischen Abtheilung es obliegt, die Sicherheitszustände in den sogenannten Nickel-Theatern zu inspiziren. Bisher hat die Feuerwehr sich dieser Aufgabe unterzogen. Nach dem nunmehr abgegebenen Gutachten ist indessen nach einer Verordnung vom 1. Februar dieses Jahres dieser Theil des Inspektionsdienstes der Abtheilung für Elektrizitätswesen und dem Bauamt übertragen worden. Chef Horan von der Feuerwehr sagt, da er und seine Untergebenen durch das Gutachten eines Theiles ihrer Arbeit entlastet würden, so habe er dagegen nichts einzuwenden; er hoffe nur, daß der Systemwechsel nicht zu einer Gefährdung des Publikums führen werde. Der vorerwähnte Chefinspektor der Abtheilung für Elektrizitätswesen und der Baukommissär Campbell sagen, sie würden ihr Möglichstes thun, um den neuen Verpflichtungen zu genügen, die ihnen zugewiesen werden; sie geben aber beide zu, daß die Inspektoren ihrer Abtheilungen ohnehin fast mehr zu thun haben, als sie bewältigen können.

Ersparnisse nicht zu erwarten.

Ein Unterausschuß der Kommission, welche den städtischen Dienst wirksamer zu gestalten versuchen soll, unterhandelt heute Nachmittag mit dem Polizeichef Steward darüber, ob es nicht angängig sei, auch die Polizeimannschaften zum städtischen Inspektionsdienst heranzuziehen, wenigstens, was die Straßenbeleuchtung, den Zustand der Straßen und Gassen und den Verbrauch von Leitungswasser anbetrifft. Präsident Lower von der Zivildienst-Kommission, der zugleich Vorsitzer der besagten Sonder-Kommission ist, erklärt übrigens zur Beruhigung der vorhandenen Inspektoren, daß keineswegs beabsichtigt werde, deren Zahl zu verringern. Man werde es nicht darauf anlegen, die Inspektionskosten zu verringern, sondern nur darauf, den Inspektionsdienst zu verbessern.

Disziplinarverfahren eingeleitet.

Chef Steward hat, einer Empfehlung des Hilfschefs Schüttler Folge gebend, bei der Zivildienst-Kommission nun auch die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Schutzmann Wm. H. Jongblut von der Bezirkswache an der Fillmore Straße beantragt. Wie bereits berichtet, soll Jongblut seinem Kameraden Thomas Duffy Vorschub geleistet haben bei der Ausplünderung eines gewissen Frank Fuke. Duffy ist wegen dieser Sache bis auf Weiteres des Dienstes enthoben und von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden.

Halb und halb.

Dem Stadtrath hätte eigentlich gestern Abend auch ein Plan vorgelegt werden sollen, der darauf abzielt, der Michigan Ave., die gegenwärtig nur bis zum Jackson Boulevard hin Boulevard-Karakter hat, diesen Karakter auch weiter nach Norden zu, bis Randolph Straße hin, zu verleihen. Die Vorlage ist zwar fertig, man will ihr aber zunächst die Zustimmung der interessirten Parteien sichern, d. h. der Südseite-Parkverwaltung und der Geschäftsleute des benachbarten Bezirks. Wird diese Zustimmung nicht unter der Hand erlangt, so ist zu befürchten, daß es später vor dem zuständigen Stadtraths-Ausschuß lange Auseinandersetzungen gibt, und daß die Durchführung der Maßnahme sich verzögert. Was nun den Plan angeht, so hat man es nach reiflicher Erwägung für zweckmäßig erachtet, die Straße auf der in Frage kommenden Strecke nur auf ihrer östlichen Hälfte als Boulevard herzurichten, auf der westlichen Hälfte aber nach wie vor den Lastwagenverkehr zu dulden. Die Theilung wird sich ermöglichen lassen, denn die Michigan Ave. wird ja auch auf dieser Strecke bedeutend ausgeweitet. Und die Theilung ist nöthig, denn erfolgt sie nicht, so würde Lastfuhrwerken der Zugang auch zu den zwischen Wabash und Michigan Ave. gelegenen Theilstrecken von Randolph, Washington, Madison, Monroe und Adams Straße sehr erschwert werden. Man hofft, daß die erforderliche Verständigung über diesen Gegenstand sich im Laufe dieser Woche erzielen lassen wird. Der Plan wird dann am nächsten Montag dem Stadtrath vorgelegt, von diesem dem Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite überwiesen werden, auf dessen Empfehlung hin er dann am 1. November würde angenommen werden können. Ob es sich dann noch ermöglichen lassen wird, die beabsichtigte Verbesserung vor nächstem Frühjahr durchzuführen, das wird allerdings ganz von den Witterungsverhältnissen abhängen.

Geleise-Hochlegung.

Der Stadtraths-Ausschuß für Geleise-Hochlegung hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß der Chicago & Illinois Western-Bahn zwei weitere Jahre Frist zugestanden werden mögen zur Hochlegung ihrer Geleise. Kommissär Rahmer wurde angewiesen, mit der Verwaltung der Milwaukee & St. Paul-Bahn wegen Hochlegung der Geleise ihrer nach Evanston führenden Zweiglinie in Unterhandlung zu treten. Diese Geleise werden bekanntlich von der Wilson Avenue aus nördlich auch von der Northwestern-Hochbahn mitbenutzt, und der rege Verkehr darauf bildet besonders auf den Straßenkreuzungen eine beständige Gefahr für das Publikum. Dieser Gefahr und seiner neuerlichen, den Bahnverwaltungen auffällig freundlichen Haltung wegen sprach gestern eine Abordnung von Bürgern aus Rogers Park beim Verkehrs-Superintendenten Hereley vor. Nach einer ziemlich stürmischen Unterredung verstand Herr Hereley sich dazu, bei der Verwaltung der Northwestern-Hochbahn auf allerlei zeitweilige Sicherheitsmaßnahmen, beim Stadtrath aber darauf zu dringen, daß die Hochlegung der Geleise so rasch wie möglich erzwungen werde.

Drunter und drüber.

Gary, Ind., das neue Gemeinwesen jenseits der Staatsgrenze von Illinois, war bisher nur als Dorfschaft organisirt. Jetzt wird es zur Stadt, und die erste Stadtwahl ist auf den 2. November anberaumt. Gestern fanden die demokratischen Vorwahlen statt, und dabei ist es ziemlich wüst zugegangen. Die reguläre Parteiorganisation unterstützte die Bewerbung von W. C. Crolius, früherem Mayor von Joliet, um die Mayors-Kandidatur; als Vertreter des „unabhängigen Elements" der Partei trat als Mitbewerber Thomas E. Knotts auf, der zur Zeit Gemeindevorsteher von Gary ist und früher Mayor von Hammond war. Von Anhängern beider Bewerber wurde gewaltiger Enthusiasmus bekundet, und auf verschiedenen Stimmplätzen ist es zu heftigen Prügeleien gekommen, bei denen hie und da auch Messer und Revolver ins Spiel gekommen sind. Auf dem Stimmplatz des zweiten Bezirks wurden Frank Long und James Wilson, Anhänger des Knotts, durch Messerstiche verletzt, nachdem sie selber Revolver gezogen hatten. Im Wahllokale des 6. Bezirks kam es Abends zu einer großen Rauferei, und Anhänger des Knotts haben schließlich den Stimmkasten ausgeführt. Das Ergebniß der Abstimmung war übrigens ein entscheidender Sieg für Crolius. Knotts will nun angeblich als unabhängiger Kandidat auftreten. Von den Republikanern dürfte John A. Brennan als Mayorskandidat aufgestellt werden. — Die Großgeschworenen von Lake County haben Anklagen erhoben gegen 60 angebliche Inhaber von Flüsterkneipen. Sheriff Grant und seine Gehilfen sind nun auf der Suche nach den Angeklagten, um diesen Vorladungen zuzustellen, können aber die meisten nicht finden.

Verlangt Tribut.

Im Superior-Gericht ist eine Klage unter Verhandlung, welche von der Dorfgemeinde Wilmette gegen die C. & M. elektrische Bahn, bezw. deren Masseverwaltung angestrengt worden ist als Rechtsnachfolgerin der Bluff City Electric Street R'y. Co. Es wird geltend gemacht, daß die Bluff City Co. sich seinerzeit dem Gemeinderath von Wilmette gegenüber verpflichtet habe, für die Gewährung des Wegerechts durch die Dorfmarkung an die Gemeindekasse so viel zu bezahlen wie irgend eine Nachbargemeinde dafür erhalten würde. Albert D. Martin, der seinerzeit Vorsitzer des Finanzausschusses vom Gemeinderath von Kenilworth war, bezeugt, daß an ihn von Joseph Sears im Namen der Bahngesellschaft für das Wegerecht durch Kenilworth $12,000 bezahlt worden sind. Soviel verlangt nun Wilmette ebenfalls. Der Anwalt der verklagten Partei behauptet aber, daß Herr Sears jene Zahlung nicht im Auftrage der Bahngesellschaft, sondern aus freien Stücken gemacht habe.

Hämorrhoiden schnell geheilt!

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung—Probe-Packete frei an Alle in einfachem Umschlag.

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, die an den gräßlichen Qualen von Hämorrhoiden leidet, uns ihren Namen und Adresse einschickt, und umgehend per Post erhalten sie ein freies Probe-Packet des wirksamsten und positivsten Heilmittels, das je für diese Krankheit bekannt wurde, Pyramid Pile Cure.

Damit Ihr Euch überzeugen könnt, was dieses große Mittel in Eurem Falle bewirkt, schreibt den freien Koupon aus und schickt ihn uns, und umgehend per Post erhaltet Ihr eine freie Probe-Behandlung der Pyramid Pile Cure.

Wenn Ihr Euch überzeugt habt, wie sie wirkt, werdet Ihr zu Eurem Apotheker gehen und eine 50 Cents Schachtel kaufen.

Laßt Euch nicht operiren. Operationen sind selten erfolgreich und zeitigen oft schreckliche Resultate. Pyramid Pile Cure beseitigt alle Entzündung, Blutandrang, Irritirung, Jucken, Wunden und Geschwüre verschwinden — und die Hämorrhoiden sind geheilt.

Verkauft in allen Apotheken zu 50 Cents die Schachtel.

Frei Packet Koupon

Füllt die punktirten Zeilen mit Eurem Namen und Adresse aus, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 154 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probepacket der großen Pyramid Pile Cure wird Euch dann sofort per Post gesandt werden, frei, in einfachem Umschlag.

Name...

Straße...

Stadt und Staat...

Briefkasten.

G. M. — Vielleicht kann einer unserer Leser die Namen und Adressen der Beamten des Garfield Unterstützungsvereins mittheilen, und wir werden Ihnen die Auskunft übermitteln, falls Sie einen adressirten und frankirten Briefumschlag einschicken. — Die Adresse der Deutschen Gesellschaft ist 61 LaSalle Str.

Frau K. L. — Was Sie unter „Deutsches Vermiethungsbüro für Furnished Rooms" verstehen, ist uns unerfindlich.

Ungenannt. — Jenes Gebäude, das „Fine Arts Building", ist ein Geschäftsgebäude, in dem eine Reihe von Malern ihre Ateliers und eine Kunsthandlung ihre Geschäftsräume hat.

E. M. — Sie finden alle hiesigen Firmen dieser Art auf Seite 3101 des „City Directory" unter „Rubber Goods, Manufacturers" aufgeführt. — Wer aus dem Kartenschlagen ein Gewerbe macht, setzt sich laut städtischer Ordinanz Bestrafung aus. — Glidden liegt an der Wiskonsin Zentralbahn, deren Züge am Bahnhof an Park Row und 12. Str. einlaufen.

E. M. — Die Krone des weiland hl. römischen Reiches deutscher Nation wird zwar in der Hofburg in Wien aufbewahrt, Kaiser Franz Joseph trägt sie aber nicht. — Wenn Jemand ein Kaiser und König ist, so kann er es sich ersparen, sich auch noch ein „Herr von" zu nennen.

A. B. — Der Vertreter Ihres Bezirkes im Kongreß wird einer solchen Bitte gern entsprechen.

F. D. — Der Zollsatz richtet sich nach der Art und dem Werth der Maschine. Auf photographische Linsen ist ein Zoll von 45 Prozent des Werthes zu bezahlen.

K. F., Racine. — Wenn Sie glauben, Anspruch auf jenen Nachlaß zu haben, so wenden Sie sich an das Nachlassenschaftsgericht (Probate Court) von Berkeley, Kal.

R. M. — Sie müssen sich direkt an jene Klinik wenden, wir können Ihnen darüber keinen Aufschluß geben.

Ein Leser. — Im hiesigen Hauptpostamt weiß man nicht, wie lange ein solcher Brief in Washington lagert, ehe er nach Deutschland zurückgeschickt wird. Selbstverständlich kann dies nur geschehen, falls der Brief die Adresse des Absenders trägt. Ehe der Brief nach Washington geschickt wird, lagert er 90 Tage lang in dem Postamt, das ihn bestellen sollte.

Frank B. — Melden Sie sich in der Hammond Schule an, 21. Place, nahe der California Ave.

P. G. und Lizzie K. — Die Ihnen zunächst gelegene Abendschule ist die Washington Schule, Grand Ave. und Morgan Str.

R. R. — Jüterbogk liegt im preußischen Regierungsbezirk Potsdam.

Arminius. — Selbstverständlich ist ein Neurastheniker nervenkrank. — „Fad" läßt sich etwa mit Modenarrheit übersetzen. — Schreiben Sie an eine New Yorker Buchhandlung, z. B. International News Co. oder Steiger & Co.

John P. — Melden Sie sich in der Marquette-Schule an, Harrison und Wood Str.

Rob. E. — Anfragen, welche sich auf das Kartenspiel beziehen, werden im Briefkasten grundsätzlich nicht beantwortet.

Hermann H. — Eine solche Fachschrift ist die „Cement & Engineering News", deren Verlag sich 22 Fifth Ave. befindet.

J. H. — Welche Strafe Ihnen bei der Rückkehr nach Deutschland zutheil werden wird, oder ob man Sie überhaupt noch bestrafen wird, läßt sich mit Gewißheit nicht sagen. Die bloße Fortreise eines beurlaubten, nicht bei der Fahne stehenden Reservisten oder Landwehrmannes ohne Auswanderungserlaubniß oder ohne vorherige Anzeige ist keine Desertion, sondern nur ein mit geringerer Strafe bedrohtes Dienstvergehen. Erst wenn an den Reservisten oder Landwehrmann ein Gestellungsbefehl durch Zustellung an ihn selbst oder an seinen letzten Wohnort oder durch öffentliche Bekanntmachung ergangen ist und er diesem Befehl nicht Folge leistet, macht er sich der Desertion schuldig.

A. W. — Keine andere Person ist berechtigt, ohne Ihre Erlaubniß die an Sie gerichteten Briefe zu öffnen. Geschieht es, so können Sie den Uebertreter zur Strafe bringen, wenn Sie im Hauptpostgebäude bei einem der Postinspektoren Anzeige machen.

Alte Leserin. — 1) Der Miether ist auf alle Fälle verpflichtet, die Miethe zu bezahlen für so lange Zeit, als er den gemietheten Raum benutzt. — 2) Daß Jemand herumgeht und über Sie spricht, ist an und für sich kein Verbrechen. Wird durch verleumderische Nachrede Ihr guter Ruf geschädigt, so können Sie auf Schadenersatz klagen.

S. F. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie Sie ermitteln können, ob Ihr verschollener Bruder Geld auf der Bank hat, außer Sie leiten ein gerichtliches Verfahren ein, in welchem die Beamten der Bank als Zeugen aufgerufen werden können. Wie Ihnen schon einmal gesagt wurde, kann eine gerichtliche Todeserklärung erst nach siebenjähriger Verschollenheit erfolgen und erst dann können Sie auf den Nachlaß ein Erbrecht geltend machen.

E. H., North Ave. — 1) Wer kein Bürger ist, ist Ausländer, auch wenn er das erste Papier erworben hat. Streng genommen, können also auf besagten Mann, trotzdem er hier 25 Jahre gelebt hat, die Einwanderungsgesetze in vollem Umfange in Anwendung gebracht werden, falls er die Ver. Staaten verläßt und dann wiederkommt. Gewöhnlich wird es jedoch in solchen Fällen nicht so streng genommen; namentlich wenn der Betreffende hier nachweisliche Ansässigkeit oder Eigenthum hat. Wahrscheinlich werden dem Mann also keine Schwierigkeiten gemacht werden, falls er nicht etwa krank und arbeitsunfähig ist. — 2) Auf Grund des nun 15 Jahre alten ersten Papiers kann der Bürgerbrief nicht mehr erlangt werden.

R. M., Blue Island. — 1) Wie schon oft erwähnt, gibt es kein Gesetz, welches vorschreibt, daß ein Einwanderer $25 oder sonst welche gewisse Geldsumme haben müsse. Aber es ist in New York neuerdings zur Regel geworden, Leute zu beanstanden, die nicht soviel haben. Namentlich ist die Gefahr der Zurückweisung groß, wenn sich herausstellt, daß der Einwanderer ein sogenannter unterstützter Einwanderer ist, d. h. daß er die Reise hierher ganz oder theilweise auf anderer Leute Kosten gemacht hat. — 2) Betreffs Adressen von Schiffskartenverkäufern müssen wir Sie auf die Anzeigespalten verweisen. Der Briefkasten läßt sich auf derartige Empfehlungen nicht ein.

E. H. J. C. — Nach Ihrer Darstellung sind Sie berechtigt, entweder auf Scheidung oder auf gesonderten Unterhalt zu klagen. Zu diesem Zwecke müßten Sie sich an einen Anwalt wenden. Ist es Ihnen nur um Erlangung von Nahrgeld zu thun, so können Sie sich an den Hilfs-Countyanwalt, Herrn Anderson, im Countygebäude, wenden; dort brauchen Sie keinen Anwalt.

M. R. — Der Arbeitslohn ist fällig, sobald er verdient ist, falls keine andere Abmachung besteht. Da jedoch in jedem größeren Geschäft gewisse Zahltage gesetzt sind, so empfiehlt es sich, bis dahin zu warten. Wollten Sie ins Gericht laufen und klagen, so müßten Sie vielleicht noch länger warten.

E. E. S. — In Los Angeles erscheinen die deutschen Zeitungen „Germania" und „Süd California Post." Es leben dort etwa 25,000 Deutsche. Ueber die Wohnungspreise u. s. w. können wir Ihnen keinen weiteren Aufschluß geben.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Emile F., N. Lincoln Str. — Ist ein Mann Mitglied einer gegenseitigen Versicherungs- oder Unterstützungsgesellschaft, die auch Krankenunterstützung bezahlt, so ist in Krankheitsfällen solches Mitglied berechtigt, die Unterstützung zu erheben, auch wenn die Beiträge und Umlagen von seiner Frau bezahlt worden sind. Es läßt sich die Auszahlung des Geldes an die Frau nicht erzwingen. Doch kann die Frau den Mann zwingen, einen gewissen Betrag für ihren und der Kinder Unterhalt herzugeben. Wir rathen der Frau, sich deshalb an Herrn Anderson im Büro des Countyanwalts, im Countygebäude, zu wenden.

L. B., Belmont Ave. — Wird eine Grundeigenthumshypothek fällig, sei es hier oder in einem anderen Staate, und der Hypothekschuldner leistet die ausbedungenen Zahlungen nicht, so kann der Hypothekinhaber ohne Weiteres auf Verfallserklärung („Foreclosure") der Hypothek klagen, gemäß den Gesetzen des Staates, in welchem das Grundeigenthum liegt.

Frau Marie C. — War eine Frau zweimal verheirathet und hat nur Kinder aus der ersten Ehe, so fällt nach ihrem Tode ihr Grundbesitz diesen Kindern zu, unterworfen jedoch dem Dower- und Heimstätterecht des überlebenden Gatten. Dieses Recht kann dem Mann nicht genommen werden, auch wenn das Eigenthum ausschließlich von dem Gelde oder Verdienste des ersten Mannes herrührt. Uebrigens ist es immer rathsam, ein Testament zu machen.

Kostbares Brautgeschenk.

John Archibald Stevenson gedenkt den schönen Landsitz des verstorbenen James H. Eckels in Oconomowoc, Wis., beim Verkauf des zum Eckels-Nachlaß gehörenden Grundbesitzes käuflich zu erwerben, um ihn seiner Braut, Eckels' Tochter Phoebe, bei der Hochzeit am 17. November zum Geschenk zu machen. Mit dem Landsitz zugleich will Herr Stevenson auch die dort befindliche Bibliothek im Werthe von $10,000 ankaufen.

Chicagos Verschönerung.

Stadtförster J. H. Prost wird auf der Blumen-Ausstellung, die vom 2. bis zum 7. November im Kolifeum von der Chicagoer Gartenbau-Gesellschaft veranstaltet wird, jeden Abend Vorträge mit Lichtbildern über die Verschönerung Chicagos halten.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zehn Schneider, um an Damen-Coats zu arbeiten; dauernder Platz und guter Lohn. — Sofort anzufragen fertig zur Arbeit. J. R. Polonis, 2567 Milwaukee Avenue, Ecke Humboldt Blvd. (2. Flat), Logan Square. somobi

Verlangt: Schneider, 1810 Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Guter Painter für Außen-Arbeit 2085 Burling Str.

Verlangt: 20 Männer, frischeingewanderte, für Fabrikarbeit, auch Jungens von 16 bis 20 Jahren für Fabrikarbeit. Kumnick Employment Agency, 931 Milwaukee Ave. 10ok2wX

Verlangt: Bench-Maschinisten. Kumnick Employment Agency, 931 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Guter Porter, muß auch die Bar besorgen. 5130 N. Western Ave., Ecke Winona.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 535 Rush Str., nahe Indiana Str.

Verlangt: Guter Schneider für eine Färberei und Reinigungsladen; muß Arbeit entgegennehmen können; stetiger Platz. 404 Roscoe Str.

Verlangt: Starker Junge, 18 Jahre alt, um in Bäckerei zu arbeiten, einer mit Erfahrung vorgezogen, oder zum lernen. 1964 Lawrence Ave., nahe Robey.

Verlangt: Ein älterer Mann als Porter im Saloon. A. Schulhof, Elston und California Ave.

Verlangt: Carpenter. Commercial Cabinet Co., 2423 W. 14. Str.

Verlangt: Cabinet Maker. Commercial Cabinet Co., 2423 W. 14. Str.

Verlangt: Zwei erfahrene Carpenter, $2 täglich, stetig. 2050 Sheffield Ave., nahe Garfield.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman. 2147 Sheffield Ave., North Western-Hochbahn, Webster Ave.-Station.

Verlangt: Wurstmacher. 226 North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Damen-Schneider, ebenfalls ein Hemdenmacher. Stetige Arbeit und guter Lohn. Sprecht sofort vor. Horn & Goodman, 4476 Evanston Ave.

Verlangt: Holzarbeiter, in Wagen-Werkstätte. 1857 Elston Ave.

Verlangt: Barbier; beständige Arbeit. 1596 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter, muß auch den Boiler besorgen. Social Turn-Halle, Belmont und Paulina Straße.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in einem Männerausstattungsgeschäft, um das Geschäft zu erlernen. Muß gute Empfehlungen haben und arbeitsam sein. M. R. Cobb, 145 Dearborn Str.

Verlangt: Schneider, erfahrener Bushelman; stetig. 1629 N. California Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten, sowie ein Bäckerwagen-Fuhrmann. 2615 West North Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot; stetiger Platz. Sofort anfangen. A. Kuechel, 7605 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Anfänger in der Stenographie und im Maschinenschreiben, der willens ist, gegen kleines Gehalt anzufangen. Mit Angabe des Alters, der Erfahrung und Gehaltsansprüche zu adr.: Z. 477, Abendpost.

Verlangt: Bushelman, an alter und neuer Arbeit. 226 Division Str.

Verlangt: Bar Porter. 28 Custom House Place.

Verlangt: Erstklassiger Rockmacher; stetige Arbeit. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dimido

Verlangt: Junger Mann, als Helfer in einer Wurstfabrik; einer, der etwas Erfahrung hat und englisch spricht. 6314 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Butcher. 3558 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Ein junger Mann, an Brot zu helfen. 3602 Ogden Ave., nahe Central Park Ave.

Verlangt: Ein Aushelfer an Cakes. 1113 West 31. Str.

Verlangt: in guter Barbier; guter Lohn und stetige Stellung. 3117 West 31. Str. dimi

Verlangt: Sohn anständiger Eltern, der die Bäckerei gründlich erlernen will, kann sofort eintreten; angemessener Lohn und Board. Addison Ave. und Herndon Straße. dimi

Verlangt: Schuhmacher nach Fort Wayne, Ind., zu gehen, stetige Arbeit, guter Lohn. Anzufragen: 1323 N. Clark Str., Reisekosten bezahlt.

Verlangt: Schneider, Bushelman, braucht nicht englisch zu sprechen. 4452 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge in der Apotheke. Addison und Nord Halsted Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 618 West 18. Straße.

Verlangt: Porter im Saloon, $5 die Woche, Kost und Logis. 1801 Canalport Ave., nahe 18. Str.

Verlangt: Bushelmann. Stetige Arbeit und guter Lohn. Nahe Hochbahn-Station. 504 W. 69. Str. dimi

Verlangt: Schneider, an neue und alte Arbeit; stetige Arbeit. Kommt fertig zur Arbeit. J. Tilz, 6409 N. Clark Str., nahe Devon Ave.

Verlangt: Ein Porter. Hungarian Inn, 108 Randolph Str. dimido

Verlangt: 3 gute Möbelschreiner, die Lust haben, auf's Land zu gehen. Stetige Arbeit. Nachzufragen 1761 Sedgwick Str.

Verlangt: Schneider. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Wheaton, Jll. (Elgin, Aurora & Chicago R. R.) Huß, 219 Railroad Str., Wheaton, Jll. didofr

Verlangt: Ein erster Klasse Wurstmacher. 1741 Division Str.

Verlangt: Painters. 10227 May Str., Washington Heights.

Verlangt: Zwei Carpenters für Framegebäude. $2 per Tag. 195 LaSalle Str., Zimmer 2.

Verlangt: Schneider, Bushelman. W. Militz, alte Nr. 3640 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein junger Setzer, der schon etwas Erfahrung im Accidenzdruck hat. 79—81 Fifth Ave., Zimmer 31. dimido

Verlangt: Lunchmann für Saloon. 1334 State Str.

Verlangt: Porter. Dillons, 901 W. Harrison Straße.

Verlangt: Lediger Deutsch-Amerikaner mittleren Alters, zuverlässig und ehrlich, für allgemeine Arbeit am Platze. Adr.: O. 580 Abendpost.

Verlangt: Ein Schreiner. $2.50 den Tag. Adr.: T. U. 88 Abendpost.

Verlangt: Ein deutscher Barbier für Samstag und Sonntag. 2660 Southport Avenue.

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer. 1121 Nord Ashland Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Bäcker an Brot und Rolls. 1227 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Schneider für Röcke und sonstige Arbeit; Arbeit das ganze Jahr. Lange, 1336 Milwaukee Ave., hinterm Store.

Verlangt: Schneider für Reparatur und pressen. 111 Indiana Str., nahe Clark.

Verlangt: Schlosser. 309 Dearborn Str.

Verlangt: Schneider an Reparaturen. 509 West Chicago Ave., nahe Franklin Str.

Verlangt: 2 gute Haus-Carpenters. George Sohrmann, Niles Center.

Verlangt: Damen- und Herrenschneider; guter Lohn und stetige Arbeit. 614 S. Western Ave., nahe Harrison Straße. modi

Verlangt: Junge Männer, um das Pressen an Hosen zu erlernen. Guter Lohn; dauernde Arbeit. — B. Kuppenheimer & Co., 3118 Armitage Ave., nahe Kedzie Avenue. modi

Verlangt: Polirer und Plattirer (an Silber); guter Mann. 159 Huron Str., Top Floor. modi

Verlangt: Metal Spinner, erster Klasse Arbeiter. 159 Huron Str., Top Floor. modi

Verlangt: Schneider, der gute Arbeiten machen kann; bezahle guten Lohn. 7322 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Fixture Fitters mit Erfahrung. Nachzufragen J. M. Johnson, 1635 Fulton Str. modi

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetig; hoher Lohn. 5622 S. Halsted Str. 17okl?X

Verlangt: Farm-Arbeiter und Corn Huskers, $25 bis $30 monatlich; Carpenters, 40c die Stunde; Tagelöhner, in Stadt, $2.25 täglich, außerhalb der Stadt $2.50 täglich. Roß Labor Agency, 34 S. Canal Str. 16okt,1w

Verlangt: Weber; müssen Erfahrung an Seidenband haben. Leon Freeman, 353 Union Park Ct. modi

Verlangt: Maschinist; an Experimental und Werkzeuge. Rißling & Mahnke, neue Nr. 115 S. Clinton Str. modi

Verlangt: Zwei gute Schneider für alte und neue Arbeit, sofort. 3353 Southport Ave. 15okl?w

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort!

Erfahrene Presser an geschneiderten Damen-Suits; beständige Arbeit; Wochen-Arbeit.

Nachzufragen: 12. Floor; Mittelzimmer.

Marshall Field & Company Retail.

modim

Verlangt: Sofort!

Schneider für Aenderungen an Damen-Coats; beständige Arbeit.

Nachzufragen: 12. Floor, Mittelzimmer.

Marshall Field & Company. Retail.

ol18,19,20

Verlangt: Sofort, Zehn Kundenschneider, um an feinen Damen-Kleidungsstücken zu arbeiten. Dauernde Stellung und bester Lohn für tüchtige und erfahrene Männer. Anzufragen in der Office des Superintendenten,

Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Str.

14ol?X

Verlangt: Ein guter Polsterer. Carl Maßmann, 2615 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann zur Besorgung von Pferden und Ausgänge zu besorgen. $20 pro Monat, Kost und Logis. 4428 Madison Str.

Verlangt: Ein guter Schneider für alle vorkommende Arbeit. Stetiger Platz und guter Lohn. — E. Raabe, 3016 W. Belmont Ave.

Verlangt: Schneider, guter Presser. Beständige Arbeit. Belz Bros., 5651 South Boulevard. dimi

Verlangt: Ein Bushelman. 209 Kedzie Ave.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher. — 6409 N. Clark Str.

Verlangt: Jungen in Wurstfabrik. John Hetzel, 1745 Larrabee Str. bi—fon

Verlangt: Nähte-Presser an Coats. Jackson Blvd. und Peoria Str.

Verlangt: Jungen über 16 Jahre alt. Bringt Schul-Zertifikate. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Verlangt: Flinker starker Mann für allgemeine Arbeit in Fabrik. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Block Boy, erfahren an Lederwaaren. Nicholas Diamond & Co., 110 S. Canal Str. dimi

Verlangt: Junger deutscher Harneßmaker. Nicholas Diamond & Co., Canal und Washington Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Damenschneider. Gute Bezahlung. $22 bis $24 die Woche. 4425 Evanston Ave., nahe Montrose. dimido

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Janitor-Arbeit, Boiler heizen, mit Pferd umgehen und englisch sprechen können; muß in der Nähe wohnen. — 2136 W. 22. Str.

Verlangt: Starker Junge für zwei Pferde zu besorgen und am Fleischwagen mitzuhelfen. 4524 Champlain Ave. Kommt nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: 2 Bushelmen. 4509 N. Clark Str. di—fr

Verlangt: Lediger deutscher Wurstmacher. 2254 S. California Avenue.

Verlangt: Guter Junge für leichte und beständige Arbeit. Wilson Manufacturing Company, 74. und Kimbark Ave. dimi

Verlangt: Junger Butcher für Wurst zu machen und im Store mitzuhelfen. 2920 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Jungen für Labeling in Bäckerei. H. Piper Co., 1610 Wells Str.

Verlangt: Nähtepresser an Röcken. H. M. Marks, Jackson Blvd. und Peoria Str.

Verlangt: Ein Mann zum basten an Röcken und einer für Nähte auszubügeln. 910 Jackson Blvd., 8. Floor.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, im Likörstore zu arbeiten. 1823 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls. 4404 State Straße.

Verlangt: Deutscher Junge, das Fleischergeschäft zu erlernen. 4458 Wentworth Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Für feine Arbeit an feinen Kleidungsstücken Schneider, Bushelmen, Pressers, Männer oder Frauen. Wir wollen erfahrene, tüchtige Arbeiter, die ihr Geschäft verstehen; wir zahlen die besten Löhne Denjenigen, die sie verdienen. Dauernde Stellungen.

Maurice L. Rothschild.
Südwestecke Jackson und State.

somodi

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Porters, Molders, Taglöhner, Ehepaare. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Für einen Landsitz ein Ehepaar, Frau zum kochen, Mann für Haus- und Gartenarbeit; eigenes 5 Zimmer Haus, Garten und Kuh. Adr.: O. 538 Abendpost. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Heizer, 38 Jahre, sucht dauernde Beschäftigung; derselbe ist mit allen vorkommenden Arbeiten und Reparaturen vertraut. Offerten erbeten unter: Z. 475, Abendpost.

Gesucht: Bartender, tüchtig, zuverlässig und erfahren, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: P. 800 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper (32), verheirathet, nüchtern und erfahren, sucht Stellung. Adr.: L. 912 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Schneider sucht Arbeit. — 1464 Austin Ave.

Gesucht: Lediger Deutscher sucht Stelle für Hausarbeit; versteht Dampfheizung und kann mit Pferden umgehen; spricht englisch. Adr.: Z. 476, Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Porter oder Janitor; kann Bar tenden. Adr.: Anton Halva, 1800 S. Springfield Ave.

Gesucht: Kräftiger deutscher junger Mann, [illegible] Jahre alt, sucht irgend eine stetige Arbeit. 329 Goethe Str., nahe Sedgwick Str.

Gesucht: Brod-Bäcker, 2. oder 3. Hand sucht stetige Arbeit, geht auch auswärts. Wodmith, 1156 W. 17. Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz; ist nüchtern und ehrlich und scheut keine Arbeit. [illegible] 1834 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Barbier, mit zweijähriger Erfahrung, wünscht sich in seinem Fach auszubilden. Lintner, 1388 Mohawk Str. modi

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit als Bartender und Porter. Charles, 4104 Wentworth Avenue. modi

Gesucht: Ein erfahrener Bäckergehilfe, 23 Jahre alt, sucht eine Stelle in Bäckerei. C. Kozumplik, 1431 West 18. Straße. modi

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Bartender, besorgt auch Porterarbeit; stetiger Platz. [illegible] Foerster, 472 Wabash Ave.

Gesucht: Gebildeter deutscher Mann, der italienischen Sprache mächtig, sucht irgendwelche passende Beschäftigung. Adr.: P. 364 Abendpost. fo—do

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 457 Abendpost. frsamodi

Gesucht: Lediger Deutscher sucht Stelle als Grocery-Clerk. Adr.: O. 538, Abendpost. modi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'.—"The Builder of Bridges."
Garrick.—"Marcelle."
Illinois.—"The Road [illegible]"
Studebaker.—"The Old Town."
People's Theater.—"The Regeneration."
Olympic.—Vaudeville.
Bush Temple.—"Port State Folks."
Cort.—"Follies of 1909."
Lyric.—"The Joy Rider."
Majestic.—"Alice of Old Vincennes."
College.—"Our New Minister."
Chicago Opera House.—"Madame X."
Kelly House.—Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riviera.—Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Fortsetzung von der 5. Seite.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht sofort Stellung als dritte Hand. 548 Ost North Ave. dimido

Gesucht: Junger Deutscher mit Erfahrung in Bäckerei sucht Stellung. O. Str., 292 Ost North Avenue. dimi

Gesucht: Gute dritte Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz für geringen Lohn. Bäker, 1642 Brigham Str.

Gesucht: Junger erfahrener Bartender wünscht stetige Stellung. Beste Stadt-Referenzen. Adr.: F. 323 Abendpost. dmdofrsaso

Gesucht: Guter Lunchmann sucht Stelle. Hat Erfahrung. Kann auch Bartenden, verrichtet Porterarbeit. Adr.: F. 339 Abendpost.

Gesucht: Mann (34) sucht Stellung als Porter. Kann Bar und Lunch tenden und scheut keine Arbeit. Adr.: Z. 467 Abendpost. dimido

Gesucht: Bartender, lediger junger Mann mit guten Referenzen, sucht Stelle. Adr.: F. 328 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, flinker Bartender sucht Stelle. Kann aufwarten, verrichtet etwas Porter-Arbeit. Hat beste Zeugnisse. 1948 Emerson Ave.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit in besserem Saloon als Porter. Versteht auch das Bartenden und Lunchschneiden. Bitte vorzusprechen. Frank Svoboda, 4330 N. Kimball Ave.

Gesucht: Guter deutscher Koch, sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. Adr.: O. 541 Abendpost.

Gesucht: Lunchmann, kann kochen, Bartenden, aufwarten, ist willig, Porterarbeit zu thun, sucht Stellung. Adr.: O. 532 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle. Ist willens zu arbeiten. Guter Mixer. Hat beste Empfehlungen. Kann aufwarten. Adr.: Z. 464 Abendpost.

Gesucht: Ein Junge von 19 Jahren sucht irgend eine Stelle als Fuhrmann, hat schon ein Jahr einen Bäckerwagen gefahren. 323 W. 51. Str.

Gesucht: Erfahrener Weinkellermann sucht Stellung. Adr.: O. 531 Abendpost.

Gesucht: Barbier, tüchtiger Arbeiter, sucht anständigen Posten, ein Jahr im Lande, Nordseite bevorzugt. Julius Sossa, 816 Lowell Court, alte Nummer 17.

Gesucht: Deutscher Mann, 29 Jahre alt, verheirathet, ausgedienter Kavallerie-Unteroffizier, gebildet, gute Handschrift, sucht Stelle als Shipping Clerk oder desgleichen, scheut keine Arbeit. Adr.: O. K. 405 Abendpost.

Gesucht: Stellung als Janitor, Feuermann, geschickt mit Werkzeug. Adr.: O. 543 Abendpost. dimido

Gesucht: Erster Klasse Kupferschmied an Hotelarbeit sucht Stelle. Josef Maier, 1323 18. Place.

Gesucht: Mann, nüchtern, 39, wünscht Platz als Heizer oder Feuermann; hat 11 Jahre als Heizer für Hamburg-Amerika-Linie gearbeitet. Adr. O. 542 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein Wittwer, Schuhmacher, sucht stetige Arbeit. 1411 N. Park Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Stallarbeit oder irgendwelche Arbeit. 1997 Clybourn Avenue.

Gesucht: Fleißiger, nüchterner Mann sucht Stelle als Janitor-Gehilfe, scheut keine Arbeit; kann nicht englisch sprechen. Adr.: Z. W. 124 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sofort!

Erfahrene Frauen an Coat- und Skirt-Aenderungen; Wochen-Arbeit; beständige Stellung.

Nachzufragen: 12. Floor; Mittelzimmer.

Marshall Field & Company Retail.

modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraft-Nähmaschinen in Schuhfabrik. 1644 Meyer Court, nahe Ost North Ave.

Verlangt: Drygoods-Verkäuferin, deutsche. 4326 Wentworth Ave.

Verlangt: Dame von hübscher Erscheinung, für Studio-Arbeit. Erfahrung unnöthig. Muß deutsch und englisch sprechen. $7 im Anfang. Zimmer 312, 39 S. State Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, stetige Arbeit zu Hause, Stempeln von Transfers. $1.50 Dtzd. und aufwärts. Arbeit garantirt. Zimmer 312, 39 S. State Str. 19ok,1wX

Verlangt: Allgemeine Näherin, stetig. 28 Ost Division Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Finishers an Damen-Jackets.
Unique Ladies' Tailors,
dmdo 20 E. Adams Str., 6. Floor.

Verlangt: Mädchen.
Kennedy Biscuit Works,
19—23ok Randolph und Morgan Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerladen, muß Empfehlung haben. H. Piper Co., 1610 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Drygoods. Anderson's, 1065 N. California Ave., Ecke Cortez Str. dimido

Verlangt: Junge Mädchen, um ein gutes Geschäft zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 1208 Newberry Ave.

Verlangt: Mädchen, in Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. 310 Superior Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, für eine Damenschneiderei. Nachzufragen: 2707 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen zu besorgen; muß ein Jahr Erfahrung haben; keine Hausarbeit. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Weberinnen, Frauen und Mädchen, die Erfahrung an Seideband haben, sowie Mädchen, 16 Jahre alt, um in der Fabrik behilflich zu sein. 6. Floor, 855 Union Park Court. modi

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Alte Nr. 199 E. North Ave. modi

Verlangt: Zwei tüchtige Geschäftsfrauen, um in den Vormittagsstunden Privatfamilien zu besuchen. H. Schade, 1681 Wells Str., neue Nr. modimi

Verlangt: Näherinnen auf fancy Lederwaaren.—Mantner Bros., 167 Wabash Ave. modimi

Verlangt: Geübte Strickerin für Sweater Coats, guter Lohn. 1307 Sedgwick Str., nahe Goethe. modi

Verlangt: Frauen, für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.

14sept*

Verlangt: Mädchen von 18 bis 30 Jahren, die englisch verstehen, für Arbeit in unserer neuen Westseite Fabrik an Braiding, Insolating, Winding und anderer Maschinenarbeit, für solche, die keine Erfahrung haben, ist es leicht zu erlernen, auch für Arbeit nicht an der Maschine. Gute Stellung, stetige Arbeit; guter Lohn. 48. Ave. und 24. Str., oder zwischen 2 und 5 Uhr Abends Nr. 508 Süd Jefferson Str., Ecke Congreß. Western Electric Co. do—diX

Verlangt: Mädchen, das Erfahrung im Nähen hat, um das Kleidermachen zu erlernen. Lohn. 1302 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen über 18 Jahre alt, für Fabrikarbeit. Anzufragen: Sefton Mfg. Co., 1341 West 35. Straße, 3. Flat. samodi

Verlangt: Erfahrene Näherinnen. Nachzufragen Styer's, 230 Wabash Ave. 16okl wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um künstliche Blumen zu machen; guter Lohn; stetige Arbeit. Auch Lehrmädchen. J. Kalke & Co., 218 East Washington 14okt,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, zum Falzen für Drucksachen. 1119 La Salle Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfaches Kochen verstehen. Nachzufragen 629 Fullerton Blvd. [illegible]

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Zwei Erwachsene. Kleines Flat. Zu Hause schlafen. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens. 922 Bryan Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Küchenmädchen. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Köchin für Saloon. Anzufragen: 1358 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Guter Lohn. 1182 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das englisch spricht. 4428 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen 2 Tage im Store, 2311 North Ave.

Verlangt: Eine gute Nachtköchin für Lunchroom. 213 North Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Stetiger Platz. Gutes Heim. 1345 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schönes Heim und gute Bezahlung. 706 Ost 50. Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen.—3745 N. Robey Str., nahe Grace Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. 4943 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für Geschirr zu waschen im Saloon und Restaurant; keine Sonntagarbeit. Nick. Oster, 1105 W. Van Buren Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen; $5.00 Lohn. 5349 Calumet Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Aeltere Frau, muß sehr gute Erfahrung haben, um ein kleines Kind zu besorgen und häusliche Arbeiten zu verrichten. Nur Person, die Erfahrung mit Kindern hat, braucht vorzusprechen, 8157 Southport Ave. nahe Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—4113 Lincoln Avenue.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3453 Janssen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—628 Deming Place.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; gutes Heim für richtige Person. 970 Montana Str., zwischen Lincoln und Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—545 Garfield Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bringt Empfehlungen. Vorzusprechen 3242 Indiana Ave., Laden. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $5. 1637 Adams Str., dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 5615 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit auf dem Lande. Nachzufragen 3342 W. 19. Str., Ecke Turner Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 3838 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $5 die Woche. 2049 W. 21. Str.

Verlangt: Eine Waschfrau für Dienstags oder Mittwochs. Mrs. Johnson, 1857 Orchard Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 613 Webster Ave., nahe Larrabee, alte Nummer 421.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zuhause schlafen. 2241 Cleveland Ave.

Verlangt: Haushälterin, 30 Jahre; 3 in Familie. 644 Briar Place, zweite Klingel. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen und auf Kinder aufzupassen, muß nett sein und gut englisch sprechen. Mrs. May, 7315 Emerald Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; muß mäßig sein; sprecht sofort vor. 115 S. Halsted Str., Flat 7, Ratner.

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit und in der Küche mitzuhelfen; Lohn $6.00. Humboldt Park Hotel. 2711 West North Ave. Office oben. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie. 1420 Bryan Ave. Birchwood Station der Northwestern Hochbahn.

Verlangt: Gutes Mädchen, in kleiner Familie. Otto Marks, 700 Buckingham Place, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Ein nettes, erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $6 die Woche. 5172 Michigan Ave., 3. Floor.

Verlangt: Alte deutsche Frau oder Mädchen, tagsüber auf ein sechs Monate altes Baby acht zu geben. 2421 Wentworth Ave., Cottage.

Verlangt: Erstklassige Restaurant-Köchin. Mueller's Restaurant, 727 Milwaukee Ave., nahe Carpenter Str.

Verlangt: Erstklassige Restaurant-Köchin; neues Geschäft. Persönlich vorzusprechen Mittwoch, zwischen 9 und 5 Uhr. 545 N. Clark Str., zwischen Indiana und Ohio Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um der Hausfrau behilflich zu sein. 1500 Edgewater Place. dimido

Verlangt: Ein Mädchen in Privatfamilie für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4824 Indiana Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—2040 Ewing Place, nahe Robey, alte Nr. 33.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 1509 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. 2459 W. North Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin, muß ihr Geschäft verstehen. 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4809 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4609 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Businesslunch, muß auch Short Orders kochen können. Oster, 1105 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Familie von 3. 1962 Milwaukee Ave., Laden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Eine ausgezeichnete Stelle für ein gutes Mädchen. Lohn $7.00. Mrs. Mohr, 2024 LeMoyne Str., nahe Robey.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. Beste Plätze u. beste Löhne an der Südseite. Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro, 4010 Indiana Ave. ok17sodidoson

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können; 2 in Familie; guter Lohn und gutes Heim. 3320 Smalley Court. Tel. Belmont 211. modimi

Verlangt: Gute Köchin für Privatküche (12 Personen). 400 Wells Str., Ecke Kinzie. modi

Verlangt: Reinliches, anständiges Mädchen; $5; kein Waschen. 1925 Wabansia Ave., Ecke Winchester. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1342 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, Privat- und Geschäftshäuser; $5 bis $6. 718 Garfield Ave. Mrs. Jung, Employment Office. Telephon Lincoln 1782. modimi

Verlangt: Junges Kindermädchen, um bei Baby zu helfen; gutes Heim. 4520 Grand Blvd., Flat 3. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. Bäckerei, 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen und Frauen, und frisch eingewanderte werden bald zufriedengestellt. Mrs. Davis Office, 1219 N. Paulina Str. nahe Division. 18okl1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Neue Nr. 2808 Milwaukee Ave. samodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15ag*

Verlangt: Für den Lunchklub der Beamten einer größeren Fabrik in der Nähe Chicago's wird eine in der Restaurations- oder Anstaltsküche erfahrene Köchin gesucht. Muß englisch sprechen können. Angenehme Stellung. Gutes Heim. Person mit Kind, wenn nicht zu klein, nicht ausgeschlossen. Adr.: L. 946 Abendpost. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4550 Vincennes Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1034 West 12. Straße. somodi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. A. W. Weil. 814 Crescent Place, nahe Clarendon Ave., 1. Flat. 13okX*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2338 Hirsch Str., Ecke Claremont Ave.—Mrs. H. Simons.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Eines das etwas vom Kochen versteht. Nachzufragen 4155 Ashland Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit. Roominghaus. 648 Randolph Str., nahe Desplaines Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 477 Michigan Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen.—Ecker, 1900 W. Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch sprechen kann, für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Guter Lohn. Nachzufragen: 1016 Wilson Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 724 E. 50. Place, 1. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Familie von zwei. 1649 Bryan Ave., Block östlich von Clark, 1½ Block westlich von Birchwood Station, N. W. Hochbahn. dimi

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit; kein kochen, drei in Familie. 3026 Indiana Avenue. dimi

Verlangt: Aeltere Frau bei zwei alten Leuten. 1549 Otto Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Geschirr zu waschen. 1361 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1302 N. Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 610 Vedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4824 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. $12 monatlich im Anfang. 39 State Str., Zimmer 312.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Kleiner Haushalt. Muß etwas englisch verstehen. 2259 Washington Blvd., Ecke Oakley Ave. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder, sucht Stelle als Janitor. 639 N. Oakdale Ave. Janitor.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1943 Burling Str.

Gesucht: Eine gute Näherin sucht Arbeit. Bertha Horwith, 2220 W. 21. Place

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze und für reinmachen. 2001—03 Roscoe Blvd., Katie Bürger.

Gesucht: Junges Mädchen für Stelle für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 1315 Belmont Avenue.

Gesucht: Mädchen, nicht lange im Lande, das keine Arbeit scheut, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 816 N. Paulina Str., vorne, oben.

Gesucht: Zwei Freundinnen suchen Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen, 1266 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut kochen. 1437 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon und Restaurant als zweite Köchin. 1325 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1528 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle in Boardinghaus. Adr.: F. 325 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Montag, Dienstag und Freitag. Saschula, 1117 Huron Str., nahe Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, Wäsche ins Haus. 925 Laflin Str., nahe Taylor, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, kann englisch kochen. Bitte vorzusprechen, 2614 Wallace Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche starke Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1844 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin; ist ehrlich, sparsam und gute Köchin. 1615 Sedgwick Str., nahe North Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch; möchte zu Hause schlafen. 1215 Otis Str.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Hausarbeit und kochen. 1521 Cleveland Ave.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Wasch- oder Schrupplätze für Mittwochs, Donnerstags, Freitags oder Samstags auf der Nordseite. 1612 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. Reis, 1775 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Nimmt auch Wäsche in's Haus. Mrs. Ruith, 2013 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1504 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für halbe Tage.—Shade, 1442 Barry Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln in oder außer dem Hause. 1997 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit.—1944 Ridgeway Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, mit Erfahrung im Grocery-Geschäft, sucht Arbeit. 18 Pleasant Str., 3. Flat. (Alte Nr.)

Gesucht: Deutsche Waschfrau nimmt Wäsche in's Haus und geht auch zum Waschen aus. Persönlich vorzusprechen. 1612 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Brieflich, mit näherer Angabe: Theresia Kramer, 837 N. Lincoln Str., Flat 4.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Hausarbeit von 8 bis 4 Uhr. 2200 Huron Str., 1. Floor. Anna Frisman.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1613 Keenon Str., nahe Ashland Ave. und North Ave., hinten, unten.

Gesucht: Gutes, starkes Mädchen, 17 Jahre alt, wünscht Stelle für leichte Hausarbeit in besserer Familie. 1301 Cleveland Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1622 Mohawk Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Ungarisch und slawisch sprechende Restaurant-Köchin sucht Stelle in Restaurant, Saloon oder Lunchroom; keine Sonntagarbeit. 1825 Larrabee Straße. dimido

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 1451 Campbell Ave., 1. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1638 Orchard Str., alte Nr. 93.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit von 8 bis 4 Uhr, oder Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Kellner, 868 N. Paulina Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 115 Illinois Str., 3. Flat. modimi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch. Wittwer sucht die Bekanntschaft einer Wittwe ohne Kinder, in mittleren Jahren, von angenehmem Aeußern, oder älteren Mädchens ohne Anhang, um den Haushalt zu führen. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirath nicht ausgeschlossen. Briefe bis Mittwoch unter A. 157 Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwer, 45 Jahre alt, katholisch, möchte die Bekanntschaft machen mit einer Wittwe oder älterem Mädchen von gutem Aeußern, ohne jeglichen Anhang. Briefe mit genauer Adresse bis Donnerstag. Verschwiegenheit Ehrensache. Keine Agenten. Adr.: O. 522 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildete, edelgesinnte, charaktervolle Dame, in den 40er Jahren, mit Vermögen und ohne Anhang, sucht auf diese Weise mit Herrn in passenden Jahren bekannt zu werden; derselbe muß ehrlich gesinnt sein und in besseren Verhältnissen leben. Absicht: Heirath und ein friedliches Eheleben zu führen. Agenten verbeten. Zuschriften erbeten unter: F. 289, Abendpost.

Heirathsgesuch. Schweizer, 40 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe (Schweizerin), zwecks Heirath. Muß gutmüthig sein. Adr.: F. 348 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.

Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken usw. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.

Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago.
sbd.fondido*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutsche Gesangs-Soubrette für westliche Stadt. Sichere Gage und angenehmes Engagement. Stimmbegabte, talentirte Dilettantin, eventuell herangebildet; auch einige Damen und Herren für Chor und kleine Rollen. Offerten womöglich mit Photographie unter Adr.: T. U. 93 Abendpost.

Verlangt: Vier erster Klasse Musikantinnen für Café, Concert Player, Klarinette, Piano, Cello, Kornet. Anzufragen bei Morris Gordon, 1745 West Division Str., sofort.

Klavier-, Orgel- und Player-Piano-Reparaturen und Stimmen. Früher beschäftigt bei Chickering & Sons. Zu schreiben an B. Ofis, 1435 N. Park Ave., oder Tel. Dearborn 1069.

Notiz für Bäcker!
Neu- und Umbau von Furnaces und Patentöfen jeder Art, sowie sämmtliche Reparaturen bei guter solider Arbeit billig ausgeführt. Gute Bäckereien stets an Hand. Ergang, 948 North Western Ave. modi

Strümpfe und Handschuhe werden gestrickt, 1340 Cleveland Ave., hinten.

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe verscheuchen Rheumatismus. Fabrikation: 1543 Clybourn Ave. Dr. Böhms imp. Kameelhaar-Einlegsohlen. 19okt,1wX

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sodifr*

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 8okt,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außerm Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 1256 Wells Str. Phone Dearborn 244. 16ok2wX

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 32 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
3sp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen:
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075.
6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ok*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
8ok*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße.
13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12ian*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok,*X

E. S. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1712. 16aug,6m

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19ja*X

Deutsches Rechts-Bureau, 505, 132 Clark Str. Kompetente Anwälte. Praxis in allen Gerichten. 13okt,1m

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer und Wheeler & Wilson Nähmaschinen; Baar oder leichte Abzahlung; gebrauchte Maschinen $3.00 und aufwärts; Reparaturen billig ausgeführt. Chas. F. Weitzwange, 2049 West 12. Str., nahe Robey Str.. (Neue Nummer.) 28sep,dibosa,1m

Zu verkaufen: Eine Nähmaschine. 656 Milwaukee Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frei! Frei! Frei!
Prachtvolle Geschenke welche einen Werth von 2.00 bis 15.00 haben, verschenken wir frei, an alle unsere Kunden, die während unseres großen Herbsteröffnungs-Verkaufs Möbel oder Oefen einkaufen. Sie brauchen bei dieser Methode kein Jahr Trading Stamps zu sparen um am Ende etwas minderwerthiges einzutauschen, sondern Sie bekommen es gleich mit nach Hause, und garantiren wir gleichzeitig eine 25 bis 35prozentige Ersparniß bei allen Einkäufen die Sie bei uns machen.
Wir haben über 150 verschiedene Muster von Koch- und Heizöfen zur Auswahl, und daß unsere Preise die niedrigsten sind, können Sie sich von nachfolgender Liste überzeugen.

Feine Kochöfen, schön mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, überall verkauft für 25.00, bei uns blos	17.50
Andere Kochöfen zu	9.75
Prachtvolle Stewart Selbstfüll-Oefen, mit den modernsten Verbesserungen, voll Nickel verziert, ein 55.00 Ofen, zu	45.00
Andere Selbstfüll-Oefen zu	16.50
Heizöfen für Weich- und Hartkohle, zu	3.50
Starke Eisenbetten zu	1.48
Starke Sprungfeder mit Support	1.50
Cotton Top Matratzen	1.75
Betten mit schweren Pfosten, feinste Muster, mit Messing-Verzierung, werth 12.00, zu	6.50
Ausziehtische zu	5.75
Stühle mit hoher Lehne zu	39c
Dressers mit geschliffenem Spiegel, zu	7.50
Side Boards Americ. Quart. Oak	12.50
3-Stück Polster-Möbel, Mah. Finish mit Verona oder Seidenplüsch überzogen	12.00
Große Brussel Teppiche	9.75
Fenstergardinen, 3½ Yards lang, werth 2.00	93c

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botichen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Str., alte Nr. 194 Ost North Ave. Bitte die Anzeige bei Ihrem Einkauf vorzuzeigen. 25spX*

Zu verkaufen: Guter Ofen, beinahe neu, billig. 2015 Haddon Ave., nahe Robey Str. Goldfinger.

Privatfamilie muß verschleudern: Sämmtliche gute Möbel, 6 Zimmer Flat, Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Bilder, Schaukelstühle, schöne Betten, Dresser, Chiffonier, eleganter Küchenofen mit Wasserfront, ferner Parlorofen, Ausziehtisch, 6 Stühle, Combination Bücherschrank, Sideboard, gute Singer Nähmaschine. 2023 Dayton Str., nahe Center. 19ok,1w

Zu verkaufen: Verschiedene Möbel, Küchen Range, Parlorofen, Rug, Parlor Set, alles im besten Zustande. 1704 Nelson Str., nahe Paulina, Flat 1, vorne. didosa

Zu verkaufen: Möbel. 449 Menominee Str., Ecke St. Michael's Court. dimi

Zu verkaufen: Einrichtung von zwei Zimmern, billig, wegen Abreise. 650 Rees Str.

Zu verkaufen: Hübsche Möbel von einem 7 Zimmer Flat, wie neu, werde einzeln verkaufen. $60 Rugs $18, $75 Parlor Set $28, Spiegel Tische, Stühle, Betten, Bilder, Leder Schaukelstuhl, Couch, Upright Piano, Gardinen, Nähmaschine, Pedstals, Männerkleider. 1346 N. Robey Str., nahe Fowler. 19okl wX

Zu verkaufen: Neue Bettstelle, Spring, Matratze und Kissen, für $3.00. 1737 Clybourn Ave., 2. Floor.

Spottbillig zu verkaufen: Großer Heerd und Saloon-Ofen. 628 S. Halsted Str. Telephon: Monroe 1269. bido

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Stewart-Ofen und große Go-Cart. 1934 Fremont Str.

Zu verkaufen: Ein Küchen- und Parlorofen. 961 W. North Ave., gegenüber Humboldt Park. modi

Wegen plötzlicher Abreise verkaufe ich meine Hausgeräthschaften, guter Kochofen, großer Wachhund; alles für $20. 955 W. 19. Str. modi

Zu verkaufen: $45 Rug $22, Cupboard $3, Eiskiste $5, $65 Parlor Suit $20, Oelofen $2, Leder-Set billig. 612 Garfield Avenue, 1. Flat, nahe Lincoln Ave. modimido

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, in bestem Zustand, wegen Abreise. 1629 Burling Str., 2. Flat, hinten. modimi

Zu verkaufen: Ein eisernes Foldingbett. 611 Willow Str. 15okl wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,jasodido*

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe North und Milwaukee Ave. 19ok,1wX

Zu verkaufen: Hübsches Piano, beinahe neu, verkaufe für Lagerungskosten. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey. 19okl wX

Junges Ehepaar verschleudert wegen Abreise nach Deutschland, fast neues $500 Piano, 2147 N. Clark Str., nahe Webster Ave. 18okl w

Sehr billig. Verkaufe wegen Abreise, elegantes $300 Piano, wie neu. 2151 Sedgwick Str., nahe Clark Str. 18okl wX

Wegen Krankheit muß mein prachtvolles Piano billig verkaufen. 2133 W. Huron nahe Robey Str. 18okl wX

Gutes Piano für $50 sofort zu verkaufen, keinen Gebrauch dafür. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted. 18okl wX

Zu verkaufen: Wegen Todesfall muß Wittwer schönes neues Piano billig verkaufen. 612 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Floor. modimido

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 14okl wX

$20 kaufen gutes Weber Square Piano, geeignet für Anfänger, kann binnen zwei Jahren umgetauscht werden. Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und N. Carpenter Str. 16okl wX

$100 kaufen prächtiges Mahagoni Upright Piano, 3 Monate gebraucht, kostete $275. 738 Milwaukee Avenue. 16okl wX

Nur $75 für ein schönes Emerson Upright Piano und $15 für ein Square Piano oder Orgel. $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 15ok,3w,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr, Wagen und Oel-Route. 5606 State Str. 19okl wX

Zu verkaufen: Leichtes Pferd und Wagen.—Knudsen, 1656 N. Artesian Ave., Ecke Wabansia.

Verkaufe billig, schöner (ganz Glas) Stationswagen, Familien Surrey und Geschäfts-Buggy sowie Harneß. Residenz, 3636 Prairie Ave. sodi

Kommt und trefft die Auswahl von 50 Stück Pferden und Stuten, geeignet für Stadt und Land; 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 30sp1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
*X

Fixtures! Fixtures! Fixtures!
J. Mansbach & Comp.,
628 S. Halsted Str. Telephon: Monroe 1169.
Wenn Ihr eine Einrichtung braucht für Grocery-, Butcher-, Schneider-, Painters, Zigarren- oder Candy-Stores, kommt zu uns. Wir haben einen kolossalen Vorrath von neuen und gebrauchten Einrichtungen, und verkaufen Euch bessere Waaren und billiger, als irgend jemand Anders in Chicago. Baar oder theilweise Abzahlung. Country Orders. F. O. B., Chicago. dido

Zu verkaufen: Store Fixtures und Verschiedenes in Bäcker-Shop-Einrichtung. 4514 Lincoln Ave. di—fr

Zu verkaufen: Kraut-Einschneidemaschine mit 6 Messern. 3241 N. Oakley Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein schöner, großer Parlor-Heizofen. Man spreche vor oder schreibe: 1838 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Bäckerei Fixtures und Werkzeug, vollständig, in bestem Zustand, billig. 4018 Lincoln Avenue. modi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Elektrizität angewandt mit Dr. Lorenz's neuester verbesserter Körper-Battery erneuert verlorene Manneskraft, stellt wieder her und baut auf; klärt die Augen und das Gedächtniß. Jetzt zu haben zu Fabrikpreisen, Dr. Lorenz, 2240 Lincoln Ave., nahe Webster. Rath, Probe und Buch frei. 10sfrsondi*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3ji*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe zu verkaufen 29 Saloons von $400 bis $6000, 8 Groceries mit u. ohne Butcher-Store von $500 bis $3000, 6 Delikatessen-Stores von $400 bis $1500, 4 Zigarrenstores von $250 bis $1000, 5 Bäckereien von $700 bis $2000, 5 Restaurants von $150 bis $1200, 6 Rooming- und Boardinghäuser zu jedem Preis. Wer überhaupt ein gutes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant mit 7 Zimmern, Alles vermiethet. 1130 Wells Str. dimido

Zu verkaufen: Guter Lunchroom, billig. Adr.: O. 523 Abendpost.

Wir haben einen Saloon per ersten November zu vermiethen, Nordseite, Miethe fürs ganze Haus nebst Garten $25 — Geschäft während des Winters ein wenig langsam, im Frühjahr und Sommer ausgezeichnet. Luz Brauerei, Noble und Cornell Str. 19okl w

Home-Bäckerei zu verkaufen, billig. 3529 Wentworth Avenue. dimido

Zu verkaufen: Leichter Grocery-, Bäckerei-, Milch- und Candystore, billig. 1452 Blue Island Ave. dimi

Zu verkaufen: Guter kleiner Confectionery-, Zigarren- und Notion-Store; ein Eigenthümer 15 Jahre; verkaufe sehr billig, wegen Abreise; $85; Miethe $9, mit Wohnung. 1309 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, nebst Candy-Store, $350, wenn sofort genommen. 1117 West 31. Str. dimi

$195 kaufen leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-, Milch-, Bäcker-Store, werth $400; gutes Auskommen garantirt; keine Konkurrenz; nahe großer Schule, 4 feine Zimmer mit Laden, billige Miethe. Neue Nr. 2658 Armitage Ave., Facing Washtenaw.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Tabak-, Candy-, Stationery-Store, nebst Laundry und Zeitungsroute. 1902 Bissell Str., alte Nr. 153.

Muß diese Woche verkauft werden wegen Familienangelegenheit, billig, wenn gleich genommen.—1902 Bissell Str., Alt 153.

Zu verkaufen: Gut gehender Delikatessen- und Grocerystore, billig. 1618 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Butchershop, mit oder ohne Grundeigenthum; stets gut zahlender Platz, seit 15 Jahren. 2325 W. 20. Str., nahe Western. modimi

Zu verkaufen: Lease und Sale Diningroom, alles vollständig, Eigenthümer ist verunglückt. Kommt sofort nach 16 Ohio Str., westlich von State. smdi

Zu verkaufen: Grocerystore und Market; großer Waarenvorrath, feine Fixtures. 2601 W. 15. Place, Ecke Rockwell Str. 15okl wX

Zu verkaufen: Saloons, in verschiedenen Stadttheilen; gute Bedingungen für gute Wirthe; $500 Baar und aufwärts erforderlich, je nach der Lage. Nachzufragen jeden Morgen, vor 10 Uhr, bei der Ernst Tosetti Brewing Co., Ecke 40. und Butler Str. 8—31okt,X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Mit von fünf bis zehn tausend Dollars, um Antheil in leichtem Spezialitäten Manufaktur-Geschäft, ohne Konkurrenz. Geld gesichert und beste Bank-Referenzen gegeben. Das Geschäft wird die strikteste Untersuchung aushalten. Bücher offen zur Prüfung. Partner tritt vom Geschäft zurück wegen schlechter Gesundheit. Große Bestellungen an Hand und das Geschäft wirft jährlichen Reingewinn von über $25,000 ab. Eintretender Partner muß thätiger und arbeitswilliger Mann sein. Deutscher bevorzugt. Adressirt: Schaeffer Brothers, 608 Mutual Life Bldg., Buffalo, N. Y. 14okl w

Gute Gelegenheit für deutschen Tinner, sich mit ca. 500 Dollars an flottgehendem Geschäft an Nordseite zu betheiligen. Nur ehrenhafter Mann mit gutem Leumund gewünscht. Briefe unter F. 322 Abendpost.

Partner gesucht, der englisch und deutsch spricht, für einen guten Spezialartikel, mit etwa $1000, welche vorerst zum kleinsten Theil gebraucht werden. Der Artikel bringt gutes Einkommen und der Gesuchte darf auch eine Dame sein. Adr.: P. 865 Abendpost. modi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Umgebauter, moderner Laden mit 3 Wohnzimmern; Brick Backofen hinten anstoßend; erster Klasse Delikatessen und Bäckerei bevorzugt; ebenfalls 6 Zimmer Flat darüber. 3212 Wentworth Avenue. Phone: Douglas 3485. dimido

Zu vermiethen: Store, gute Lage für Delikatessen-, Schuhmacher-, Schneider-Geschäft oder Barbierstube. 1811 Roscoe Boul., nahe Lincoln Ave. bidosa

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer, Gas, an Erwachsene, $10. 2123 Belle Plaine, nahe Lincoln Avenue. 19ok,bidosa,

Zu vermiethen: Store, mit Zimmern; als Candy- oder Grocery-Store geeignet; nahe Schule. 3359 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: Hübsche Cottage, 4 Zimmer, Stall, Hühnerstall, an deutsche Familie, Miethe $14, 5022 S. Western Ave. Nachzufragen 205 Ost 30. Str., nahe Indiana Ave., Restaurant.

Zu vermiethen: Sieben moderne Zimmer, alle Verbesserungen, nahe Humboldt Blvd. 2505 N. Fairfield Ave., Ecke Robey. dimi

Zu vermiethen: Helle, große 7 Zimmer Wohnung, sofort zu beziehen, billig, 2. Flat. 1712 Mohawk Straße.

Zu vermiethen: 6 und 5 Zimmer Flat. 1624 Burling Str., alte Nummer 19.

Zu vermiethen: Stall. 611 Willow Str. 17oklwX

Zu vermiethen: Feine Lage, gegenüber Maplewood Station, Diversey, Ecke Talman. Nachzufragen: 2816 N. Rockwell Str. 15ok,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Roomer oder Boarder gewünscht. 548 North Ave., nahe Larrabee Str. dimi

Ein Boarder wird aufgenommen. 1126 Sedgwick Straße, Hinterhaus.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 1649 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei unmöblirte Parlors und Bettzimmer; Dampfheizung. 2230 Fremont Str., nahe Hochbahn-Station.

Zu vermiethen: Vier möblirte Zimmer, oder verkaufe Möbel; Bargain. 740 Rees Str. dimi

Suche Heimath für meine 14 Jahre alte Tochter in guter deutscher, protestantischer Familie. Bitte zu schreiben an Frau Euler, 1021 Wolfram Str.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer. $1.30. 1844 N. Park Ave., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schöner Parlor oder Doppel-Parlor, Dampfheizung, für ein bis drei Herren. 222 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. safondi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an zwei Mädchen. 1300 Austin Ave., im Store. 18okt,1w

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer. 421 Center Str. nahe Lincoln Park. 14oklwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann wünscht Kost und Logis bei einer Wittwe, wo keine anderen Boarders sind. Nord- oder Nordwestseite. Adr. mit Preisangabe: F. 321 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 leere Zimmer mit Gas, parterre oder eine Treppe hoch, wovon eins einen eigenen Ausgang hat und sich zum Verkaufsraum eines Parfümerieartikels eignet, sofort. Adressire nur mit Preisangabe unter P. 870 Abendpost. mdi

Zu miethen gesucht: Wittwe sucht leeres Zimmer, mit Küche; Nordseite. Adr.: F. 324, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store, mit Wohnung, als Delikatessen-Geschäft geeignet; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A. H., 3752 N. Ashland Ave.

Kleine Wohnung wird gesucht von ruhiger Partie; Nordseite. Briefe unter: Z. 468, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer bei alleinstehender armer Frau. Z. 466 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Northwest Chicago Business College, etabl. 1890 von Prof. Geo. Jensen. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten. Englischer Sprachunterricht vermittelst der Konversationsmethode. Mäßige Preise. Tags und Abends, auch Sonntags, 1427 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.—R. Jenssen, Prinzipal. 12ok,bidosan,*

Neue englische Zirkel (auch privat) für Eingewanderte, Herren oder Damen, beginnen jetzt. Erfolg garantirt u. nachgewiesen, auch gute Stellungen, kein Warten. The Illinois College. Gegründet 1892. 715 North Ave., nahe Halsted 2 Stat.

Englischer Privat-Unterricht gewünscht in Nachbarschaft. Abends. Müller, 2754 43. Str.

Schmidt, Tanzschule u. Kostümgeschäft. 1327 N. Clark Str. Klassenunterr. Mittw. u. Freitag. Tel. N. 5386. 2oklmX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Zwischen Chicago und Niles Center, halbmondförmige Brosche, mit Initialien J. R. Finder wolle dieselbe gegen Belohnung wiederbringen. 2656 Sheffield Ave., 3. Flat, Chicago

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, $500 Baar kaufen feines 2 Flat Framegebäude, Steinbasement, je 5 Zimmer, Bad und Gas, Furnace Heizung, Robey Str., nahe Hochbahnstation und Straßenbahnen.—Preis $4500.
—Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard.—
Telephone: Lake View 1208.
sabi

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus mit Basement, Preis $2800; günstige Bedingungen. Eigenthümer, Mahler, 1909 Maud Ave., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Auswärts wohnender Eigenthümer wünscht zweistöckiges Framegebäude zu verkaufen, mit großer Barn hinten. 2829 Clybourn Ave. Nur $1700. $100 Anzahlung. Ernst & Co., 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Bargain! 6 Zimmer moderne Cottage, Furnaceheizung, Oak Finish, in Ravenswood. Adr.: A. M. 981 Abendpost.

Gutes 6 — 5 Zimmer Brick und Stein Flatgebäude, nahe Edgewater Hochbahnstation, $22,000.
August Torpe, 820 North Avenue.
sadido

Zu verkaufen: 2 Flat-Gebäude, Clybourn Avenue, 28 Fuß Lot, Licht ganz herum, nur $400 Baaranzahlung nothwendig. Miethe von Flats bezahlt den Rest. Wenn Ihr ein Heim kaufen wollt, seht unseren Agenten. Ecke Clybourn und Western Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
sadido

$400 Baar sichern Euch ein 2 Flatgebäude in einer angenehmen deutschen Nachbarschaft an der Nordseite. Seht unseren Agenten Ecke Clybourn und Western Ave., irgend einen Nachmittag.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
sadido

Dreistöckiges modernes Stein, 3—7 Zimmer Flatgebäude, 2 Block östlich von Grace Straße Hochbahnstation, Preis $10,500, werth $12,000. sasodi
August Torpe, 820 North Avenue.

Verschleudere: Muß diese Woche verkauft werden, Store und Flats, Nordseite, Gebäude nahe Belmont Ave.; kommt schnell. Ercanbrack, 825 Reaper Block, Chicago. modimi

Zu kaufen gesucht: Preiswerthe Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen. Baarkäufer immer an Hand. Kleines und großes Eigenthum zu vertauschen; Hypotheken ohne unnöthige Unkosten besorgt. Abstrakte untersucht und Eigenthümer vorsichtig und gesetzlich überschrieben.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.,
Ecke Webster Ave. Phone: Lincoln 540.
modi

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, modern, Lot 30 Fuß, $1600, Lake View; kleine Anzahlung. W. Loehde, 2721 Lincoln Ave. modimi

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes 2-stöckiges Stein Flatgebäude mit 6 und 7 Zimmer Flats, Wasserheizung, 1431 Warner Ave., nahe Perry Str., $7000. August Torpe, 820 North Avenue. 16oklwX

Achtung! — Achtung! — Sofort zu kaufen gesucht: Nordseite gute Häuser für sofortige Baar-Käufer. Torpe, 820 North Avenue. 16oklwX

Bargain: Drei-Flat Framehaus, zwei 5- und ein 4-Zimmer Flat; 3111 Osgood Str., nahe Belmont Ave.; Preis $3700; Miethe $45 monatlich. R. P. Hillinger, 3170 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Neue moderne 2-stöck. Frame Residenz, Brick Basement, 7 Zimmer und Bad, Furnace Heizung, elektrisches Licht, Zement Floor, Laundry Tubs, Combination Fixtures, alles vollständig, in feiner Residenz Nachbarschaft, 3840 Seeley Ave., nahe Irving Park Bld., Baar oder leichte Zahlungen.
—Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard.—
samodimidofr

Zu verkaufen: 2 Flat Brick, 7 Zimmer jedes, Steinfront, an Seminary Ave., $6600. Frey, 2828 Lincoln Ave. 16okl w

Zu verkaufen: Modernes, zwei 6 Zimmer Flat-Brick, $5400; modernes zwei 6 Zimmer Frame-Gebäude, $4500. Ruebel, 602 North Ave. 14okl w

Nordwestseite

Schöne, soeben fertiggestellte, moderne Häuser.
—$2900—Sechs sehr große Zimmer—$2900—
W. Belle Plaine Ave., zw. Spaulding u. Kimball.
Absolut die besten Werthe in Chicago
$200 baar———monatlich $20.
Hauptzimmer in Eichen mit schönen Maple Fußböden in allen drei Schlafzimmern; geräumige Closets; sehr große Pantries mit Schrankschubladen. Plumbing sogut wie Ihr sie in den meisten $10,000 Häusern finden werdet. Diese Häuser sind innen und außen modern. Nicht ihresgleichen in Chicago für das Geld. Die Zimmer-Auslegung ist selten in Häusern zu solch mäßigem Preise zu finden. Dreißig Fuß Lots. Irving Park Blvd. Car bis Spaulding Ave., lauft zwei Blocks nördlich. Den ganzen Tag einschließlich Sonntag geöffnet.
Haentze, Schuknecht & Co., Eigenthümer.
ok12—31didosa

Zu verkaufen auf Nordwestseite, ein Bargain zum schnellen Verkauf, großer Store und 2-Flat Frame Gebäude, Alley Lot, 35 bei 125, großer Stall und eine gute Lage für Butcher und Grocery. Eigenthümer: Hoppe, neue Nr. 4905 Lincoln Ave. sadido

Snap! Bargain! $2650, leichte Zahlungen, für neues Haus; Lot 37½ bei 125; große Schattenbäume; sehr guter Straßenbahndienst. C. C. Hield & Co., 3964 Milwaukee Ave. 19okt,1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Huron Str., nahe Western, zweistöckiges Gebäude, zwei 6 Zimmer Flats in bestem Zustande. Preis $3750, $1000 Baar, Rest auf Abzahlung. Muß verkaufen. Wanefield & Co., 140 Dearborn Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Neue 4 Zimmer Cottage, $1600; $100 Anzahlung, Rest $10 per Monat. 6406 Süd Seeley Ave. Agent am Platze Sonntag den ganzen Tag. so—sa

Farmländereien.

Michigan's beste Land-Offerte.

Kommt nach dem Swigart Trakt, wo etliche Acres Euch und Eure Familie ernähren und noch einige weitere Acres Euch Geld in die Bank bringen wird. Es liegt inmitten von Michigan's Obstgürtel, wo Ihr Geld verdienen könnt mit Pflanzen von Pfirsichen, Birnen, Aepfeln, Pflaumen, Kirschen und allen Beerensorten, nebst großen Ernten von Gemüsen, Getreide und Heu. Nahe Hafenplätzen vom Lake Michigan ist die beste Transportgelegenheit und das größte Absatzgebiet, und Ihr habt eine gute Auswahl, weil es das größte Stück Land ist, das von irgend einem Manne in Michigan geeignet wird. Es umfaßt über 1200 40 Acres und viele 20, 10 und 5 Acres Farmen des besten Klee- und Frucht-Landes im Staate; ebenfalls unübertrefflich für Milchwirthschaft, Vieh- und Geflügelzucht;; viele Lakes und Trout Ströme. Die niedrigsten Preise für gutes Land im Staate; 17c pro Tag kaufen eine 40 Acres Farm zu Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 den Monat, und nur $8 bis $15 der Acre. Kommt und seht mich deshalb und holt mein freies schönes Büchlein und Karte, oder schreibt danach. Ich lasse einen „Pullman Special" am Dienstag, den 19. Oktober nach Michigan laufen. Rundfahrt nur $6.00. Fahrgeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248-49-50 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.
10oksondidolm

$200 Anzahlung kaufen hübsche 20 Acker Michigan Hühnerfarm; gute Gebäude. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. dimido

Zu verkaufen: Beste 18 Acres in Glen View nahe Golf Ground, 1715 Orchard Str.

Zu verkaufen: Schöne 120 Acker Farm, 4 Meilen von Wonewoc. Gute Gebäude, gute Fences, Wein- und Obstgarten, Windmühle. John Maier, Wonewoc, Wis., R. D. Route 2. 12ok,bidosa,1m

Fruchtbares Land in Marathon County, Wis., noch billig. Schreibt an: Deutsche Land-Office, Wausau, Wisconsin. 7ok,dosadi,1m

Wenn Ihr das feinste Hartholz in den Vereinigten Staaten wünscht, so sprecht vor oder schreibt wegen unseres neuen Folder und Karte; geben Auskunft über unsere 150,000 Acker in Sawyer County, Wisconsin. Wir verkaufen 40 Acker und aufwärts zu leichten Bedingungen. Exkursionen jede Woche.
Will Webster, 188 E. Madison Str.
16oklwX

Zu verkaufen: Hühnerfarm, im südwestlichen Theil der Stadt, eine Meile von der Schleife; ein Acker reicher schwarzer Boden, kleines Haus und Barn, neue Hühnerhäuser; wegen Todesfall in der Familie zu einem Bargain zu verkaufen; Preis $1000; nehme ein Theil Baar, Rest in monatlichen Zahlungen. Adr.: F. 316, Abendpost. dofrsasoumodi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Stock- und Frucht-Farmen, mit Pferden, Vieh, Sommer-Ernten usw. Nehf, 119 La Salle Str. 6okt—1nov,X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein Bargain! Sechs-Zimmer Haus, praktisch eingerichtet, gut ausgebaut, Dachboden, schöner Garten, einen Block von Irving Park Blvd. Preis $2100. Adr.: W. 768 Abendpost. 19—31okX

Vertausche Zweistöck. Frame- und zweistöck. Brickhaus gegen kleine Cottage oder leere Baustelle und etwas Geld. Adr.: Z. 474, Abendpost.

Mit $3700 könnt Ihr ein gutes 5—5 Zimmer Brick Flat bauen; Bad, heißes Wasser, Rouleaux, Screens, Gas Fixtures; Pläne und Anleihe ohne Kommission. Schreibt wegen Einzelheiten. Adr.: F. 307, Abendpost. sasomodi

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Dauernde öffentliche Zustimmung ist der entscheidende Maßstab des Werthes — Old Underoof Rye besteht diese Probe.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Mit emsigem Fleiß arbeitet der Ausschuß des Teutonia-Turnvereins an den Vorkehrungen zu der dreitägigen „Fahrt nach dem Nordpol", die am kommenden Freitag, Samstag und Sonntag in der Halle des Vereins, 53. Straße und Ashland Ave., veranstaltet wird. Angenehme und genußreiche Stunden werden in Aussicht gestellt, und der festgebende Verein wird alle Besucher herzlich willkommen heißen.

Einen Herbstball gibt der Unterstützungsverein Vorwärts am kommenden Samstag in Hack's Halle an Larrabee, gegenüber Menominee Straße. Der wohlbekannte Verein hat einen tüchtigen, aus den Mitgliedern W. Schwertfeger, Präsident; Paul F. Hermann, Joe Doerr, Ch. Ohl, Fred Elvert, Martha Maurer und Anna Neumann bestehenden Festausschuß mit den Vorkehrungen betraut, die mit Eifer und Sachkenntniß betrieben werden, so daß am Festabend alle Vorbereitungen zu einem schönen Vergnügen erfüllt sein werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Am kommenden Samstag Abend feiert der Deutsche Kriegerverein von Chicago im großen Saale der Nordseite-Turnhalle sein 35jähriges Bestehen. Außer Tanz werden den Besuchern Konzertmusik, Chorgesänge der Gesangssektion, Solovorträge und eine Ansprache des Ehrenmitgliedes Walter R. Michaelis geboten werden. Von den Gründern des Vereins sind die Herren Jos. Schlenker, Jul. Eggers und John Corleis noch heute Mitglieder. Mitglieder deutscher Militärvereine und deren Frauen haben freien Eintritt, andere Besucher zahlen 25 Cts. die Person.

Stiftungsfest und Ball hat der Germania-Frauenverein für den kommenden Samstag, in der Northwest-Halle, North u. Western Ave., angesetzt. Die Vorkehrungen wurden von einem erfahrenen Ausschuß mit Eifer und Umsicht betrieben, so daß es an einem schönen Vergnügungserfolg nicht fehlen kann. Um 8 Uhr wird angefangen, der Eintritt kostet 25 Cents. Am Vorkehrungsausschuß sind die Damen Alma Trieb, Präsidentin; Franziska Thum, Marie Hamel, Alma Rebenstock, Louise Lang und Emma Sauer thätig.

Der deutsche gegenseitige Unterstützungsverein Kaiser Friedrich feiert am kommenden Samstag Abend in Siebens Halle, Clybourn Ave., zwischen Larrabee und Blackhawk Str., sein 3. Stiftungsfest mit Ball, Vorträgen und Gesang. Um 10 Uhr wird eine große Blumen-Polonaise getanzt, und der Festausschuß thut sein Möglichstes, um auch bei diesem Fest den Theilnehmern wieder etwas Neues zu bieten. Herren und Damen im Alter von 18 bis 58 Jahren werden an dem Abend ohne Vorschlagsgebühr und Gebühr für ärztliche Untersuchung aufgenommen und erhalten auch Buch und Abzeichen frei. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Ein großes Konzert zu Ehren ihres Dirigenten Johannes Schulze veranstalten die Vereine Gesangssektion der Northwest-Turnerschaft, Arbeiter Liederkranz, Cragin Männerchor, Gemischter Chor Fidelia und Westseite Harmonie am kommenden Samstag Abend in der großen Wicker Park-Halle. Der unter seinen Sängern sehr beliebte Dirigent hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt, außer „a capella" Chören kommt auch das „Deutsche Lied" von C. Schneider im Massenchor mit Orchester-Begleitung zu Gehör. Das Komite hat nichts außer Acht gelassen, um diesen Abend zu einem Ehrenabend des strebsamen Dirigenten zu machen. Tickets im Vorverkauf zu 25 Cts. sind bei sämmtlichen Mitgliedern zu haben, an der Kasse zu 50 Cts.

Am kommenden Samstag hält der Westseite-Sängerkranz sein 20. jährliches Konzert nebst Ball in Hoerber's Halle, 710 Blue Island Ave., ab. Der Verein, der stets bestrebt war, sich die Gunst des Publikums der Südwestseite zu erhalten, wird auch in diesem Jahre zeigen, daß er in gesanglicher wie gesellschaftlicher Beziehung keinen Rückschrittt gemacht hat. Der Verein hat sich unter der meisterhaften Leitung des Herrn H. Rehberg alle Mühe gegeben, nur Gutes zum Vortrag zu bringen. Wer also einen genußreichen, vergnügten Abend verleben will, versäume nicht, dieses Konzert zu besuchen.

Ihren jährlichen großen Ball veranstaltet die Hoffnung-Loge Nr. 353, I. O. O. F., am kommenden Samstag Abend in der Südseite-Turnhalle. Der Ball pflegt alljährlich eine allgemeine Zusammenkunft nicht nur der Mitglieder dieser Loge, sondern aller deutschen und auch vieler angloamerikanischen Odd Fellows der Stadt zu bilden. Es ist eine Veranstaltung großen Stils, bei deren Vorbereitung nichts außer Acht gelassen wird, was den Erfolg des Festes zu fördern geeignet ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cts.

Der Hamburger Klub feiert am kommenden Samstag Abend im großen Saale von Schönhofens Halle sein 21. Stiftungsfest. Wie es bei den Festen des Klubs üblich ist, haben nur Inhaber von Einladungskarten, die an der Kasse gegen die Zahlung von 50 Cts. umzutauschen sind, Zutritt; die vielen Freunde der Mitglieder werden ersucht, sich diese Einlaßkarten so früh wie möglich zu besorgen. Es bedarf keiner besonderen Versicherung, daß auch diesem Fest der fidelen Hamburger mit der Erwartung eines schönen Vergnügens entgegengesehen werden darf.

Tanzkränzchen und Unterhaltung veranstaltet die Schiller-Loge Nr. 12 vom Unabhängigen Orden der Hermannssöhne am kommenden Sonntag in Hacks Halle. Da seitens der Loge alles gethan wird, um den Besuchern frohe Stunden zu bereiten, so können alle Mitglieder, deren Angehörige und Freunde einem schönen Vergnügen entgegensehen. Das Fest soll um 3 Uhr Nachmittags beginnen, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Mehrere Gesangvereine wirken mit, und Gesangssoli werden von Frieda Braut, der „Schützenliesl" und Hans Wagner vorgetragen.

Am kommenden Sonntag wird in der Roosevelt (früher Brandts) Halle, 162 Clark Str., das 17. Stiftungsfest des Sozialistischen Sängerbundes mit Konzert, Theatervorstellung und Ball gefeiert. Julius Vahlteich wird die Festansprache halten, und die Dramatische Sektion des Sängerbundes wird Preczangs einaktiges Schauspiel „Der verlorene Sohn" zur Aufführung bringen. An musikalischen Darbietungen stehen neben Orchesterstücken Vorträge des Männerchors unter Herrn Jos. Memmesheimer, Zither-, Violin- und Pianovorträge von Schülern der Rahnschen Musik-Akademie, das Kückensche, von W. Treppenstädt u. A. Gyorkos vorgetragene Duett „Der Fischer", ein Sopransolo von Frl. Anna Schaller und Turnübungen des Athletic Club der Nordseite auf dem reichhaltigen Programm, mit dessen Durchführung um 4 Uhr Nachmittags begonnen wird. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten kosten 25 Cts., an der Kasse sind 50 Cts. zu zahlen.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft feiert am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle von 4 Uhr Nachmittags an ihr 23jähriges Stiftungsfest. Dieses Fest wird voraussichtlich alle früheren Festlichkeiten des Vereins übertreffen. Ein erfahrenes Komite ist schon seit langer Zeit an der Arbeit, um durch neue Ueberraschungen allen Gästen die gemüthlichsten Stunden zu bereiten. Ein großes Orchester, sowie eine aus mehreren Personen bestehende Theatergesellschaft werden dazu beitragen, die Feier zu einem großen Erfolg zu gestalten. Es ist zu erwarten, daß viele Deutsche sich unter diesen alten Haudegen einige vergnügte Stunden bereiten werden, denn der Eintritt ist so gering, daß auch der Unbemittelte sich erlauben kann, dem Fest beizuwohnen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents und sind bei jedem Mitgliede zu haben. Mitglieder anderer Militärvereine haben freien Eintritt.

Der Schwäbische Frauenverein hält am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, in der Nordseite-Turnhalle sein elftes Stiftungsfest mit Ball ab. Schwäbische Gemüthlichkeit wird bei dem Fest herrschen. Die Gesangssektion übt schon seit Wochen an neuen Liedern, und auch befreundete Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, außerdem wird zum Schluß den Besuchern eine große Ueberraschung zutheil werden. Ein tüchtiger Ausschuß mit der Präsidentin Therese Backmann an der Spitze hat keine Mühe gescheut, um ein großartiges Vergnügen zustande zu bringen. Für gute Musik und Bewirthung ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der deutsche Frauenverein Martha Washington feiert am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle sein 25jähriges Jubiläum. Ein sehr viel Vergnügen in Aussicht stellendes Unterhaltungsprogramm ist für diesen Ehrentag des beliebten Vereins aufgestellt worden, und die am Vorkehrungsausschuß thätigen Damen Lina Burmeister, Präsidentin; Emma Stamm, Vizepräsidentin; Franziska Pankow, Auguste Ziesenhenne, Anna Jolly, Anna Basedow u. Therese Böhm rühren fleißig ihre Hände, um das Fest zu einem in jeder Hinsicht denkwürdigen zu gestalten. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cts. Das Programm kündigt Orchester-Konzert, Chorgesänge des Gemischten Chors Fidelia und des Gemischten Chors des Unabhängigen Ordens der Ehre, Festrede der Präsidentin Lina Burmeister und des Herrn Emil Höchster, mehrere Gesangs- und Instrumentalsoli, sowie die Aufführung einer Rokoko-Idylle durch 18 junge Damen unter Leitung von Frau Minna Schmidt an.

Der Turnverein „Einigkeit" veranstaltet am Mittwoch, 27., Donnerstag, 28., Samstag, 30., und Sonntag, 31. Oktober, zur Feier seines zwanzigjährigen Bestehens ein großes Volksfest, genannt „Vier Tage im Grunewald". Tüchtige Mitglieder, die mit den dortigen Verhältnissen genau vertraut sind, haben die Vorkehrungen in Händen und werden den Besuchern den Grunewald mit seinen Sehenswürdigkeiten und Belustigungen aller Art naturgetreu vor Augen führen. Für jeden der vier Tage wird ein anderes Unterhaltungsprogramm aufgestellt, am zweiten soll ein großes Preissingen stattfinden, zu welchem alle dem Verein befreundeten Gesangvereine eingeladen sind. Je zwei Siegespreise für den besten Vortrag von Tendenz- und von Volksliedern sollen vertheilt werden. Turner und Sänger haben freien Eintritt zum Fest, das in Hörbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, abgehalten wird.

Der Northwest-Frauenverein feiert am Donnerstag, 28. Okt., im großen Saale der Wicker Park Halle sein 8. Stiftungsfest. Die Damen Karoline Krause, Präsidentin; Anna Rebenstock und Emilie Wiske haben ein sehr hübsches, aus komischen Vorträgen, Tanz und Kaffeekränzchen bestehendes Unterhaltungsprogramm aufgestellt und werden für gute Musik und Erfrischungen erster Klasse sorgen. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß alle Freunde und Bekannten der Mitglieder sich mit diesen zusammenfinden werden, um ein paar recht vergnügte Stunden zu verleben. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis von 15 Cts. schließt gleich Bezahlung für Kaffee und Kuchen ein.

Sein 19. Stiftungsfest feiert der Lake View-Damenverein am Samstag Abend, 30. Oktober, in der Lincoln-Turnhalle mit einem Ball. Der Verein rechnet auf einen glänzenden Erfolg, da der aus den Damen Amalie Krauspe, Präsidentin; Charlotte Kremser, Mary Tschne, Emilie Schellenberg, E. Lautenschläger, Wehrheim, Sack, Hoyer und Hendle bestehende Festausschuß außergewöhnliche Mühe und Kosten aufwendet, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten sind bei Mitgliedern für 25 und an der Kasse für 35 Cents zu haben.

Der Pfälzer Frauenverein wird am Samstag, 30. Oktober, sein 12. Stiftungsfest nebst Ball in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., abhalten. Die Pfälzer haben noch immer bewiesen, daß sie Großes leisten können. Es braucht daher nicht besonders bemerkt zu werden, daß Jedermann sich gut amüsiren wird, denn wer schon einmal eine Festlichkeit des Vereins mitgemacht hat, weiß, was er zu erwarten hat. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Das Arrangementskomite, bestehend aus den Damen Anna Hora, Präsidentin: Lena Hutter, Vize-Präsidentin; M. Jochim, M. Maßmann, E. Wigger, W. Scheske, J. Kienel, A. Ulrich. E. Folz, E. Theobald. D. Frey und M. Hunter, hat keine Mühe gescheut, um großen Erfolg zu ernten. Auch für gute Musik und Bewirthung ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents.

Das große Herbst-Konzert des Harugari-Männerchor, welches am Samstag, 30. Oktober, in der Vorwärts-Turnhalle, 2426 West 12. Str., nahe Western Ave., stattfindet, verspricht eines der hervorragendsten musikalischen Ereignisse der Saison der Südwestseite zu werden. Außer dem festgebenden Verein werden noch folgende Gesangvereine mitwirken: Schleswig-Holsteiner Sängerbund, Rothmänner-Liederkranz und Groß Park-Liederkranz unter der Leitung des Dirigenten O. Gerasch. Herr Ballmann hat die Orchesterleitung übernommen. Ausgezeichnete Solisten sind gewonnen worden, und so ist nichts unterlassen, um den Gästen recht frohe und genußreiche Stunden zu verschaffen. Dem Konzert wird sich ein Ball anschließen.

Ihr fünftes Stiftungsfest begeht die Freundschafts-Loge Nr. 1 vom Orden der Vereinigten Hertha-Schwestern von Illinois am Samstag Abend, dem 30. Oktober, in der Park Kasino-Halle an California Ave. und Division Straße. In Vorbereitung sind ein schönes Konzert und ein Ball, und die Hauptsorge der den Festausschuß bildenden Damen Anna Beutin, Marg. Gerard, Julie Schuder, Minna Kautz, Bertha Grünewald, Marie Teisler, Anna aMrotzky, Marie Wendland, Frieda Hild, Bertha Martin und Klara Köhler ist, den Besuchern so viele und gute Unterhaltung wie möglich zu bieten. Eintrittskarten werden im Vorverkauf für 25c verkauft, an der Kasse für 35 Cts.

Am Sonntag, 31. Oktober, hält die Schiller-Liedertafel ihr alljährliches Herbst-Konzert mit Ball in Schönhofen's Halle ab. Es ist auch diesmal wieder ein vorzügliches Programm vorbereitet worden, das alle Besucher zufriedenstellen wird, und an neuen größeren Chorwerken werden zu Gehör gebracht werden: „Landkennung", mit Bariton-Solo und Orchester, E. Grieg; „Frühlingsnacht", mit Sopran-Solo, Solo-Quartett und Orchester, M. Filke; „Das deutsche Volkslied", K. F. Appel; „Schlachtlied der Assasciren", L. Baumann; „Zwei Könige", Herm. Hutten. Gäste haben nur Zutritt, wenn sie durch Mitglieder eingeführt werden; Nichtmitglieder, die das Konzert besuchen möchten, müssen ihre Karten daher von Mitgliedern zu 25 Cts. das Stück beziehen. Das Konzert beginnt um 7 Uhr Abends.

Das jährliche Nationalfest der Schweizer wird am Sonntag, 31. Oktober, von den Vereinigten Schweizervereinen festlich begangen. In dankbarer Erinnerung an den vor 150 Jahren geborenen Dichter des „Wilhelm Tell" werden u. a. lebende Bilder aus Schillers „Lied von der Glocke" von sechzig Kindern unter der Leitung von Frau Minna Schmidt gestellt werden, und auch sonst bietet das Programm des in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Festes schöne Unterhaltung. Selbstverständlich werden die Schweizer Sänger sich mit Einzel- und Massenchören und die Schweizer Turner sich an den Darbietungen betheiligen, Herr Johannes Bodenmann wird die Festrede halten, und ehe es zum Tanz geht, wird ein großes lebendes Bild mit Volkschor gestellt. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintritt 25c.

Der Schwäbische Sängerbund veranstaltet am Sonntag, 31. Oktober, Nachmittags 3 Uhr in der Lincoln-Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Blvd., seine jährliche Kirchweih, verbunden mit Konzert, humoristischen Aufführungen und Ball. Die Sänger haben unter ihrem Dirigenten G. Gundlach mehrere neue Lieder eingeübt, und der Vortrag dieser sowie zwei humoristische Stücke werden nicht verfehlen, die Besucher auf das Beste zu unterhalten. Die Feste des Schwäbischen Sängerbundes sind allgemein wegen ihrer Gemüthlichkeit bekannt, und auch dieses mal hat das Komite, bestehend aus den Herren Wm. Maurer, H. Hartwig, John Marks, A. Palmer, C. Isenstedt, H. Schulz und H. Weidtmann, sich die größte Mühe gegeben, den Gästen die Zeit so angenehm wie möglich zu vertreiben. Tickets zu 25 Cts. sind bei allen aktiven Mitgliedern, sowie an der Kasse zu haben.

Der Deutsche Verein Alpenrose feiert am Sonntag, 31. Oktober, in Siebens Halle, Clybourn Ave., nahe Blackhawk Str., sein 2. Stiftungsfest. Außer dem Tanz steht eine große Verloosung als zweite Hauptattraktion auf dem Festprogramm, das in allen Einzelheiten vom Festausschuß, den Mitgliedern Emma Stamm, Präsidentin; Fred. Beyer, Friederike Behrens, Kati Lichtendahl, Fred Schmitz, Henriette Henke und Johanna Hagemann, auf das Sorgfältigste vorbereitet wird und nicht verfehlen kann, den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Mit dem Fest ist freie Aufnahme neuer Mitglieder verbunden. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags; der Eintritt kostet 25 Cts.

In der Northwest Halle, North und Western Ave., will der Frauenverein La Salle am Sonntag, dem 31. Oktober, sein 21jähriges Stiftungsfest feiern. Präsidentin Charlotte rKogmann und andere eifrige Mitglieder regen fleißig und mit Sachkunde die Hände, um einen großen Erfolg sicher zu stellen und den Besuchern ein schönes Vergnügen zu verschaffen. Lebhaftes Interesse an dem Fest gibt sich allenthalben in den Kreisen des Vereins kund, und es kann somit nicht ausbleiben, daß ein schönes Ergebniß des Unternehmens erzielt wird. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35c.

Die Badische Sänger-Runde trifft schon seit Wochen umfassende Vorkehrungen, um ihr am Sonntag, 31. Okt., in Yondorfs Halle stattfindendes Herbstkonzert zu einem durchschlagenden Erfolg zu gestalten. Bei der Beliebtheit, deren sich der rührige Verein in weiten Kreisen erfreut, dürfte sich auch diesmal wie in früheren Jahren die Halle als fast zu klein erweisen, um so mehr, als unter Anderem folgende Chöre zum Vortrag gelangen: „Sturmbeschwörung", „Die Treue", „Lombardisches Ständchen", „Wann und wo", sodann unter Mitwirkung des Heine-Männerchor und des „Freier Sängerbund" „Das alte Mütterlein", und als Schlußnummer, um auch dem Humor sein Recht zu lassen: „Die Ersatzreserve von Knüttelsdorf". Für gute Getränke und ein anständiges Essen ist Sorge getragen.

Einer der beliebtesten Stämme der Rothmänner-Schwestern, der Freundschafts-Stamm Nr. 24, gibt am Samstag Abend, dem 6. November, seinen ersten großen Kappen-Ball, und zwar in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Jeder Besucher und jede Besucherin erhält beim Eintritt, der 25c kostet, eine schöne Kappe umsonst, so daß die Festgesellschaft schon äußerlich ein außergewöhnlich buntes und lustiges Gepräge tragen wird. Ein tüchtiger Vorkehrungs-Ausschuß sorgt dafür, daß gute Musik gemacht werden wird und schmackhafte Erfrischungen zur Stelle sein werden, es sind somit alle Vorbedingungen zu einem schönen Vergnügen gegeben. Frau Elise Haenel ist Präsidentin des Vereins.

Am Samstag Abend, 6. Novbr., erwartet der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein seine Landsleute, Freunde und deren Angehörige zu seinem 16. Jahresball in Yondorfs Halle. Die Bemühungen der Herren Charles Heisch, M. Grunder und Charles Heintz, welche den Hauptausschuß bilden, sind darauf gerichtet, das Fest womöglich noch erfolgreicher zu machen, als seine so überaus gemüthlich u. fröhlich verlaufenen Vorgänger. Ein feiner Tropfen vom Rhein, Gerstensaft aus bester Quelle, schmackhaftes Essen, Liedervorträge des Schweizerklub-Sängerbunds usw. werden dem Fest, in Verbindung mit ausgezeichneter Tanzmusik, wieder einen großartigen Erfolg sichern.

Hessische Kirmes wird am Samstag, 6. November, von den Vereinigten Hessen von Chicago in Brands Halle, N. Clark, Ecke Erie Str., gefeiert. Humoristische Aufführungen werden mit dem Fest verbunden, und es wird seitens des Festausschusses Alles gethan, was dazu beitragen kann, den Abend so unterhaltend wie möglich zu machen. Um 8 Uhr Abends wird angefangen, und die Besucher dürfen jedenfalls fröhlichen Stunden im Kreise der lebensfrohen Hessen entgegensehen.

Sein elftes Stiftungsfest mit Ball feiert der Deutsch-Oesterreichische Frauen-Kranken-Unterstützungsverein am Sonntag, 7. Nov., in Hacks Halle, 1764 Larrabee Straße. Die Damen, welche die Vorkehrungen in der Hand haben und deren eifrigstes Bestreben es ist, den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten, sind Anna Kremecek, Präsidentin; Barbara Walter und Anna Fallmerayer. Um 2 Uhr Nachmittags beginnt das Fest, im Vorverkauf besorgte Eintrittskarten für 25c gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte sind nur für eine Person giltig.

Der auf der Nordseite wohlbekannte Gesangverein „Harmonie" übt unter der Leitung seines Dirigenten Henry von Oppen fleißig an den Gesängen, welche bei dem Herbst-Konzert zum Vortrag kommen. Da die große Sängerschaar, wie schon seit Jahren bekannt, in musikalischer Beziehung Tüchtiges leistet, so wird auch bei dem diesjährigen Konzert alles aufgeboten werden, um den guten Ruf des Vereins zu wahren. Wer einen gemüthlichen Abend unter fröhlichen Sängern verleben will, versäume nicht, der Festlichkeit beizuwohnen, welche am Sonntag, dem 7. November, in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., stattfindet. Dem Konzert schließt sich ein großer Ball an. Der Eintritt beträgt 50 Cts. für Herrn und Dame. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern des Arrangements-Komites, Paul Wenzel, Charles Weberling, H. Bauer, Frank Link, H. Sivertsen und A. Müller, sowie bei allen Mitgliedern des Vereins zu haben. Der Anfang des Konzerts ist auf Abends 8 Uhr festgesetzt.

Die jährliche Kirmes des Trierischen Unabhängigen Bruderbundes wird am Sonntag, dem 7. November, in Yondorf's Halle gefeiert. Der Verein und sein Festausschuß arbeiten mit gewohnter Sorgfalt darauf hin, daß die verschiedenen mit dem Fest verbundenen Unterhaltungen, darunter Konzert und Ball, den Beifall der Besucher finden und ihnen so viel Vergnügen wie möglich machen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Fest auch diesmal in Bezug auf Unterhaltung wie auf Geselligkeit wieder ein voller Erfolg werden wird.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der deutsche Frauen-Kranken-Unterstützungsverein Lessing am Samstag Abend, 13. November, in Yondorfs Halle. Die Vorkehrungen werden von den Damen Marie Rose, Präsidentin; Anna Kurten, Barbara Hansel, Karoline Berghaus, Sophie Meyer und Katharine Schulz getroffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Schiller-Frauenverein veranstaltet zur Feier von Friedrich Schillers Geburtstag am Samstag Abend, 13. Novbr., im großen Saale der Nordseite-Turnhalle einen großen Ball. Die Damen Luise Schubert, Präsidentin; Gertrud Hasis, Vizepräsidentin; Minna Schmidt, Vorsitzende; Bertha Tennes, Marie Niemeier, Marie Ladewig, Veronika Meier, Emma Schlau, Margarethe Roth, Dora Braun, Emilie Hack, Friederike Kovi und Rosa Glatzel sind am Festausschuß mit Hingabe thätig und versprechen, daß das Fest mindestens ebenso schön werden wird, wie die früheren Veranstaltung des Vereins. Anfang 8 Uhr, Eintrittskarten 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kassse.

Der wohlbekannte Gesangverein Gemischter Chor Fidelia veranstaltet am Sonntag, dem 14. November, in der Nordseite-Turnhalle ein Herbstkonzert nebst Ball. Herr Johannes Schulze, der bewährte Dirigent, hat mit den Damen und Herren vom Chor ein paar schöne Lieder eingeübt, auch andere Gesangvereine und tüchtige Solisten werden sich hören lassen. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Emil W. Galle, Präsident; Karl Immerglück, Vorsitzender; Henry Hollmann, Sekretär; Julius Splittgerber, Schatzmeister; Hugo Schwanzara, Henry Sachs, Emma Helm, Emma Stamm, Josephine Doerr, Johanna Heidinger und Magdalena Meyer, die in jeder Weise bemüht sind, das Fest auch in geselliger Hinsicht recht erfolgreich zu machen. Es beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kassse 50 Cents.

Die Sektion A des Arbeiter-Unterstützungsvereins, A. U. V. O., feiert am Samstag Abend, 20. Novbr., in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., ihr jährliches Familienfest mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball, unter Mitwirkung verschiedener Gesangvereine. Das Komite hat sein Bestes versucht, um den Besuchern dieses Festes einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Das braucht indeß kaum noch besonders bemerkt zu werden, denn wer jemals ein Fest dieses Vereins mitgemacht hat, weiß genau, daß er sich köstlich amüsiren wird. Eintrittskarten im Vorverkauf für Dame und Herrn 25 Cts., an der Kasse die Person 25 Cts. Karten sind zu haben bei Ch. Count oder bei den Komitemitgliedern.

Der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 20. November, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., einen Herbstball. Der Verein hat schon häufig Zeugniß von seinem Geschick in der Veranstaltung von Festlichkeiten abgelegt und auch für das bevorstehende Fest einen so tüchtigen Vorkehrungsausschuß ernannt, daß ein großer Vergnügungserfolg mit Sicherheit zu erwarten ist. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Mittwoch, 24. November, Vorabend des Danksagungstages, feiert der Distrikt 315 des Deutschen Unterstützungsbundes in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., sein drittes Stiftungsfest. Gesangsvorträge und Ball werden den Besuchern die Zeit angenehm vertreiben. Die Herren Charles Lübke, Max Gallet, Anton Putz, Frank Balmert und Eduard Buschhorn sorgen dafür, daß es an Vergnügen und schmackhaften Erfrischungen nicht fehlen wird. Der Eintritt kostet 25c.

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. [illegible]
Nur drei Dollars
per Monat. [illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Appelbaum, Maurice, 23 J., 920 Dull Pl.
Diefenbach, Christopher, 57 J., 106 Rees Str.
Frankel, Louis, 78 J., 1384 S. Union Str.
Goesse, Joseph J., 15 J., 2112 Addison Ave.
Huber, Benjamin, 63 J., 431 Wells Str.
Hennig, John, 50 J., 2034 Homer Str.
Holtz, Milton, 6 M., 716 S. Hoyne Ave.
Hagen, Mary, 59 J., 1617 N. 42. Ave.
Juergens, Paul, 75 J., 1318 LaSalle Ave.
Jacobsen, Thos. A., 11 J., 422 N. Center Ave.
Koenig, Marie, 42 J., 314 W. 31. Str.
Lenzel, Emilia, 1 M., 316 Lincoln Str.
Meyer, 1 T., 1954 Bowman Ave.
Mueller, Hermann, 86 J., 1218 S. Ashland Ave.
Lichtenstein, Daniel, 3 M., 1752 W. Polk Str.
Oberorf, Joseph, 26 J., 125 Willard Str.
Rinn, Fred, 47 J., 1636 Wells Str.
Auger, James, 4 M., 3450 W. 12. Str.
Rech, Emil, 37 J., 2414 Irving Park Blvd.
Spery, Augusta, 80 J., 1336 E. George Str.
Schwemlin, Henry, 88 J., 1110 Townsend Str.
Waddich, Harry, 8 M., 1265 Webster Ave.
Worndhaus, 9 J., 6332 Justine Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Eva gegen Matthias Weyer, grausame Behandlung; Katharina gegen Karel John, grausame Behandlung; Louise gegen Conrad H. Diebold, Verlassen; Bertha gegen James N. Wilson, grausame Behandlung; Nora gegen Earl Gordon, grausame Behandlung; Anna gegen Isadore Krohn, grausame Behandlung; Esther gegen Charles Rosenquist, Verlassen; Lucy gegen Kile C. Smith, grausame Behandlung; J. William gegen Annie Dolan, Ehebruch; Mary gegen Ralph W. Lovejoy, Verlassen; Christine gegen Hermann Hacke, Trunksucht; William J. gegen Nitta Dorans, Trunksucht; Cornelia gegen William M. Blake, grausame Behandlung; Florence gegen Roscoe Rogers, Ehebruch; Albert gegen Johanna Wittkopp, Verlassen; Robert W. gegen Rosa Ingersoll, Ehebruch; Margaret gegen Michael Singleton, grausame Behandlung; Selma gegen Adolf Boysen, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Michael J. Morris — Verbindlichkeiten $1,602.60; Bestände $229.
Mary Bales — Verbindlichkeiten $500; Bestände $82.
Samuel J. Bales — Verbindlichkeiten $500; Bestände $10.
Charles B. Sears — Verbindlichkeiten $1,869; Bestände $350.75.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Howard Randall, Stella Shinkle, 21, 18.
Frank J. Cikanek, Emily J. Hubka, 25, 24.
Rhinold Martin, Ollie Olsen, 34, 32.
Hiram A. Hewitt, Annie McDonald, 24, 20.
Frank Jones, Lillie Scott, 39, 27.
Emmerich Krajacic, Elsie Mirre, 27, 24.
Louis S. Peterhans, Bessie R. Walsh, 25, 21.
John Tucker, Lucy L. Washington, 30, 25.
Peter Straum, Alice Nelsen, 32, 26.
Charles Swanson, Theresa Dahl, 27, 28.
August C. F. Bohl, Lillian Fisher, 23, 20.
John Larson, Emma Carlson, 29, 22.
William O. Roberts, Myrtle Bradshaw, 47, 38.
Franklin M. De Beers, Florence A. Cracker, 27, 23.
Benjamin Klein, Rose Bloch, 35, 24.
Nicholas C. Boulter, Agnes Arnold, 46, 26.
John Klima, Mary Kozel, 27, 19.
John Monzat, Bita Pescorin, 29, 27.
Julius Olis, Magdalena Kozek, 26, 19.
Adam Handzel, Wiktorya Zajek, 21, 22.
Max Novak, Mary Dombroska, 23, 20.
John H. Osinga, Elizabeth G. Brouwer, 25, 25.
Joseph Mares, Eleonora Bulicek, 21, 19.
Hermann J. Scholz, Clara B. Schnur, 24, 25.
Jan Drong, Anna Kalemba, 21, 20.
Louis W. Sandman, Henriette Groß, 21, 18.
Alex R. Gaines jr., Katherine Barnett, 30, 35.
Dominick Andriewski, Anna Browinska, 26, 22.
Richard C. Cook, Florence J. Romke, 25, 22.
Joseph Kish, Barbara Juhasz, 29, 28.
Harlan T. Farrar, Olive M. Rhodes, 24, 28.
James C. Burns, Agnes M. Keating, 21, 18.
George Polzin, Mae Mann, 26, 23.
Peter Szcerbaby, Katie Grecko, 22, 23.
Albert Appel, Hazel Balz, 28, 26.
Isidor Levinson, Mary Shulman, 24, 24.
Josef Olszewski, Konstantyja Gaszynska, 26, 19.
Karl Forberg, Emma Sagen, 44, 43.
Victor Ortlund, Ada E. Hughes, 22, 22.
Towner Jansen, Mamie Cook, 21, 18.
Fred. F. Stearns, Louise D. Bushnell, 24, 23.
Charles F. Pugh, Blanche E. Hartshman, 33, 26.
Francis H. Diamond, Joaquenia Smith, 40, 26.
Niels P. Andresen, Alice Moore, 23, 20.
E. Gordon Palmer, Elizabeth Allin, 25, 26.
Fred. W. Bastisch, Hazel Friat, 37, 25.
Leslie Florence, Neacy Stewart, 21, 18.
Frank E. Harkneß, Una McMahan, 36, 38.
Andrew Luck, Cordelia Lawrence, 32, 30.
Stanislaus Boska, Michalina Mesiatkiuk, 23, 19.
John E. Bergquist, Ruth B. Ely, 30, 27.
Jozef Wiater, Bronislawa Dziedzicz, 23, 22.
Adam Heckman, Carrie Bottow, 40, 23.
Frank Steinel, Antonio Freigang, 29, 22.
Leo Matecki, Agnes Wencke, 22, 18.
Hiski Autio, Fanny Pantsu, 24, 19.
Charles F. Hyers, Faith Holmes, 22, 22.
Frederick J. A. Smith, Sophia Kriz, 27, 24.
Arthur E. Wing, Louise Bassett, 26, 20.
Julian Krolikowski, Franceszka Natal, 21, 18.
Francis Lake, Elizabeth Nicolays, 24, 23.
C. E. King, B. M. Smith, 28, 25.
Wm. Jourdan, Mary Hilmers, 46, 44.
Stanislaw Lakano, Maryanna Dumara, 20, 20.
Paul Koziak, Susanna Kerpner, 24, 19.
Andrew J. Shaw, Josephine Fostner, 31, 36.
F. F. O'Connor, Olive Cook, 28, 22.
Dennis Sullivan, Christine Albracht, 22, 22.
Charles W. Eman, Jeannette Davis, 52, 38.
William H. Lytton, Lee Smith, 31, 30.
Frank Zelek, Maria Kraft, 29, 27.
F. Horuff, Bessie Perry, 36, 33.
Josef Marczewski, Stanislawa Wielawska, 28, 19.
John Bach, Rose Mueller, 42, 33.
Harry Hoffmann, Etta Glantz, 21, 21.
Ulrich Dreier, Barbara Hornick, 24, 37.
Nicholas T. Keilman, Caroline Hardt, 23, 23.
Millard Allen, Mabel Allen, 36, 39.
Cornelius Kiely, Katherine Condon, 26, 24.
Alex Lisek, Helen Kozey, 22, 18.
Adolph A. Kroß, Ethel Anderson, 22, 22.
A. Merle Youngs, Hazel G. Caskey, 28, 18.
Max Edelheit, Fannie Simon, 23, 23.
James Rice, Cora Lively, 58, 44.
Vincent Kiedrowski, Mary Klasta, 29, 22.
Johann Klecka, Jozefa Populova, 24, 23.
Clifford F. Betterick, Louise Broderus, 23, 20.
Charles Henderson, Mary Dade, 30, 29.
Frank Dorpols, Dorothy Hill, 22, 19.
Walter F. Butler, Mabel J. Smith, 24, 22.
John T. Henderson, Irene B. Kirkwood, 23, 17.
Jan Dziwdzik, Antonina Huzior, 25, 20.
Harry M. Herzberger, Kathryn Ettinger, 30, 25.
Arthur Larsen, Laura Davis, 26, 19.
Clarke Washburne, Mary C. Connolly, 28, 24.
Salvatore Gagliano, Mary Cadetto, 22, 18.
Michael M. Verhaag, Marie Hennings, 43, 44.
Bernard Connolly, Anna B. Doyle, 21, 20.
David Carlson, Anna Ahlberg, 28, 27.
August Bischmann, Agnes Hook, 21, 20.
Andrzej Marszalek, Mary Madura, 23, 18.
Harry Snee, Frances Clinton, 40, 22.
John Stewart, Mary R. Lee, 21, 18.
Miklos Zachar, Mary Barady, 25, 22.
Pierre Grosthaert, Geneva Heaton, 31, 26.
William Jordan, Nina M. Ralston, 23, 26.
William Warren, Mae Brandt, 26, 22.
Joseph W. Ritter, Edoyne L. Balwin, 22, 22.
Maurice P. Edmonds, Julia A. Edmonds, 49, 46.
Stanislaw Lugowsky, Cecilia Wolowska, 30, 25.
Arcade A. Dupkisits, Edith Hafer, 25, 24.
Frank H. Vogel, Marie Brendt, 28, 21.
Oakey Elliott, Roma A. Creech, 21, 21.
Edward J. Burke, Helen Maginnis, 28, 25.
Klorlys Rogers, Caroline Giddings, 21, 18.
Frank S. Bates, Olivia Meehan, 27, 22.
Axel Rydahl, Ella Swanson, 28, 27.
Fred. Zeiller, Alvina Olinski, 23, 20.
William Meyer, Clara Berlic, 24, 22.
Henry Klein, Jennie Bulthius, 21, 19.
Walter Swierad, Lucy Marchlewski, 24, 19.
Charles S. Barham, Marie Jones, 35, 32.
Rudolph Gollusch, Lillie Rosenbaum, 44, 28.
James McShane, Anna T. Ward, 27, 24.
Charles N. Kelly, Marie Reilly, 34, 20.
Dennis A. Coony, Mamie Kempton, 28, 22.
Paul Tretler, Emma Ballentyne, 28, 32.
William J. Green, Hattie F. Vogel, 21, 19.
Matthew Moore, Margaret Wright, 66, 62.
George Moore, Mabel Scripp, 29, 26.
William N. Boller, Lydia Stellmann, 23, 23.
Joe Durst, Bertha Freistadt, 29, 28.
John J. Craig, Josephine B. Moran, 25, 24.
Isak Hansen, Alvilda Thompson, 27, 27.
Richard Golden, Mary Fay, 21, 21.
Thomas J. Connar, Christian J. Harris, 26, 20.
John Mroszkowski, Wanda Grzybowska, 23, 21.
August C. Becher, Sophie Hanke, 26, 24.
Carl Johnson, Blanche Hassell, 23, 22.
Joseph Labkilla, Elvira Andreoni, 22, 18.
Frank Grygorczyk, Katarzyna Wasielewska, 24, 18.
Robert Warriner, Mary A. Patsinger, 57, 55.
Hypolit Rogalski, Rose Neal, 23, 22.
D. Szczepkowski, W. Skarzynska, 22, 22.
Vasilios Janenas, Darata Stasleicz, 23, 20.
Leon Talaczewski, Bronislawa Maciejowska, 30, 21.
[illegible]

Northwestern Stove Repair Co.
Größtes
Ofen-Reparatur-Geschäft
der Welt.
Wir führen Ofentheile für jeden Ofen, Herd, Furnace und Heißwasser-Heizer. Bringt nachstehende Angaben oder das zerbrochene Stück Eures Ofens oder Furnace, und wir werden Euren Bedarf sofort.
Gebt Namen des Ofens oder Furnace. (Was ist darauf Alles)............
Die Nummer des Ofens oder Furnace. (Wie sie auf dem Ofen steht ....)
Name des Fabrikanten............
Letztes Datum des Patents............
Ob jetzige Ofenfütterung aus Brick oder Eisen besteht............
Ob der einen flachen Rost hat oder ob er in zwei Stücken ist............
Ob Kohlen und Asche von vorn eingeschüttet werden können oder ob oben an ....
Wir haben drei Läden:
654—666 W. 12. Str., nahe Halsted.
70 East Lake Str., nahe State.
106—108 N. Desplaines Str., nahe Washington.
Mep.26i

Marktbericht.

Chicago, den 19. Oktober 1909.

Getreide und Heu.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.22; Nr. 3, roth, $1.15—$1.20; Nr. 2, hart, $1.11—$1.15; Nr. 3, hart, $1.08—$1.11.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.09; Nr. 2, $1.07—$1.08; Nr. 3, $1.05—$1.07.

Mais, Nr. 2, 60¾—61¼c; Nr. 2, weiß, 61½—62c; Nr. 2, gelb, 61—61½c; Nr. 3, 60¾—61c; Nr. 3, weiß, 61c; Nr. 3, gelb, 61—61½c; Nr. 4, 60¼—60½c.

Hafer, Nr. 2, 38½c; Nr. 2, weiß, 41—41½c; Nr. 3, 38½c; Nr. 3, weiß, 39½—40¼c; Nr. 4, weiß, 39—40c; Standard, 41—41½c.

Roggen, Nr. 2, 74—75c; Nr. 3, 65—73c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste. „Malting", 54—65c; „Mixing", 51—53c; „Screenings", 38—52c.

Mehl. Winter-Patents, $5.20—$5.40 das Faß; Roggenmehl, $3.35—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.50—$13.00; Nr. 3, $10.50—$11.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$8.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.60—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.25—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.57
do., gereinigt, per 5 Faß	0.58
Terpentin	0.63½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.75—$8.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.60—$7.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.75—$7.95; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.40—$7.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.20; „Stags", $7.75—$8.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.50; „Native Lambs", $6.00—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.30
Nr. 1, das Pfund		0.27½
Nr. 2, das Pfund		0.26
„Dairies", extra, das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund		0.26
„Ladles", das Pfund		0.23½
Packwaare, das Pfund		0.23
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.21	—0.25
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15¼
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.15¾
„Daisies", das Pfund	0.15½	—0.15¾
Brick, das Pfund	0.14½	—0.15
Schweizer, das Pfund	0.16	—0.17
Limburger, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.09½
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.16
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund	0.16	—0.18
Enten, das Pfund	0.10	—0.13
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

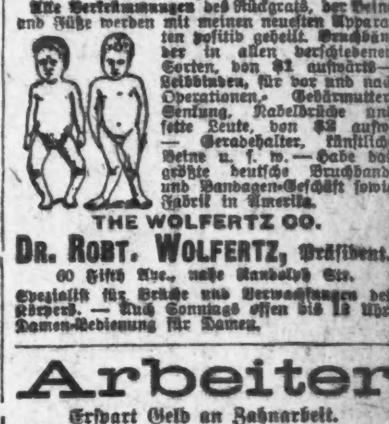
Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—4.00
Zitronen, California, die Kiste	3.50	—5.25
Orangen, California, die Kiste	2.00	—3.25
Kraut, die Kiste	0.75	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.60	—1.10
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.20	—0.65
Kopfsalat, die Kiste	0.50	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.12½	—0.15
Champignons, das Pfund	0.40	—0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65	—0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Rüben, das Hundert		0.75
Spinat, der Eimer		0.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25	—0.35
Süßkorn, der Sack		0.25
Tomaten, die Kiste	0.20	—0.75
Pfefferschoten, die Kiste		0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08	—0.10
Birnen, das Faß	3.00	—5.50
Pfirsiche, der Bushel	0.75	—1.50
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.11	—0.13
Melonen, Gems, die Kiste	0.75	—1.25
Kransbeeren, das Faß	5.50	—6.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, der Sack	1.00	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.12	—2.14
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.48	—0.55
Süßkartoffeln, das Faß	1.85	—3.00

Bruch
geheilt für
$25
Bis 1. Nov.
[illegible]
Dr. C. D. Flint.
Vienna Medical Institute
260 State Str.
2. Floor.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
2630 Lincoln Ave.
Sonntags 9—12.
E. Strassburger

Leset die „Sonntagpost"!

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.
Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen, bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:
Goldkronen, 22K...$1.50 | Brückenarbeit ...$1.00
Goldfüllungen ......50c | Silberfüllungen.. 25c
Re-Enameling (Materialkosten ung.).......$2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.)..$2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.
Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Mian,difrson*

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)
feb25,jasondido*

Wichtig für Männer.
[illegible]
Sehlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago Jll.

RHEUMATISMUS
[illegible]
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
[illegible]

Dr. J. YOUNG,
[illegible]

ASTHMA
[illegible]

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
[illegible]
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Graue Haare
[illegible]
Dr. Lang's harmlose Haarfarbe.
[illegible]

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
[illegible]

Blankets
Einzelne baumwoll. Bett-Blankets, nur in grau, warmer gefließter Nap, Rothe oder blaue Borders. Regul. Preis 50c das Paar. Am Mittwoch, Stück zu 17c

Muslin
Gebleichter Muslin, Fabrikreste — eine extra gute Qualität, ist voll yardbreit — werth bis zu 10c per Yard — die Yard zu 5½c

Droguen
Vegetable Herb Thee, bester Nieren- u. Blasenthee, 25c Gr. 12½c
Severas Lungenbalsam od. Nerven- und Knochen-Liniment, 50c Größe 29c
Duffy's Pure Malt Whiskey od. Vinkoselco, $1 Gr. 69c
Feigensyrup od. Orangeine Kopfwehpulver, 50c Gr. 26c

Stickereien
Stickerei Einfassung und Einsätze — in Fabrikresten — nette Muster werth bis zu 10c die Yard — am Mittwoch die Yard zu 5c

Spitzen
Deutsche Torchon Spitzen und Einsätze, — 7c die Yard werth — für 4c

Zucker
Feiner granulirter Zucker — morgen, Mittwoch — fünf Pfund verkauft für 26c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Feigen
Newtons Feigen, zwei 10c Packete für 15c

Mehl
Bestes Patentmehl, 4 Pfd. 10c

Seife
Uncle Jerry oder Kirks Cabinet Laundryseife, 4 Stücke für 10c

Salz
Feines reines Tafelsalz — zwei 10c-Säcke für 13c

Nachtkleider
Flannelette Nachthemden für Damen — regulärer 75c Wth. zu 58c

Schuhe u. Slippers
Dongola Kid Schuhe für Damen, mit Patent Tip — in Blücher- und in Schnür-Facons — sie haben gute Ledersohlen, in allen Größen zu haben — es sind $1.50 Werthe zu 98c

Mädchenschuhe, in Kid Skin, Schnür-, Knöpf-, und Blücherfacons. Jedes Paar ist garantirt — in allen Größen bis 2 — $1.50 Werthe — das Paar zu 98c

Hausslippers für Damen, in Filz, mit Ledersohlen und Lederabsätzen, oder ganz Leder, warm gefüttert, alle Größen — 75c Werthe, das Paar zu 49c

Haus-Slippers für Männer — Ledersohlen und Absätze — Tuchtop — 75c Werth — das Paar verkauft zu 29c

Kaffee
9 bis 11 Uhr Vorm. Frisch gerösteter Santos-Kaffee — 2 Pfd. an jeden Kunden, das Pfund 10c

Chokolade
2 bis 5 Nachm. German-American süße Chokolade — das Stück für 2c

Mehl
Washburn GoldMedal-Mehl, ¼ Faß-Sack für $1.70

Sweaters
Sweater Coats für Damen, regul. $1.98, $1.48

Morgen
ist es vielleicht zu spät um sich Brillen zu sichern für wehe Augen oder Kopfweh. Vernachlässigung der Augen ist schlimm genug, aber mit der Vernachlässigung fortzufahren ist sehr kostspielig, schmerzhaft u. oft gefährlich.
Dr. Hirsch
Augenspezialist bei WIEBOLDT'S
Goldene Brillen $1.95 bis $3.95 Vollständig.

Butter-Teller — Spucknäpfe — Platters
Butter Dishes, in einfach weißen und fancy Facons, regulärer Preis ist 15c — für 6c

Spucknäpfe, deutsches Porzellan, fancy Malereien, regulär 39c, — sehr speziell zu 20c

6c für Fleischteller, schlicht weiß, in guter Größe, fancy Facons, regulär 12c, für nur 6c

Ersparnisse in Wasch- und Kleiderstoffen
100Stücke gebleichter Shaker Flanell, zur Hälfte des regulären Preises — nur 10 Yards an jeden Kunden — 7½c werth, zu 3¾c
Futterstoffe Sateens, Serges, Spunglas u. s. w., in Fabrikreste ein großer Bargain, bis zu 15c werth, — so lange sie vorhalten, für 5c
Feine Kleider - Percales, in grau, marineblau, Calcutta und schwarz und weiß, in einer großen Varietät von Mustern, 10c die Yard werth, 6½c
36 Zoll breite feine Schatten gestreifte Herbst - Suitings, in einer vollen Auswahl von Farben, 58c werth, zum Preise von 29c

Dr. Bloomenthal
Schmerzloser Zahnarzt bei WIEBOLDT'S
Gold - Füllungen, $1.45, $1.95, $2.45.
Gold - Kronen — zu $3.95 und $4.95.
Porzellan - Kronen — zu $2.95, $3.95 und $4.95.
Platten, obere oder untere, zu $4.95, $5.95 und $6.95.
Alle Zahnarbeit garantirt. — Konsultirt uns frei.

Coats
Cheviot Mädchen-Coats, Sturmkragen und Aufschläge — Größe 6 bis 14. $3.00 Wth., zu $1.48

Suits
$15.00 Damen- und Mädchen-Herbst-Suits, reine Wolle, Broadcloth und Worsted, fassingefütterte Coats plait. Skirts zu $7.98

Strumpfwaaren
Schwarze, schwere, fließgefütterte Damenstrümpfe, nahtlos, Paar zu 9c
Wollene Merino nahtlose Männersocken, assortirte Farben, zu 9c
Schwarze, gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 6 bis 9½, Paar zu 7c

Unterzeug
Feine gerippte Leibchen und Hosen für Kinder, werth bis zu 35c, Auswahl 19c
Natural Leibchen und Hosen für Kinder, werth bis zu 85c, zu 50c, 39c u. 29c
Natural Leibchen und Hosen für Damen, Größe 32 bis 46, werth $1, zu 75c

Körbe
Waschkörbe — Von besten import. deutschen Weiden gemacht, extra große Sorte — speziell, zu 59c

Kessel
Nr. 7 nahtlose Kessel, blau und weiß emaillirt, leicht chipped, — Reg. Preis $1.15, — Speziell zu 59c

Liköre
California Portwein — per Gallone 55c
$1.00 Flasche extra feiner doppelter Kümmel oder Rock and Rye 49c
Edelmalt oder Malt Marrow, per Dutzend 89c
1 Flasche 3 Star California Brandy, $1 werth, und 1 Flasche Rye Whiskey, 85c werth, beide für 89c

Kurzwaaren
Sicherheitsnadeln — 3 Dutzend für 5c
Haken und Oesen, Karte 1c
Gürtel, 15c und 25c werth, für 7c
Perlmutterknöpfe, 3 Dutzend für 5c
Nähzwirn, 200 Yd. Spulen für 1c
Nähseide, 3 Spulen für 5c

Zigarren
Julius Caesar beliebte 5c straight Zigarren, lange Havana-Einlage, Sumatra Deckblatt, Kiste mit 50, für $1.15, — 10 für 25c
Cobs, 2 Packete für 25c — 100 für $1.35
Famous Long Cut Rauchtabak, — oder polnischer Schnupftabak, Pfund, 23c
Medal Rose Zigarre, Seconds von 5c und 10c Zigarren, regulär $1.25, Kiste mit 50, für 59c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Sozialpolitik in der Schweiz. — Verleihung der Doktorwürde am eidgenössischen Polytechnikum. — 147 Eisenbahnprojekte. — Der Maschinenbau in der Schweiz. — Schutz der Alpenfauna. — Petersinsel im Bielersee. — Neue Militärstraße im Gotthardgebiet. — Toggenburger Landschießen in Lichtensteig. — Werth der schweizerischen Wasserkräfte.

Universitätsprofessor Herkner in Berlin, welcher mehrere Jahre als Hochschullehrer in Zürich gewirkt hat, stellte kürzlich der Sozialpolitik in der Schweiz das folgende Zeugniß aus: „Den schweizerischen Vorsprung auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes hat Deutschland seit dem Jahre 1891 eingeholt. In der Ausbildung der Arbeiterversicherung steht die Schweiz nicht nur hinter Deutschland, sondern auch hinter Frankreich zurück. Die Entwicklung des Arbeitsnachweises, sowie der Arbeiter- und Arbeitgeberverbände ist in der Schweiz nichts weniger als hervorragend, und dasselbe gilt von der Anerkennung der Tarifgemeinschaften, der Schiedsgerichte und Einigungsämter. Günstiger liegen die Verhältnisse, wo es sich um Konsumgenossenschaften, Wohnungsreform und Armensachen, in einzelnen Städten um die Fürsorge für Arbeitslose handelt." Dieses Mißverhältniß zwischen weitgehenden Volksrechten und stagnirender Sozialpolitik erklärt Herkner mit der politischen Einflußlosigkeit der Ausländer, welche in einigen Kantonen (Genf, Basel, Zürich) bereits 30 und mehr Proz. aller Einwohner ausmachen, mit den Schichten gelernter Arbeiter in gehobener Lebensstellung und namentlich mit dem demokratischen Grundsatz, welcher alle Bürger gleich behandeln will. Auch die „Krone der Demokratie", die unmittelbare Gesetzgebung durch das Volk und das ganze System der Volksabstimmungen hat sich sozialistischen Forderungen immer als besonders gefährlich erwiesen. Da entstehe nur zu leicht eine ablehnende Mehrheit aus den Kreisen, welchen Lasten zugemuthet werden, und Leuten, welche den Arbeitern die günstigere Stellung nicht gönnen, und wieder auch aus Arbeitern, denen der Entwurf nicht weit genug geht. — Mit manchen seiner Behauptungen hat der Herr Professor leider Recht. Die Schweiz ist auf dem Gebiete der Sozialpolitik von den Nachbarstaaten zum Theil schon lange und um ein gutes Stück überholt worden. Auch die Ursachen dieser Erscheinung weiß Herr Herkner ziemlich genau zu bezeichnen. Dagegen übersieht er, wohl nicht aus Absicht, eine Reihe von Errungenschaften, um welche die Nachbarländer uns noch beneiden dürften. Da ist vor Allem die Unentgeltlichkeit der Primarschulbildung. Der Zopf des Schulgeldes ist in der ganzen Schweiz schon seit 40 Jahren abgeschnitten, während er in manchen anderen Staaten immer noch weiter baumelt. Die Unentgeltlichkeit des Unterrichts dehnt sich allmählich von der Primarschule auf die Sekundarschule aus; langsam zwar, aber sicher erobert sie sich das Terrain nach oben. Die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien ist auch etwas, das uns das Ausland nachahmen könnte. Die Zahl der Kantone, welche diesen Fortschritt sich eigen machen, ist in stetem Wachsthum begriffen. Aehnlich verhält es sich mit der Unentgeltlichkeit der Beerdigung; ein Kanton um den anderen führt dieselbe ein. Die Demokratie erfordert eben Geduld und immer wieder Geduld. Der Trost dieser Erkenntniß ist aber der, daß ein Fortschritt, hervorgegangen aus dem starken Willen eines ganzen Volkes, einen festen und bleibenden Halt hat.

Der Bundesrath hat für die Ertheilung der Doktorwürde am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich ein vom schweizerischen Schulrath aufgestelltes Reglement genehmigt, dessen hauptsächlichste Bestimmungen lauten: Die Verleihung der Doktorwürde ist an die folgenden, vom Bewerber zu erfüllenden Bedingungen geknüpft: Beibringung des Ausweises über die Vorbildung zum Eintritt in sämmtliche Fachschulen; Ausweis über erfolgreiche Ablegung der Diplomprüfung an einer Fachschule; Einreichung einer wissenschaftlichen Arbeit; Ablegung einer mündlichen Prüfung; Entrichtung einer Prüfungsgebühr von Fr. 250. Ueber Abweichungen von diesen Vorschriften entscheidet der Schulrath. Das Gesuch muß außerdem begleitet sein von einem Abrisse des Lebens- und Bildungsgrades des Bewerbers und einem amtlichen Leumundszeugniß. Die mündliche Prüfung, welche mit jedem Bewerber einzeln vorzunehmen ist, muß mindestens eine Stunde dauern und erstreckt sich, ausgehend von dem in der Promotionsarbeit behandelten Gegenstand über das betreffende Fachgebiet. Nach beendeter Prüfung entscheidet die Abtheilungskonferenz auf den Bericht der Prüfungskommission darüber, ob der Bewerber die Prüfung bestanden hat und die Verleihung der Würde eines Doktors an ihn bei der Konferenz der Abtheilungsvorstände zu beantragen ist, welche sodann Beschluß faßt. Wer abgewiesen worden, kann eine neue Bewerbung nur einmal und nicht vor Ablauf eines Jahres geltend machen. In Anerkennung hervorragender Verdienste um die Förderung der Wissenschaften kann durch Beschluß der Vorstandskonferenz die Würde eines Doktors ehrenhalber als seltene Auszeichnung verliehen werden. Der Doktortitel des eidgenössischen Polytechnikums lautet: Doktor der technischen Wissenschaften oder der Naturwissenschaften oder der Mathematik.

Nach dem neuesten Verzeichniß der schweizerischen Eisenbahnen des eidgenössischen Eisenbahndepartements bestehen gegenwärtig in der Schweiz 147 konzessionirte Eisenbahnprojekte, mit deren Ausführung noch nicht begonnen worden ist. 26 dieser Projekte stammen noch aus dem vorigen Jahrhundert. Die 147 Pläne weisen zusammen die Länge von 1650 Kilometer auf; sie erfordern ein Anlagekapital von rund 262 Millionen Franken. 18 Projekte betreffen Normalspuren mit Dampfbetrieb; als die wichtigsten gelten die Linien Wil-Konstanz, Münster-Grenchen, Solothurn-Schönbühl und die Randenbahn. Dampfbetrieb ist auch vorgesehen für 6 Schmalspurbahnen, von denen die hauptsächlichsten sind: Brienz-Interlaken, Bevers-Martinsbruck und Ilanz-Disentis. Für 105 Schmalspurbahnen mit zusammen 1446 Kilometer Länge ist elektrischer Betrieb vorgesehen. Die bedeutendsten dieser Projekte sind Stalden-Saas See, (Wallis), Freiburg-Bulle, Alpnach - Altdorf, Meiringen - Furkagletsch-Brig, Chur-Arosa und Grindelwald-Meiringen. Zu den 37 bereits bestehenden Drahtseilbahnen sollen 18 neue kommen; für alle ist das elektrische Betriebssystem vorgesehen. Die 127 Projekte berühren alle Kantone; 34 fallen auf Bern, je 15 auf Waadt und Wallis, 10 auf Zürich, je 7 auf St. Gallen und Graubünden. Dank der staatlichen Subventionsgesetze, die in mehreren Kantonen bestehen, wird voraussichtlich eine große Anzahl der Projekte zur Ausführung gelangen; viele andere aber werden an der Finanzklippe scheitern. Im Bau befinden sich gegenwärtig 15 Bahnen; es seien genannt die Bötschbergbahn (Bern-Brig), Bodensee-Toggenburgbahn, Bermina-Jungfrau- und Niesenbahn, Wattwil-Uznach, Lugano-Tesserete - Biasca - Acquarossa und Montreux-Glion.

Von besonderer Bedeutung sind in der Schweiz alle die vielen Unternehmungen auf dem Gebiete des Maschinenbaues. Sie sind nichts Anderes als die Folgeerscheinung der in das Land von außen her eingetragenen Industrie. Die Uhrenindustrie, in Verbindung mit ihrem Bedarf an exakt vorgearbeitetem Material, hat der Präzisionsmechanik im Jura eine Heimath geschaffen und sie dort zu höchster Blüthe gebracht. Die Textilindustrie, allen voran die Baumwollspinnerei und -Weberei, hat durch ihren großen Kraftbedarf der Erstellung von Wasserwerken und andern Kraftanlagen gerufen. Die Fremdenindustrie mit ihren Anregungen zum Bau von Bergbahnen hat den Anstoß zu der Konstruktion besonderer Motoren und Fahrzeuge geliefert. Aus allen diesen Beweggründen ist allmälig der Maschinenbau in der Schweiz in einer Fülle von Spezialitäten zu hoher Blüthe und Vervollkommnung gediehen. Das mächtigste Zentrum ist die Gegend zwischen Zürich und Winterthur. In Winterthur und namentlich in Zürich und Baden werden verschiedene eigenartige Systeme im Großen zur Ausführung gebracht. Die Elektrizitätswerke großer Städte des In- und Auslandes sind von hier aus mit gewaltigen Aggregaten versehen worden. Die Fabrikation von Eisenbahnbestandtheilen aller Art hat in Neuhausen bei Schaffhausen seit Jahren in günstiger Weise ihre Entwicklung erfahren. Aus schwierigen Anfängen ist eine höchst leistungsfähige Unternehmung herangewachsen, welche in einer Anstalt in Schlieren bei Zürich ein Seitenstück erhalten hat. Beide Etablissemente sind vornehmlich für den Bedarf der Schweizer Bundesbahnen und der vielen Spezialbahnen aller Art im Inlande und auch im fernsten Auslande beschäftigt.

Freunde der Alpenwelt geben sich viele Mühe, der Ausrottung unserer bedrohten Fauna und Flora kräftig entgegenzutreten. Auch Behörden und Kantonsregierungen thun dasselbe; doch anderseits läßt man es gewähren, daß die schönsten und seltensten Alpenthiere, Zierden unserer Berge, abgeschossen werden, ihr Heim geplündert und vernichtet, die Jungen in oft recht enge Gefangenschaft gebracht, wo sie verderben. Man entrichtet sogar Prämien für die Tödtung gewisser Thiere, die ohnehin schon auf dem Aussterbeetat stehen. Gewiß müssen der Steinadler, der Bartgeier usw. zu den schädlichen Vögeln gerechnet werden und ebenso verhält es sich mit einigen Vierfüßlern; doch ist der Schaden, den diese Thiere anrichten, kaum so groß, wie viele Jäger behaupten. Die Zahl des durch Wilderer zur Strecke gebrachten Hochwildes ist zweifellos weit stärker als jene der durch Hochwild geraubten Lämmer, Zicklein, Katzen und Hennen. Dankbar sollte man sich zeigen diesen prächtigen Thieren gegenüber, die mithelfen, unserer Schweiz einen hervorragenden Platz zu sichern unter den Touristenländern. Man will immer noch nicht begreifen, daß der Schutz der freien Alpenfauna eine wirksamere Reklame ist als schlecht plazirte Thierkäfige, hohe Eintrittspreise bei jedem Schlüchtlein, Alphornbläser an den Wegen, künstliche Eisgrotten u. s. w. Viel interessanter wäre es, von diesem und jenem Berghotel aus Adlerflüge, weidende Gemsen und beim Höhersteigen spielende Murmelthiere beobachten zu können. Das ist glücklicherweise in einigen Gegenden der Schweiz noch der Fall; allein die tückische Vetterlikugel reicht weit hinauf in die Gefilde der „Freiheit".

Nicht nur die aussichtreichen Jurahöhen Magglingen und Leubringen oberhalb der Stadt Biel beherbergen in jedem Sommer eine Menge Kurgäste, sondern auch die Petersinsel, welche wie ein Smaragd aus den bläulichen Wogen des Bielersees auftaucht, ist längst zu einem Standort der Sommerfrischler geworden. Das landschaftlich so schön und historisch denkwürdige Eiland ist aber auch ein wahres Juwel des Schweizerlandes. Die mächtigen Eichen, die herrlichen Rebgelände, die mit zahlreichen Obstbäumen bestandenen Matten, der bewaldete Höhenzug mit seinen überraschend schönen Aussichtspunkten auf Alpen und Seen, Städte und Dörfer — alles das vereint sich, um die Petersinsel zum bevorzugten Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Touristen zu machen. Hier weilte im Jahre 1762 der berühmte französische Dichter, Komponist und Revolutionär Rousseau; er war, nachdem das Parlament zu Paris die Verbrennung seines „Emile" und die Gefangennahme des Verfassers beschlossen hatte, nach der Schweiz geflohen, in der Meinung, hier in einem freien Lande und vor Verfolgung sicher zu sein. Aber ein Hirtenbrief des Erzbischofs von Paris gegen ihn und noch mehr die Verbrennung des „Emile" in Genf durch Henkershand bewogen die Patrizier in Bern, dem gefürchteten Freidenker die rasche Entfernung aus ihrem Gebiet zu empfehlen. Rousseau fand dann durch den Gouverneur von Neuenburg, Lord Smith, ein Asyl in Moitier, im Traversthal, erbitterte aber durch neue „gottlose" Schriften seine Gegner so sehr, daß nun auch die Landleute gegen ihn, als den leibhaftigen Antichristen, aufgestachelt wurden und er wiederum weichen mußte. Das Zimmer des Hauses auf der Insel, in welchem der große Denker wohnte, wird heute noch gezeigt; es ist noch gut erhalten und wird viel besucht.

In kurzer Zeit erhält der Oberalppaß, welcher bekanntlich das Urner Ursernthal mit dem Graubündner Oberland verbindet, eine interessante Nebenstraße, die in erster Linie zu militärischen Zwecken erstellt, aber auch dem Fremdenverkehr in jener Gegend wesentliche Dienste leisten wird. Sie ist schon im Bau begriffen und wird nächstes Jahr vollendet sein. Die Route führt unterhalb des Forts Röckli der Gotthardbefestigungen auf freiliegender Strecke in einer Höhe von 2300 bis 2400 M. nach der Einsattelung der Fellilücke, um von da an wieder in den Oberalppaß einzumünden. Sie erschließt eine Reihe herrlicher Tiefblicke in das Ursern- und das Oberalpthal, führt am Ufer des romantischen Lautersees dicht unterhalb der wildzerrissenen Schneehühner- und Schienstockkette hindurch, deren Felsgerüste so großartige Kletterpartien bieten, wie die Dolomiten solche aufweisen.

Schon seit alter Zeit donnern jedes Jahr zur Mittagstunde des dritten Sonntags im Oktober von der Höhe ob der „lichten Steige" Böllerschüsse in's herbstliche Land, weithin verkündend: frohes Toggenburgervolk, deine Festtage sind gekommen, das Landschießen in Lichtensteig beginnt. Auf dem Rathhausplatze des Felsenstädtchens ordnet sich der Festzug. Voran flattert das „Landschutzfähnli", als Hauptprämie für den Meisterschützen bestimmt, der es, so er ein wahrhafter Toggenburger ist, sorglich hütet und es einrichtet, daß das Ehrenzeichen in seiner Familie bleibe von Geschlecht zu Geschlecht. Dem Fähnchen gibt der Oberzeiger das Schutzgeleit. Hinter ihm marschiren die „Warner", eine Schaar lebhafter Knaben, die mit jeder Miene verrathen, wie sehr sie sich verpflichtet fühlen, das ihnen anvertraute Amt gewissenhaft auszuüben. Dann rückt die rothwamsige Zeigergruppe mit Jakobinermützen auf. Mancher struppige Weißbart und Graukopf ist bei dieser Gilde. Weiter im Zuge wehen die Banner der verschiedenen Ortsvereine, welche alter Sitte gemäß der Feldschützenfahne das Ehrengeleite geben. Unter den Klängen der Musik werden die Straßen der alten toggenburgischen Metropole durchschritten. Aus allen Fenstern winkt den Schützen der Gruß „auf gut Gelingen", heute wie vor 100 und 200 Jahren, da noch ein buntes Trachtenbild dem Ganzen weit mehr Farbe und Stimmung verlieh als die heutige monotone Kleidertracht von Männlein und Weiblein. Der Kugelregen saust. Ein Trupp nach dem andern rückt ein; denn das Toggenburger Landschießen weiß sich die alten Freunde zu erhalten und jedes Jahr viele neue zu gewinnen. Freundlich lacht Mutter Sonne auf die farbenreiche Herbstlandschaft hernieder. Sie lockt Jung und Alt aus den stillen Berghütten, aus Weilern und Dörfern und weist ihnen Weg und Steg nach dem freundlichen Städtchen auf dem Felsen der Thur. Das Toggenburger Landschießen dauert zwei Tage; es ist das eigentliche Volksfest der stets aufgeräumten Toggenburger; an ihm feiert echte ländliche sittliche Lustbarkeit, wie sie im obern Thurthale von jeher heimisch war und noch ist, ihren höchsten Triumph.

Von einem Fachmann werden die bereits nutzbar gemachten Wasserkräfte der Schweiz auf 270,000 Pferdestärken berechnet und ihnen ein produktiver Werth von 270 Millionen Franken zugeschrieben. Noch könnten aber weitere 600 bis 800,000 Pferdekräfte gewonnen werden, so daß man schon behaupten darf, daß die gesammten Wasserkräfte der Schweiz mindestens eine Milliarde des Nationalvermögens dieses Landes repräsentiren. J. G.

Swissco

Echter Haar-Erzeuger

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Mannesschaft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

19.95 für nahtlose 9x12 Sammet Rugs
$25 nahtlose Smith Colonial Wilton Velvet 9 bei 12 Rugs, berühmt wegen ihrer großen Dauerhaftigkeit. — Die meisten sind genaue Kopien von Persian Rugs und einige zweifarbige Effekte. Ungefähr 100 werden Mittwoch Morgen zum Verkauf offerirt. Jede Rug ist $25 werth; Preis, so lange sie vorhalten, 19.95

$12.50 Shirvan Brussels Rugs, wendbar, schwer und elegant, 9 bei 12 Größe, zu 9.75
375 hochfeine japanische Matting Rugs, 3 b. 6 Fuß, elegante Muster, Stenciled Effekte, reguläre 75c-Werthe, nur 45c

Carpets und Linoleums
$1.00 Wilton Velvet Treppen-Carpet, neue elegante Effekte in grün, lohfarb. u. roth, sowohl zweifarbig wie figurirt, in diesem guten dauerhaften Carpet — morgen, per Yard 75c
60c Cook's und Armstrong Cork Linoleum, zwei Yds. breit, neueste Herbst-Muster, spez. für morgen, die Quadrat-Yard, 35c
80c extra schweres Linoleum, 4 Yds. breit, bedeckt den Fußboden ohne Naht, Holz-, Tile- u. Mosaic-Muster, spez. per Quadrat-Yard 55c
$1 Oeltuch-Ofen-Squares, spez. Partie v. fünfzig Stücken 1½ Yd. Squares, jedes mit Einfassung, spez. für Mittwoch-Verkauf markirt zu 75c

24,000 Paar Spitzen-Gardinen, es sind Bargains
24,000 Paar Spitzen-Gardinen, direkt von der Philadelphia Fabrik und zu ungefähr 25 Cents am Dollar markirt. — Arabische Gardinen, Cable-Netz Gardinen, 10, 12 und 16 Point Spitzen-Gardinen u. neue Up-to-date Muster. Thatsächlich die allerbesten Gardinen heute, Mittwoch Morgen zu den niedrigsten Preisen für feine Spitzen-Gardinen markirt.
1.00 für feine Spitzen-Gardinen, gemacht um für $1.50 und $1.75 verkauft zu werden. Wir haben zwei und drei Paar von einem Muster.
1.95 für Spitzen-Gardinen, 54, 58 und 60 Zoll breit, 3 und 3½ Yards lang—gemacht um für $3.50 das Paar verkauft zu werden.
2.95 für Spitzen-Gardinen, die feinen Cable-Netz, gemacht um für $4.50 bis $5.00 verkauft zu werden. Zwei, drei und vier Paar von einer Sorte.
1000 Paar Ruffled Muslin Gardinen, mit Tucks für Einsatz, werth 75c, per Paar, 40c
800 Paar Ruffled Muslin Gardinen, wth. 1.25 Paar Spez. markirt, das Paar zu 75c

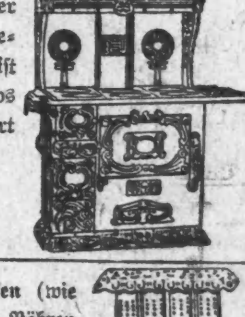
Blankets und Bettzeug
Baumwoll-Blankets, weiß u. Farben, große 10-4 Size, gemacht zum Verkauf für 89c, speziell zu, Paar, 59c
12-4 Wool-Spun Blankets, in weiß, grau u. Tan, gemacht zum Verkauf für $3.00, zu, Paar, 1.95
Muster Paare von wollenen Blankets, weiß, Plaids und grau, gemacht zum Verkauf für $5, Paar, 3.95
81×90 gebleichte Laken, nahtlos, Herstellungskosten 62½c. Die Partie markirt zu, jedes, 55c
Befranste Bettdecken, volle Größe, gemacht zum Verkauf für $1.69. Partie zu, jede, 1.10
Bett-Comforts, Fabrikräumung, von bester Silkoline gemacht u. gefüllt mit echter Watte, alle gut gemacht u. große Size, Comforts die $3.19, $3.50 u. $3.95 waren, jeder, 2.50
12½c und 15c Kissenbezüge, 45-zöllig, jeder, 10c

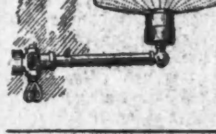
Oefen und Kochherde, Universal und Garland Oefen werden hier verkauft

18.95 Hartkohlen-Basebrenner, ganz mit Nickel-Verzierungen, hat großen Feuerplatz, — dieser Ofen kann drei gewöhnliche Zimmer heizen; für 15.95
22.95 Gas-Herd, der Reliable, 18½zöll. Backofen u. Broiler, —keine Kosten für Anmachen, 16.95
10.95 Kohlen Heißwasser-Heizer —fertig z. Anmachen an jeden Wasserkessel, kräftiger Heizer, zu 8.95

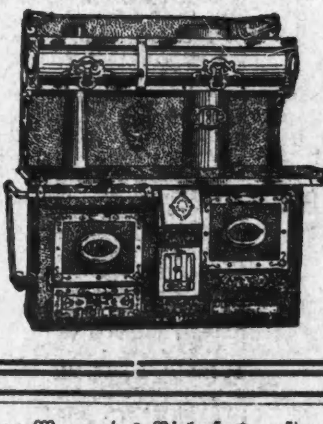
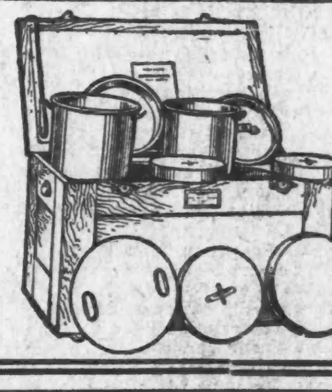
2.95 Nr. 8 Laundry Ofen, — wie Abbildung — brennt Hart- oder Weichkohle, — zu 1.75
10.95 Hot Blast Heizofen, — der Universal brennt irgend ein Heizmaterial, 7.95
Oak-Ofen für Hart- od. Weichkohlen— kräftiger Heizer, 6.95-Werth für 4.95

20.95 Nr. 9 Stahl-Herd, — wie Bild) — großer Backofen und Wärme-Closet, dieser Ofen ist durchweg mit Asbestos gefüttert und garantirt tadelos zu backen, 17.50





1.25 Gas Jet Heizer — fertig zum Anmachen an irgend einen Gas-Fixture—wirft großes Licht und Hitze, zu 75c
3.25 Oel-Heizofen, der Aluminium (wie obiges B.); wir garant. daß sie nicht rauchen od. riechen, können nicht explodiren, 2.25
2.45 Gas-Heizofen (wie Bild), der vier Röhren Radiator, heizt ein Zimmer von gewöhnlicher Größe — zu 1.75



Combination Kohlen- und Gas-Herd, —wie Abbildung — mit großem Kohlen-Backofen — Gas-Backofen — Gas-Broiler und Wärme-Closet — ein $58-Werth — zu 48.50
Seht die Demonstration von feuerlosen Kochöfen. Wir serviren was in ihnen gekocht wird; sind gut zum Braten, Backen und Kochen.